

echtLife

Steiermark-Mitte

Auflage: 23.000 • September 2017

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wir fräsen Wurzelstöcke aus
jedem Garten, Park oder Friedhof

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen!

- geringe Kosten
- kein Bagger
- kein Flurschaden
- jedes Gelände
- **Einfahrtsbreite nur 90 cm**
- Spezialmaschinen fräsen
in kurzer Zeit die Stöcke weg
- unsere Maschinen verwandeln Ihre
Wurzelstöcke in Späne, die Sie im
Garten kompostieren oder als
Abdeckmaterial verwenden können!



Toni's
Dienstleistungen
Tel. 0699 / 13 40 2400
www.wurzeltoni.eu



Seite 4

Andy Borg
Monika Martin

Marlena Martinelli

Oliver Haidt

Silvio Samoni

Schwarzlsee

Geschenk gesucht?

Viele neue Geschenksideen
bei uns im Geschäft

Hochzeit?

Vom Brautstrauß bis zur Tischdekoration ...
Hochzeitsfloristik in Perfektion
bei Happy Flower!



HAPPY FLOWER

Feine Floristik und Geschenke Einkaufszentrum Gratkorn-Nord

Beatrix Grabenwarter
Tel. 03124 / 25 198

OPTIK REISS

Optikermeister
& Contactlinsenanpasser
Karl Reiß

Hauptplatz 1
8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 510 37
Dr.- Karl-Renner-Str. 1
8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 224 59
Mo-Fr: 8-12, 14-18 Uhr
Sa: 9-12 Uhr
office@optik-reiss.at
www.optik-reiss.at



Gratkorn Bachweg

- + 2-4 Zimmer ab 58 m² bis 94 m² Wfl.
- + Ziegelmassivbauweise mit VWS
- + Gastherme u. Solaranlage
- + 10 m² Kellerersatzraum
- + EG Wohnungen mit Eigengarten
- + OG Wohnungen auf Wunsch mit Balkon
- + Bad mit Wanne und Dusche
- + Parketten, Raffstore/Rollläden
- + 2 KFZ-Stellplätze pro Wohnung

Kaufpreis ab € 134.000,-

„Bauen heißt einander Vertrauen“



Hauptplatz 6
8111 Gratwein-Straßengel
0664-3422960

Tel.+ Fax: 03124-53828

E-mail: edith.pagitsch@aon.at
www.baumanagement-pagitsch.com

Evolutionpädagogik / Lernberatung

Machen Sie es sich und Ihrem Kind doch leichter!
Lösen Sie Lernblockaden und Stressfaktoren
mit Hilfe der Evolutionpädagogik!
Und Ihr Kind kann wieder ...

- o konzentrierter lernen
- o effizient und stressfrei seine Hausaufgaben erledigen,
- o angstfrei und selbstbewusst in die Schule gehen
- o und endlich zeigen, was es kann!

Walburga Filzmoser

Evolutionpädagogin®

T: +43 664 21 25 310

E: info@walburgafilzmoser.at

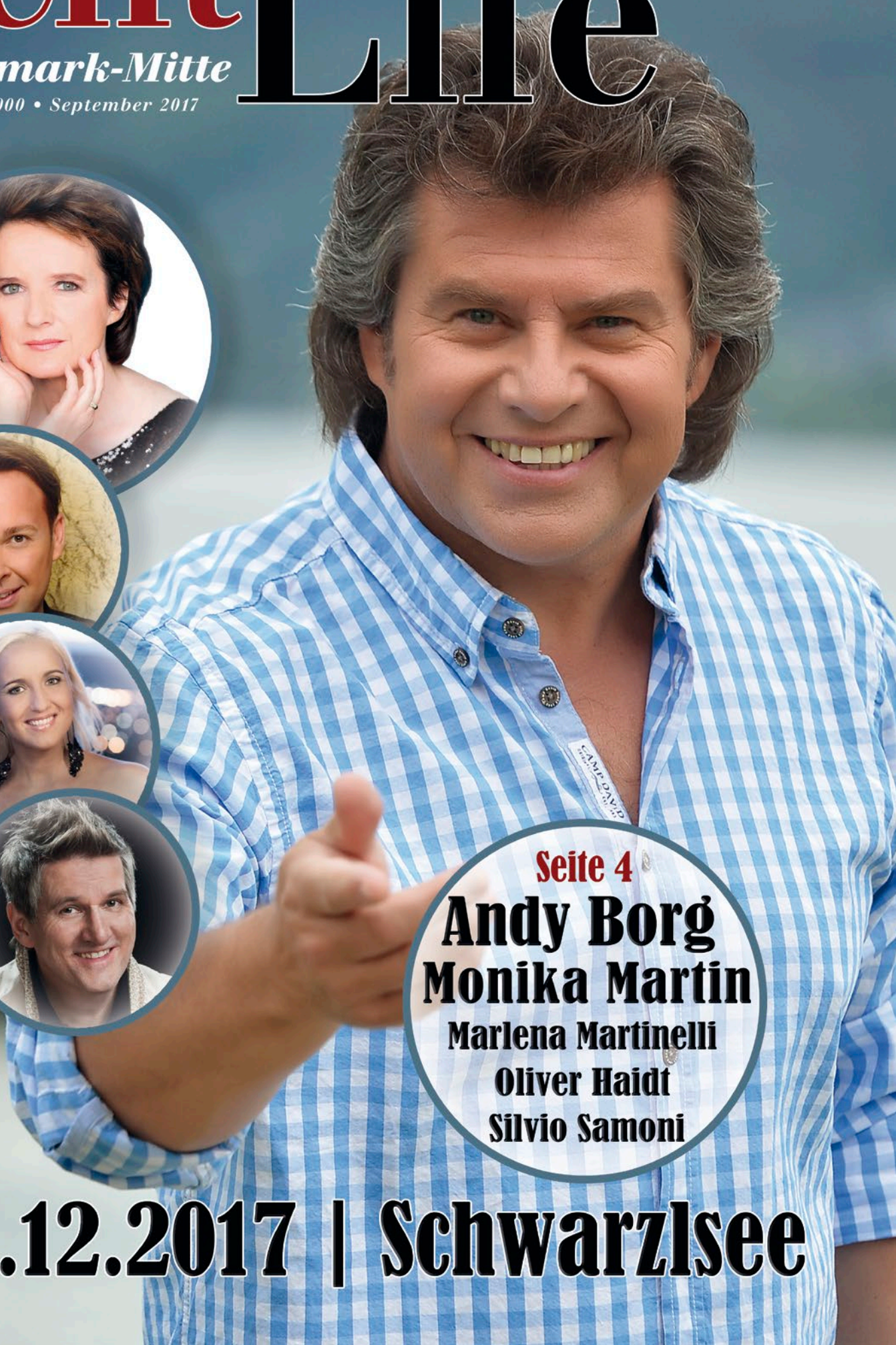
W: www.walburgafilzmoser.at



echtLife

Steiermark-Mitte

Auflage: 23.000 • September 2017



Seite 4

Andy Borg
Monika Martin

Marlena Martinelli

Oliver Haidt

Silvio Samoni

10.12.2017 | Schwarzlsee

Liebe Leserinnen und Leser!

Aus dem Inhalt Ausgabe September 2017

Der Herbst, die Wahlen und die schönen Seiten des Lebens ...



Ich oute mich: Ich bin ein Flüchtling, und zwar ein Wahlkampfflüchtling. Beim Erscheinen dieser Ausgabe sitze ich noch auf einer griechischen Insel und lasse mir die Sonne auf den Bauch scheinen. Ich weiß also nicht, ob Sebastian Kurz endlich so etwas wie ein Programm präsentiert hat, ob Christian Kern einen vertretbaren Kern der SPÖ entdeckt

hat, ob H.C. Strache noch einen Weg gefunden hat, das Migrationsthema an sich zu ziehen, ob die Grünen neben unproduktiven Seitentrieben noch so etwas wie einen tragfähigen Stamm entwickeln konnten, ob die Neos & Griss einen Weg zwischen Strolzsch Hyperaktivität und Grisscher Altersweisheit gefunden haben und ob es das Pilzsch Myzel schafft, bis an die Oberfläche zu dringen.

Aber vielleicht interessiert das auch gar niemanden und das Wahlergebnis im Oktober hat ungefähr die Bedeutung einer Casting-Show. Die Reduktion von Parteien und Programmen auf die persönliche Wirkkraft von SpitzenkandidatInnen erweckt jedenfalls den Anschein, als würde die Politik glauben, dass wir Wahlen ähnlich ernst nehmen wie Starmania & Co: Ein hoffentlich spannender Abend, etwas Geplauder über genutzte und vertane Chancen und dann wenden wir uns wieder Wichtigerem zu.

Wählen sollten Sie übrigens trotzdem und erst recht. Vergessen Sie jedes wahltaktische Kalkül, denken Sie nicht daran, es irgendwem heimzuzahlen, sondern wählen Sie die Partei/Liste/Gruppierung, der Sie zutrauen, Österreich nicht nur zu verändern, sondern positiv weiterzuentwickeln.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen produktiven Herbst und dass wir, die Bürgerinnen und Bürger, bei den Nationalratswahlen wirklich etwas zu ernten haben!

Andreas Braunendal, Chefredakteur



Expertenforum:
Was sagt die Politik zum allgemeinen Misstrauen?
Seite 6



Politik:
Verkehrskonzept für Gratwein-Straßengel
Seite 8



Wirtschaft:
Neues Einkaufszentrum
Im Herzen Gratkorns
Seite 27



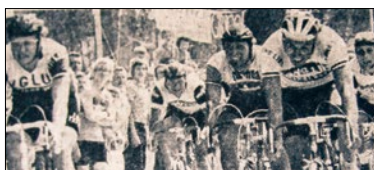
Kultur:
Erika Pluhar und MoZuluArt
In Gratwein-Straßengel
Seite 33



Natur & Foto:
„echt Life“-Fotokurs mit
Profi Richard Kunz
Seite 45



Gesundheit:
Was wird aus dem
LKH Hörgas?
Seite 46



Sportlegenden:
Was wurde aus Radlegende
Kurt Schattelbauer?
Seite 52

Das nächste „echt Life“-Magazin erscheint am 22. November 2017

I m p r e s s u m



Fotos Titelseite: rm-eventainment.at

Herausgeber:
Matthäus Salzer
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Tel. +43 (0) 31 24 / 290 90

Chefredakteur:
Andreas Braunendal
andreas.braunendal@echtlife.at

Redaktionsteam:
Erich Cagran
Helmuth Schwischay
Dominik Rath
Lisa-Marie Döbling
Werner Gasser

Layout und Inseratengestaltung:
Gasser & Gasser
Werbeagentur / Pressefotos
gasser.werbung@aon.at
Tel. +43 (0) 664 / 44 170 44
www.gasser.online

Anzeigenkontakt:
Helga Mellacher
+43 (0) 664 / 38 88 776
helga.mellacher@echtlife.at

Kontakt:
redaktion@echtlife.at
office@echtlife.at
web: www.echtlife.at

Auflage: 23.000 Stk.

Erscheinungsgebiet:
Gratwein-Straßengel, Gratkorn,
Semriach, St. Oswald, Deutschfeistritz,
Peggau, Übelbach, Waldstein,
Stübing, Graz-Andritz

Druck:
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33,
8101 Gratkorn
+43 (0) 3124 / 290 90
print@styriaprint.at
www.styria-print.com



SWISS MILITARY HANOWA



www.constrade.at

BLACK CARBON

Ref. 6-4309.17.007.04
Kratzfestes Saphirglas
Swiss Made

199 €

Poller!
Juwelier
Meisterbetrieb

Gratkorn: Andreas Leykam Platz 1,
Tel. 03124-23 659
Frohneiten: Hauptplatz 30, Tel. 03126-50 025
www.juwelier-poller.at



Hörtest machen und Smart TV-Set im Wert von € 2.000,00 gewinnen!



hörwelt Graz
Radetzkystraße 10
T: 0316 833 933

hörwelt
das Leben besser verstehen

Oberkraner in der Arena Nova & Schlager-Gala am See

PR



Stargast Monika Martin Foto Stefan Pik

Oftmals in zehn Jahren „Musikantenstadl“ hat Andy Borg in Graz gastiert und moderiert. Am 10. Dezember 2017 ist es wieder so weit: Der beliebte Entertainer unterhält in der „Fantasia“-Weihnachtsshow Jung und Alt in der Steiermark-Halle am Grazer Schwarzl-See. Seine Gäste: Monika Martin, Marlena Martinelli, Oliver Haidt und Silvio Samoni.

Diese Weihnachts-Show der Extraklasse auf die Beine zu stellen blieb wieder einmal dem Grazer Veranstaltungs-Profi Rudi Mally vorbehalten. Seine Motivation: „Menschen – ob Jung, ob Alt – zu unterhalten liegt mir im Blut. Meine größte Freude habe ich dann, wenn ich meine Gäste durch mein Einwirken zum Lachen bringe und sehe, dass sie fröhlich sind.“

Als Stargast mit an Bord bei Andy Borg ist die Grazerin Monika Martin. Seit 20 Jahren auf der Bühne, hat sie nun „Sehnsucht nach Liebe“ – so der Titel ihres jüngsten Albums.

Ihr Statement, wenn sie es mit drei Worten beschreiben soll: „Jetzt geht’s los!“ Mit ihr werden aber auch noch Marlena Martinelli, Oliver Haidt und Silvio Samoni auf der Bühne stehen.

Übrigens: Einlass für die „Fantasia“-Weihnachts-Show in der Steiermark-Halle am Schwarzl-See ist bereits um 14 Uhr. Der Eintritt pro Sitzplatz kostet € 49,-, die VIP-Karte inklusive Brötchen, Mehlspeisen, Sekt und Präsent € 69,-.

Karten-Bestellungen u. a. auch im Internet unter rm-eventainment.at

Busreise zur Arena Nova

Am 09.12. geht's mit Komfortbussen zur „Oberkraner Weihnacht“ nach Wiener Neustadt.

Neben den „Alpenoberkranern“, der „Hauskapelle Avsenik“ und den „Polka Mädels“ sind die „Lechner Buam“ bei einem ihrer letzten Konzerte mit dabei, denn sie beenden 2018 ihre Karriere.

Bus-Abfahrt: 16.00 Uhr beim Bacherwirt in Hengsberg, 16:30 Uhr vor dem Rudolf in Graz-Eggenberg. **Die Busfahrt kostet nur € 15,- pro Person.**
Wir wünschen gute Unterhaltung!

— Werbung —

HEGE FORST!
Hermann Binder
Tel. 0664 / 45 40 506
Gschnaidt 22
8103 Gratwein-Sträßengel

20 Jahre Erfahrung
Fa. Weißensteiner

HEGE Forst!

- Holzhandel
- Rund-Schnittholztransporte
- Dienstleistungen im Forstbereich

Gerald Weißensteiner
Tel. 0664 / 45 40 507
Greim 41
8524 Bad Gams

Willkommen zu Hause

PR

adcura-Seniorenwohnhäuser. Gerlinde Sollhart: „Individuelles Wohnen und menschliche Zuwendung sind wesentliche Bestandteile unserer Philosophie. In unseren sechs Seniorenwohnhäusern erwartet Sie ein hoch qualifiziertes Team mit sozialem Engagement und Freude an der Arbeit.“



Frau Sollhart, Sie beschäftigen einen ausgebildeten Sportwissenschaftler und Bewegungstrainer, Herrn Mag. Bojan Kostic, und eine ebenfalls diplomierte Gesundheitstrainerin mit Schwerpunkt Rehabilitation und Stabilisierung, Frau Mag. Astrid Huber-Greiner, in ihren adcura-Häusern.

Wie wichtig ist dieses Expertenteam für die Unterstützung der Pflegekräfte?

Beide Trainer bewegen unsere Bewohner dazu, die eigene Wahrnehmung und die Motivation hinsichtlich Fitness zu steigern. Dazu trägt auch ihr positiver und wertschätzender Umgang mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern bei. Fitness im klassischen Sinn soll in den Alltag integriert werden, Spaß machen und zu einer höheren Lebensqualität beitragen.

Häufig gibt es Bewohner, die eine Übergangspflege vom Krankenhausaufenthalt bis zur Reha benötigen. Welche Maßnahmen können Sie in diesem Bereich setzen?

Aktives und passives Muskelaufbautraining bzw. den Erhalt, sowie die Sensibilisierung und Stärkung des Bewegungs- und Stützapparates insbesondere nach Stürzen. Hinzu kommt das Training funktionaler Alltagssituationen wie z.B. Stiegen steigen. Es ist bei uns in allen Häusern eine Kurzzeitpflege wie Rehabilitationspflege oder Übergangspflege möglich.



Was sind die Ziele dieser Maßnahmen?

Die primären Hauptziele sind die Verbesserung der Kondition und Koordination des Gleichgewichtes, um so langfristig die Selbstständigkeit und Phase der Unabhängigkeit zu verlängern. All dies dient schließlich der Steigerung der Lebensqualität in allen Bereichen!

Bieten Sie auch Möglichkeiten, wo die Freude an der Bewegung im Vordergrund steht, an?

Aber sicher. In Judendorf-Straßengel liegt unser Haus mitten im Grünen, umgeben von leichten Wander- und Spazierwegen. Das Herbstfest steht vor der Tür, bei passenden Wetterverhältnissen ist ein Ausflug auf den Schöckl angedacht, eine wunderbare Kombination aus Spaß und Bewegung.

Sie haben in Ihren Häusern Haustiere? Darf man diese auch mitbringen?

Ja, das Haustier darf in Absprache mit uns gerne mitgebracht werden. Wir haben in fast all unseren Häusern Katzen, Hasen und in Pertlstein sogar ein größeres Schafshege. In unserem Haus in Judendorf haben wir 7 Hasen und 2 Katzen. Tiere sorgen für Bewegung, strukturierte Tagesabläufe und erleichtern zudem, soziale Kontakte zu knüpfen. Somit ist diese Mensch-Tier-Interaktion nicht nur eine Freude für uns und unsere Bewohner, sondern wird als therapeutische Priorität angesehen.

Für weitere Informationen können Sie mich gerne persönlich kontaktieren: Tel. 0316 / 33 87 45 oder E-Mail: gerlinde.sollhart@adcura.at



adcura Judendorf-Straßengel

Grazer Straße 10A, 8111 Gratwein-Straßengel, Tel. 03124 / 52 130, E-Mail: judendorf@adcura.at
Weitere adcura-Seniorenwohnhäuser: Graz | Feldkirchen | Schloss Arnfels | Pertlstein | Gössendorf
www.adcura.at

Bürger misstrauen Politikern. Warum?

Nur 17 Prozent der Bürger vertrauen Politikern, Journalisten noch 43 Prozent, Feuerwehrleuten aber 97 Prozent, so die APA-Umfrage für 2016.

Dazu Regionalpolitiker der vier größten Landesparteien vor der Nationalratswahl im Sommergespräch.



Bürgermeister Michael Viertler (ÖVP): „Der Wahlkampf ist eine Katastrophe ...“



Abgeordnete Sandra Krautwaschl (Grüne): „Scheinheilige Aktionen sind kontraproduktiv.“



Harald Oberhuber (FPÖ Andritz): „Fehler auch eingestehen und dazu stehen ...“



Clubobmann Michael Ehmman (SPÖ Graz): „Alle wollen nur das Beste für die Bevölkerung“

„Ich bin schockiert“, so der entrüstete „Aufschrei“ von ÖVP-Bürgermeister **Michael Viertler** aus Deutschfeistritz, „dass Politiker so schlecht abschneiden – das verdienen sie nicht“. Seine Empörung klingt glaubhaft, ist doch gerade Viertler einer, der Gemeindefragen vorbildlich und allgemein verständlich aufbereitet (Beispiel: Schulneubau) und die Bevölkerung am Entscheidungsprozess beteiligt. Bürgerbeteiligung oder das berühmte „Drüberfahren“ über die Bürger – eine der Schlüsselfragen punkto Vertrauen oder Misstrauen?

Pragmatisch der Zugang des Grazer SPÖ-Chefs **Michael Ehmman**: „Die direkteste Bürgerbeteiligung ist die Wahl selbst, deren demokratisches Ergebnis dazu dient, Entscheidungen dem Kollektiv abzunehmen. Bürgerbeteiligung realpolitisch betrachtet ist durchaus geeignet, ergänzend zur repräsentativen Demokratie wirksam zu sein.“ Ehmman's Hinweis, dass man dabei in erster Linie bei der Information ansetzen muss, ist (s)ein Fingerzeig auch auf die Journalisten-Vertrauenswerte.

Scheinheilige Aktionen

„Ja, es ist in vielen Punkten entscheidend, wie gut ich informiert bin“, stimmt **Sandra Krautwaschl**, „grüne“ Landtagsabgeordnete aus Gratwein-Straßengel, zu. In der Raumordnung etwa sieht sie viel Informationsbedarf, gilt es gerade hier viele Interessen unter einen Hut zu bringen. Dabei kommt es für Krautwaschl auf den politischen Willen an, die aufwendige Informationsarbeit konsequent zu leisten. Denn: „Scheinheilige Aktionen zur Ruhigstellung der Bürger sind kontraproduktiv und führen zu Frust und zum eingangs genannten Vertrauensverlust.“ Wiewohl sie es gerade auf kommunaler Ebene für wichtig hält, Verantwortung in beide Richtungen wahrzunehmen.

Der Andritzer FPÖ-Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Harald Oberhuber** meint: „Der beste Berater der Politiker ist der Bürger“. Und nennt ein Beispiel von „Drüberfahrpolitik“ aus Andritz Ende 2015. Ein Flüchtlingsquartier wurde angemietet, der Ein-

zugstermin für 200 unbegleitete Jugendliche wurde von den Politikern fixiert, doch niemand in der Bevölkerung wusste wie, wann, wo und wie viele Flüchtlinge kommen würden. Eine von der Bürgerinitiative erzwungene Bürger-Info des Bezirksvorstehers, der alle Stadt- und Landespolitiker fernblieben, eskalierte. „Die Bürger durften dort nur erfahren, dass sie wohl ihr Steuergeld dafür geben müssen, aber nicht einmal wie viel.“

Unheilige Allianz

Nichtvertrauen (Krautwaschl), Schock über das Wahrgenommenwerden (Viertler), Informations-Defizite (Ehmman) und Drüberfahrpolitik (Oberhuber) – Feststellungen einer ehrlichen Politiker-Runde mit nahezu überfraktionellem Tiefgang. Die Wechselwirkung Politik – Medien als weiterer Knackpunkt. Fast alle Politiker haben heute Pressereferenten. Diese decken die Redaktionen mit Aussendungen ein, wo ihre Politiker im strahlenden Scheinwerferlicht erscheinen. Journalisten nehmen

Inhalte daraus als (oft ungefilterte) Zitate, um auf der sicheren Seite zu sein und sich mögliche Interventionen in den Chefredaktionen zu ersparen. Fürwahr eine unheilige Allianz, aus deren Mitte der unbedarfte Bürger oft ungläubig zurückbleibt. Sandra Krautwaschl räumt aber durchaus auch ein, „dass hinter den Kulissen auch Spiele ablaufen können, die Druck auf die Medien erzeugen“. Dem wollen wir von echtLIFE entschieden entgegenwirken: wir reden direkt mit Politikern aller Parteien und Betroffenen, so wie hier. Michael Viertler nennt es zu Recht eine Art Holpflicht.

Placebo-Geschichten

Die (Un-)Glaubwürdigkeit hat viele Facetten. Sie beginnt schon bei der Sprache. Michael Ehmman: „Meine Kinder machen mich daheim oft aufmerksam, wenn ich beim Erzählen in Politispeech verfallende. Ergo: wir Politiker müssen den Menschen unsere Themen so sagen, dass sie's verstehen können.“ Der genannte „Politi-speech“ – auch ein Ergebnis festgefahrener Polit-Strukturen. Diese beginnen mit Beschäftigungs-Mechanismen, die im

EXPERTENFORUM

von Erich Cagran

EXPERTENFORUM

Herausfordernde
Gesprächsrunde (v. l.)
Michael Viertler,
Sandra Krautwaschl,
Harald Oberhuber
und Michael Ehmann



schlechtesten Fall sogar vorsätzlich darauf abzielen, dass in einer Sache nichts herauskommt. „Solche Placebo-Geschichten führen auf direktem Weg zum Vertrauensverlust“, so Ehmann.

Fragwürdiges Beispiel aus Graz

Die Stimmen der „Grünen“ waren ausschlaggebend für die nötige Zweidrittelmehrheit im Gemeinderat, um 2017 den Flächenwidmungsplan zu beschließen. Dieser sieht die größte Bodenversiegelung ever vor – für einen ausgewiesenen Wohnlandbedarf von 3.731 Hektar(!). Wie Grün sind da die Grünen? Krautwaschl: „Darüber weiß ich nicht Bescheid, kann also nichts dazu sagen. Wenn’s aber so ist, wie hier dargelegt, dann wäre es schon bedenklich.“

Politiker-Schule gibt’s nicht

Wie viel Professionalität braucht also die Politik? Oder: wie viel bräuchte sie? „Die Politiker-Schule gibt es nicht“, so Ehmann trocken wie korrekt. Jeder Berufstätige muss sein Fach lernen, Politiker werden gewählt und ...? Die Landtags-Abgeordnete Krautwaschl: „Ich bin vor 2 Jahren über (m)ein „Grünes“ Thema in die Politik reingekommen. Es geht mir darum, Verantwortung auf allen Ebenen wahrzunehmen. Das interne Hickhack tut mir weh, das ist oft zermürbend“. Harald Oberhuber nennt die parteilichen Schulungen als Grundlage seiner noch jungen Karriere als Bezirksvorsor-

steher. „Die Erfahrung meines Bezirksparteiobmanns Michael Klug und das vermehrte Anhören der Probleme der Menschen im Bezirk helfen mir, die Politik praktisch zu verstehen.“

Das Team dahinter

Aus Sicht des Bürgermeisters, der als Bäckermeister auch einen Betrieb führt, geht es für Michael Viertler darum: „Als Bürgermeister setzten mich die Wähler hin – als Führungspersönlichkeit. Als Politiker kann ich nicht alles bis ins Detail wissen. Da brauche ich Verantwortliche in der zweiten Reihe, auf die ich mich verlassen kann. Und muss.“ Dass diese Leute oft aus den eigenen Parteien rekrutiert werden, ist in Österreich normal. „Sicher ein Widerspruch in der Demokratie, das sind oft die Bremsklötze ... Ich jedenfalls bin bisher gut damit gefahren, meinen Leuten zu vertrauen.“

Fehler eingestehen

Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Vertrauen – in unserem Gespräch immer wiederkehrende Begriffe. Harald Oberhuber kritisch: „Die Parteien belauern einander gegenseitig, um Fehler den anderen zuzuschreiben. Die Glaubwürdigkeit ist für mich das A & O. Heißt: Fehler auch eingestehen und dazu zu stehen.“ Grundsätzlich ja sagt Ehmann dazu, „das Problem ist aber, dass die Öffentlichkeit beim Eingestehen oft nur über ein Halbwissen verfügt; das ist aber gefährlicher, als nichts darüber wissen.“



„Nie mehr wieder“ – Bürger demonstrieren gegen leere Politiker-Versprechen

Sandra Krautwaschl in entwaffnender Offenheit: „Als Einzelperson für die Sache zu kämpfen hält mich aufrecht. Das tu` ich nach bestem Wissen und Gewissen. Auch, wenn ich dabei Fehler machen sollte.“ Ja, das glaubt man ihr. Nicht weniger direkt ist Bürgermeister Viertler: „Im normalen Leben kann ich Fehler zugeben. In der Politik ist bei so manchem Ehrlichkeit aber keine Kategorie. Ich plädiere daher, es so zu halten, wie ich es selbst praktiziere: Mit Ehrlichkeit und Verstand für die Menschen da sein.“

So kann’s nicht weitergehen

Wem also sollen die Bürger bei der Nationalratswahl glauben und vertrauen? „Der Wahlkampf ist eine Katastrophe“, sagt Michael Viertler. Und: „In diesen Situationen hofft man, dass es besser wird – mit der Überbürokratie oder dass Bürgerrechte vereinfacht werden. Alle sollten mit offenem Visier agieren.“

Michael Ehmann appelliert, sich der komplexen Themen anzunehmen. „Wir sollten einen fairen Umgang miteinander pflegen. Schließlich will jede Fraktion nur das Beste für die Bevölkerung.“ Harald Oberhuber ergänzt, dass sich alle Parteien geeinigt haben, ehrlich zu sein. „Zu viele Wahlen in letzter Zeit haben die Wähler zusätzlich verunsichert. Die Bevölkerung will das nicht mehr“. Und er fügt die Aussage seines Parteichefs Strache im ORF-Interview hinzu, wo dieser erklärte „Mehr direkte Demokratie kann nicht falsch sein.“

Wie treffend dann das Schlusswort dieser „interessanten und herausfordernden Gesprächsrunde ist,“ wie Sandra Krautwaschl sagte: „Damit ist der Beweis erbracht, dass es so nicht weitergehen kann – und gleichzeitig nutzen wir die Chancen nicht.“ Nachsatz: „Spontane Gesinnungswechsel fördern nicht das Vertrauen ...“



Eine der Engstellen mit sehr hohem Verkehrsaufkommen im Ortszentrum von Gratwein ...

Verkehr: Lösungen in Sicht

Dass Gratwein-Straßengel – insbesondere das Zentrum Gratweins – ein Verkehrsproblem hat, ist nicht neu. Um Lösungen bemüht, sehen Verkehrsausschuss und Gemeinderat auf einen arbeitsreichen Sommer zurück, der konkrete Lösungen deutlich näher rücken ließ.

Nach außen hin sind der Vorsitzende des Verkehrsausschusses Sepp Harb (SPÖ) und Birgit Krainer (ÖVP) die treibenden Kräfte, wenn es um Verkehrslösungen geht. Tatsächlich scheint

kein anderes Thema in der Gemeinde so viel Interesse und aktive Beteiligung auszulösen: Im üblicherweise eher politikfreien Sommer fanden 3 Workshops mit bis zu 20 TeilnehmerInnen

aus dem Gemeinderat statt, ergänzt um die Planungsspezialisten von „Verkehrplus“ und den Raumplaner der Gemeinde, DI Christian Ankowitsch. Die Einbindung eines Raumplaners ins Verkehrsthema ist dabei ein Novum, das sich als sehr sinnvoll erwiesen hat.

kehr auf den Gehsteig ausweichen müssen. Mehr Tourismus in Richtung Stift Rein, der Ausbau des BG Rein und das mögliche Ärztezentrum in Hörgas werden hier wohl für noch mehr Verkehr sorgen.

Insbesondere was das Ortszentrum Gratwein betrifft, legten die Verkehrsplaner acht mögliche Grobvarianten vor. Sepp Harb: „Um der Fantasie der Experten freien Lauf zu lassen, verzichteten wir vorab auf alle Einschränkungen und Vorgaben.“ Tatsächlich konnte sich eine Lösung durchsetzen, die von allen Fraktionen unisono als gangbarster Weg gesehen wird. Im Prinzip geht es um ein Maßnahmenbündel, das ohne unfinanzierbare Unterführung aus einer Kombination von Einbahnsystemen und weiteren Maßnahmen zu einer zukunftsfähigen Lösung führen soll. Genaueres wird allerdings erst präsentiert, wenn die Detailplanung erfolgt und der Zeitpunkt gekommen ist, die Anregungen und Kritik der BürgerInnen einzubeziehen. Birgit Krainer: „Unsere Intention war immer, die Knotenpunkte zu entflechten, da zum einen der Stau und die Enge der Fahrbahnen für die Autofahrer sehr mühsam sind. Auf der anderen Seite muss aber die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöht werden.“

Andreas Braunendal

Wesentliche Grundlage der Workshops war eine vorangegangene Verkehrszählung mit detailreichen Ergebnissen. Am auffälligsten: Die Verbindung Gratwein-Gratkorn wird täglich von 17.000 PKW befahren, aber auch andere Hauptverbindungen schaffen über 12.000. Damit gibt es deutlich mehr Problemstellen als das – natürlich im Mittelpunkt stehende – Gratweiner Ortszentrum. Auch ein Ergebnis der Verkehrszählung: Rund 80 % des Verkehrs sind hausgemacht – mehr Möglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer sind also ein Gebot der Stunde, da so Alternativen für kürzere Wege möglich werden.

Im Zentrum Gratweins paaren sich allerdings gleich mehrere Engstellen mit hohem Verkehrsaufkommen. Das sorgt nicht nur für regelmäßige Staus, sondern auch dafür, dass Radfahrer und Fußgänger akut gefährdet sind. Beispiel: Die Gratweiner Ausfahrt nach Rein ist so eng, dass LKWs und Busse bei Gegenver-

— Werbung —

**IHR
OPTIKERMEISTER ...**

**IHREN AUGEN
ZULIEBE**

Nur Ihr Optikermeister bietet auch Meisterqualität!

OPTIK REISS

Karl Reiß
Optikermeister & Contactlinsenanpasser

Hauptplatz 1, Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 510 37
Dr.- Karl-Renner-Str. 1, Gratkorn, Tel. 03124 / 224 59
Mo bis Fr: 8.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr, Sa: 9.00-12.00 Uhr
E-Mail: office@optik-reiss.at, web: www.optik-reiss.at



Hügelweg – Scherweg mit unnötigem 420.000-Euro-Rückhaltebecken: Nach Starkregen im August kaum Wasser drinnen!

Ein Becken schlägt Wellen

Andritz: Punkto Hochwasser-Verbauung gehen erneut die Wogen hoch. Grund: Ein neues Rückhaltebecken am Hügel- und Scherweg ohne jegliches Gerinne, während beschlossene Schutzbauten an Andritz- und Schöckelbach weiter auf sich warten lassen.

„Zur Entschärfung von Hangwässern, damit diese bei Starkregenfällen gedrosselt in die Kanaleinläufe der Statteggerstraße ablaufen können“, wird dieses Rückhaltebecken im Bereich Hügelweg – Scherweg errichtet, so der Projektleiter. Die Probe gab's zu den August-Starkregen: Kaum 10 cm Wasser standen im riesigen, knapp 1.900 m² großen, rund 1.600 m³ fassenden Becken, wo kein Bach in der Nähe ist ge-

schweige denn überläuft. Kosten: 420.000 Euro. Gleichzeitig ist laut Finanzdirektor Karl Kamper nur je 1 Million Euro für 2017 und 2018 für Hochwasserschutzbauten in ganz Graz im Budget vorgesehen.

Schutzbauten? Weiter warten! Die Betroffenen an Andritz- und Schöckelbach schäumen. Am Schöckelbach gibt es für den Linearausbau von der Prochas-

abrücke bis zur Stadtgrenze zu Weinitzen nicht einmal noch eine Baubewilligung. Das 2. Rückhaltebecken ist noch immer nicht in Planung. Ähnlich beim Andritzbach: Der Ausbau von der Mur bis zur Reichsstraße hätte Ende 2010 (!) fertig sein sollen, hier ist gerade erst der Murabschnitt eröffnet – samt Streitigkeiten Naturschutzgebiet kontra Bad- und Campingzone. Der Weiterbau Richtung Sanzingasse/Reichsstraße wurde noch gar nicht begonnen.

gen, wo es teils sogar schon zu Rutschungen bei Starkregen kam. Warum wird gerade hier ohne Bedarf ein Becken gebaut? Alle anderen genannten Bächeausbauten seien von der Stadt Graz bereits ausfinanziert, es fehlen aber noch die Projekt-Zuzahlungen von Bund und Land Steiermark.

Stufenbach-Becken fertig Im Fertigwerden ist der Stufenbach-Ausbau, der erstmals mit Bürgerbeteiligung von einem Mediator einbegleitet wurde, die von der Bürger-Initiative Andritz (BIA), als Richtung weisende Vorgehensweise hervorgehoben wird. Nach dem Unterlauf bis zum Schöckelbach wird zu Redaktionsschluss gerade das Rückhaltebecken Ziegelstraße mit rd. 20.000 m³ Volumen fertig. Mit dem Weiterbau Richtung Rainleiten samt geplantem zweiten Rückhaltebecken wird im Oktober begonnen.

Erich Cagran

Mit schwerem Gerät wurde die Andritzbach-Murmündung zur Freizeitanlage ausgebaut



Die „Bächeabteilung“ der Stadt Graz erklärt: Das Becken am Hügelweg gilt nicht als Hochwasserausbau, auch nicht von der Finanzierung her – das wurde in einem Bebauungsplan von der Stadtplanung verlangt. Komisch, fragt man sich: Speziell im Osten des Bezirkes gibt es zahlreiche Hangla-

Werbung

Steildächer
Um- u. Neudeckung
Flachdächer
Terrassenabdichtungen
Dachflächenfenster
Reparaturen und Sanierungen



Dachdeckerei
SCHÖN
GmbH
MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker und Solar-Experte

Heinz Schön 0664 / 33 79 611
Michael Schön 0664 / 18 19 540

Telefon: 03124 / 51 154
FAX: 03124 / 51 154 - 2
E-Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at
Büro: Mo. bis Do. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Dachdeckerei Schön GmbH | Feldgasse 23, 8111 Judendorf-Sträßengel | www.dach-schoen.at



Die „Alte Post“ als eines der Alt-Andritzer Wahrzeichen wurde ... -> diesem unförmigen Wohnsilo geopfert ... (wofür noch immer Käufer gesucht werden)

Bau-Boom erzürnt Bürger!

Andritz: Großbauprojekte und kein Ende! Unser Juni-Report „Wie viel Beton geht noch?“ führte zu heftigen Reaktionen. Der Wohnblock Weizbachweg ist nun bewilligt, statt der „Alten Post“ wird ein „Silo“ hochgezogen, in der Grazer Straße wird geplant.

Bei dem letztens auch bildlich dargestellten Siedlungsbau am Weizbachweg, der inmitten eines geschlossenen Einfamilienhaus-Bereiches von einem Wohnbauträger eingereicht wurde, kam nun Post von der Bau- und Anlagenbehörde: Baubewilligung – Bescheid, ausgestellt am 12. Juli 2017. In dem 28-seitigen Papier wird detailliert festgehalten, dass eigentlich alle Bedenken der Anrainer null und nichtig sind. Die Ohnmacht, die den Bürgern attestiert wird, lautet etwa so: „... dass dem Nachbarn kein Mitspracherecht in Bezug auf die Gebäudehöhe zusteht...“.

Das ist nur ein Beispiel für Mehrfach-Nennung dieser Abweisung. „Sonne sehen wir keine mehr.“

Nicht nur dieser Baubescheid sorgt den Sommer über für zahlreiche Diskussionen, die allesamt den Unmut der Andritzer Bürger zum Inhalt hatten: Immer wieder reden Politiker vom schönen und begehrten Wohnbezirk Andritz. Doch wenn Andritz weiter so radikal zubetoniert wird, ist's Schluss mit dem schönen Wohnbezirk. So erzürnt auch ein aktueller Wohnsilo an der Kreuzung Reichsstraße – Stattegger Straße die Gemüter. Das alte Orts-

bild-Juwel „Alte Post“ ist Geschichte. Was hier gerade in die Höhe wächst, sorgt für Empörung. Auch bei Helmut Jurmann, dem Trafikanten von gegenüber: „Wir können nur noch gerade zum Himmel hinaufschauen, Sonne sehen wir sonst keine mehr.“

In der Grazer Straße, Ecke Gleispachgasse wurden kürzlich zwei Einfamilienhäuser geschleift. Hier ist eine weitere mehrgeschossige Wohnanlage geplant, wie der Baubehörde bereits bekannt ist. Eine besorgte Anrainerin: „So werden systematisch die

Alt-Andritzer aus ihren Häusern vertrieben und der Bezirk zubetoniert“. Knapp 150 Meter davon entfernt ist, wie berichtet, noch im Herbst Baubeginn für das genehmigte 5-geschossige Wohnhaus im Rahmen von Kohlbauchers „Bauoffensive Andritz“. Das alles sind Ergebnisse der von Bürgermeister Nagl per Flächenwidmungsplan ausgerufenen „Verdichtung“ – um damit „Platz für weitere 100.000 neue Grazer“ zu schaffen.

Amtsaufsichts-Beschwerde

Der Andritzer Stadtplanungskritiker Peter Laukhardt (SOKO Altstadt) verweist auf die bereits 2016 veröffentlichte Grazer Studie „Anpassungsstrategie im Zuge des Klimawandels“, in welcher der für Wien erarbeitete Strategieplan zitiert wird; drei darin geforderte Eckpunkte: „Maßnahmen zur Vergrößerung des Grünanteils um 20 Prozent, Reduktion der Bebauungsdichte um 10 % und Entsiegelung von mindestens 20 Prozent“. Laukhardt im Klartext: „Was tut Graz? Vernichtung von Grünraum, Erhöhung der Bebauungsdichte, Verstärkung der Versiegelung. Doch auf unsere Einwendungen zu Stadtentwicklungskonzept und Flächenwidmung wollen sie uns einreden, dass sie ohnehin alles Nötige tun...“. Laukhardt kündigt daher dementsprechende Gemeinschafts-Beschwerden zusammen mit der Arge Luft/Lärm und Bürgerinitiative Andritz bei der Amtsaufsicht des Landes an.

Au 50b

8112 Gratwein-Sträßengel
Telefon & Fax: 03124/54 4 61
www.reparaturtischlerei.at
schinnerl@reparaturtischlerei.at

Reparaturtischlerei
Schinnerl
GmbH & Co KG



- Bau- und Möbeltischlerei
- Wohnungssanierungen
- Fenster- und Bodensanierungen
- Maler- und Anstreicharbeiten
- Bodenverlegungs-, Schleif- und Versiegelungsarbeiten
- Sonnenschutzreparatur
- Antiquitätenrestauration

Gemeinsam mit unserem Partner „Küchenring“ planen, liefern und montieren wir das gesamte Küchenprogramm.



Erich Cagran

Auf Salomon folgt Tieber

von Erich Cagran

Die 2.200-Seelen-Gemeinde Peggau bekommt einen neuen „Oberbürger“.

Der geplante Generationswechsel von Michael Salomon zu Hannes Tieber wird im Oktober vollzogen.

Der Schon-nach- und der Schon-bald-Bürgermeister in einem Doppel-Gespräch.



Zwei, die miteinander können: Neo-Bürgermeister Hannes Tieber (li.) und Noch-Bürgermeister Michael Salomon

Wer das einstige Peggau vom Durchfahren auf der alten B 67 noch als „Staub-City“ (© Michael Salomon) kannte, kennt es heute nicht wieder. Die Marktgemeinde hat sich zu einem kleinen, aber feinen Wirtschaftszentrum samt Wohnqualität gemausert. Das hängt wohl in erster Linie damit zusammen, dass seit Jahren, besser: Jahrzehnten vorwiegend Wirtschaftstreibende als Bürgermeister die Geschicke lenk(t)en. Und zwei, die sich (auch auf's Wirtschaftlichen) verstehen, stehen einander nun gegenüber – zur Staffelübergabe: Offiziell und formell in der Gemeinderatssitzung am 4. Oktober, während im Festsaal des Gemeindeamtes für alle Bürger am 20. Oktober das „weltliche Fest“ steigt.

52 Jahre Heimatliste

Peggau – eine Erfolgsgeschichte mit markanten Eckpunkten, für die auch immer wieder ein Name steht: Tieber. Man schrieb das Jahr 1965, als von Franz Tieber die „Heimatliste Peggau“ gegründet wurde. Eine Bürgerliste fernab der üblichen Parteifraktionen, die seit nunmehr 52 Jahren mit absoluter Mehrheit die Gemeinde regiert: Seit dem Tod von Gründer Tieber von seinem politischen „Ziehsohn“ Werner Rois und nun seit 2009 Michael Salomon, der davor 18 Jahre als „Vize“ fungierte. Doch nun kommt bald wieder ein Tieber. „2.200 Einwohner und 1.300 Arbeitsplätze, darauf lässt sich wunderbar aufbauen“, so Hannes, der Neue.

52 Jahre – eine Zeitspanne, die im politischen Österreich rekordverdächtig ist. „Wir arbeiten für die Bürger, nicht für Parteiapparate“, wie der scheidende Bürgerlisten-Chef Michael Salomon festhält. Ergo dessen: „Bei uns gibt es die Politik der kurzen Wege wirklich, darum sind wir erfolgreich in der Akquisition von Unternehmen, der Schaffung von Arbeitsplätzen und attraktivem Wohn- und Lebensraum.“ Wobei die Verkehrs-Infrastruktur mit den Autobahnanschlüssen in beide Richtungen hilfreich war und ist. Beispiel: Das Logistikunternehmen Salomon, heute Schäfer, hatte 1989 mit 22 Mitarbeitern begonnen, heute haben hier mehr als 350 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz.

24-Stunden-Job

In der Tat: Der Gastronom Salomon (Gasthof zur Post) macht de facto einen 24-Stunden-Job. „Die giftigen Sachen erledigen wir in aller Ruhe im Gemeindeamt gemeinsam mit meinem tollen Vizebürgermeister Ferdinand Dobida im Team, kleinere Anliegen werden amikal beim Kaffee bei mir im Gasthaus erledigt.“ Soll heißen: Bürgerliste – von Bürgern für Bürger. Somit auch eine Politik der kurzen Wege. „Die Politik muss auch zulassen“, so Salomon. „Und auch loslassen“, wie er den Generationswechsel zu dem um 23 Jahre jüngeren Hannes Tieber beschreibt. Salomons „Hinterlassenschaft“ an Tieber und dessen künftigen „Vize“ Franz Mandl: Die Gemeinde ist, was heute nicht alltäglich ist, schuldenfrei – trotz Finanzierung unter anderem des 1,4 Mio.

Euro teuren Schulumbaus. Und: Alle Gemeinderatsbeschlüsse in der Ära Salomon waren einstimmig.

Die miteinander können

Neo-Orts-Chef Tieber frohlockt: „Peggau ist unglaublich schön, ist echt geil geworden, dafür stehe ich.“ Wie jedoch für Hannes Tieber, der ein Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern leitet, Präsident im Tennis- und Eisschützenverein ist, auch noch das Bürgermeisteramt machbar ist? „Ehrlich, ich weiß es noch nicht. Es wird bestimmt viel Arbeit, aber es ist vom Vorgänger alles perfekt erledigt. Ich wüsste nicht, wo derzeit akuter Handlungsbedarf bestünde. So eine Gemeinde von Salomon & Dobida übergeben zu erhalten zeigt von Größe und Intelligenz des bisherigen Bürgermeisters.“

Diese Arbeitsweise war geprägt von der legeren Selbstverständlichkeit, für die Bürger da zu sein. Dass diese einmalige Bürgerlisten-Kontinuität fortgesetzt werden kann, verspricht die Tatsache, dass die beiden, Salomon und Tieber, miteinander können. Dafür spricht Salomons Vermächtnis als Credo für seine weitere Unterstützung: „**Ein neuer Besen kehrt gut, der alte kennt die Ecken besser ...**“



Herbst im Garten!

Die richtigen Pflanzen und die richtige Beratung zur richtigen Zeit: Haritsch weiß, wie's geht!

Baumschule & Gartengestaltung

8112 Gratwein/Au, Tel. 03124 / 52 1 31, FAX DW 4
e-Mail: baumschule.haritsch@aon.at


HARITSCH
Kaufen, wo's wächst!

Marktgemeinde Peggau
Grazer Straße 20, 8120 Peggau
Tel. 03127 / 22 22
gde@peggau.steiermark.at
www.peggau.info

„Einsam & Gemeinsam“ Wanderung

Eine tolle Idee, super Wetter, nette Gäste, jede Menge Spaß und viel Musik. Das waren die Zutaten für die „Einsam & Gemeinsam“-Wanderung in Übelbach, die das „Markt Cafe“ Übelbach ins Leben gerufen hat. Der Einladung



von Veranstalter Christine Lanz und Martin Teibinger folgten am 27. August rund 90 begeisterte Mitwanderer, die von der prächtigen Bergkulisse im Übelbachtal begeistert waren. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltung ist geplant.

Foto: Martin Teibinger und Christine Lanz organisierten die „Einsam & Gemeinsam“-Wanderung

Festival der Wirtschaft

Die Entscheidung ist gefallen: Vom 9. bis 11. Mai 2018 wird in Gratwein-Straßengel eine große Wirtschaftsmesse unter dem Motto „Auf geht's!“ veranstaltet, um die Leistungen und Angebote der regionalen Wirtschaft in den Mittelpunkt zu rücken. Mit der Planung



beauftragt wurde die Grazer Agentur Eleven Shows von Martin Obmann und Alex Pflger. Das Team verspricht Festcharakter rund um die Leistungsschau der Wirtschaft.

Foto: Die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses Gratwein-Straßengel mit dem Logo der Wirtschaftsmesse „Auf geht's!“

Andritzer Ulrichsfest

Die Tradition ist unumstößlich: das Ulrichsfest vor der gleichnamigen Kapelle gehört zu den Sommer-Highlights von Andritz. Ebenso die „Nahbetrachtung“ zur Festmesse von Prälat Helmut Burkard beim „Nachbarn“, der letzten Bezirksbäckerei Wölfl. Am Vorplatz der Backstube von August und Helga Wölfl verköstigt: die Musikanten des Musikvereins St. Veit/Andritz und Bezirksgrößen vom Chronisten Toni Gran, Ursula und Gerhard Müller, die Macher der inzwischen 166 Jahre alten Liedertafel Andritz, bis zu den Alt-Andritz-Kickern Manfred Veitmaier, Edmund Brunner und Willi Eisenberger - und Festmacherin Gerda Grossegger. Ein Frühschoppen, der bis in die Nacht dauert ...

Ulrichsfest mit Bäcker-Frühschoppen (v. l.) Toni Gran, Helga Wölfl, Gerhard und Uschi Müller



Der kultige „Rock-König“ wird 70

Er ist der ungekrönte König unter den heimischen Rock - 'n' -Roll Konzertveranstaltern: Vojo Radkovic. 40 lange Jahre – bis 2013 – prägte der Ex-Gitarrist die steirische Musikszene wie kein anderer. James Brown, Uriah Heep, Deep Purple, Eric Burdon & The Animals usw. – sie alle tanzten nach seiner Pfeife – und in Graz an. Am 1. Oktober feiert der Andritzer Altmeister des „Rock“ seinen 70er. Und in diesem zarten Alter ist der ehemalige Vize-Chefredakteur der NZ heute als Redakteur im „Grazer“ der älteste aktive Fixredakteur in Österreich. Glückwunsch, Vojo!



Vojo mal zwei: als ambitionierter Gitarrist und Elvis-Interpret beim steirischen Bandwettbewerb 1972 und der Beinahe-70er mit unverändert scharfem Blick für redaktionelle Highlights

Hoffest beim Buschenschank „Brunnhansl“

Kulinarisch-musikalischer Höhepunkt für „Schweinsbraten- und Blasmusik-Genießer ist das Hoffest der Familie Winter in Gratkorn. Eine Abordnung des MV Gratwein sorgt für die Musik und das unvergleichliche Brunnhansl-Team für die zahlreichen Gaumenfreuden ...



Region ...

Frühschoppen & Jubiläumsfest: 55 Jahre Hörgaser Buam

Zünftig gefeiert wurde am 10. September 2017 im Gasthaus Schusterbauer in Rein. Und weil's so schön zum Schunkeln war, wurde anlässlich des Jubiläums auch eine Hakali-Schiffsreise verlost! Den zweiten Teil der Jubiläumsfeier gibt es am 15.10.2017 beim „Bäckerseppel“ in Rein, Hörgas 60, NAVI: Wohlschlagweg. (Siehe Seite 29)



Gratkorns Landjugend vor „Generationswechsel“

Das Dorffest auf der Jasen wurde in diesem Jahr zum letzten Mal von der „alten Garde“ durchgeführt. Der langjährige Obmann Dominic Harg: „Es wird langsam wirklich Zeit für eine Veränderung und unser neues Team wird es mindestens gleich gut machen. Danke für die großartige Unterstützung über viele Jahre ...“



Foto: Gasser & Gasser

120 Jahre MV Gratwein

120 Jahre Musikverein Gratwein wurden am 20. September mit einem großen Musikbezirksfest gefeiert. Mit dabei waren alle Musikvereine aus Graz Nord sowie der MV Tillmitsch. Wer's versäumt hat: Am 29. September 2017 ladet der MV Gratweiner ab 15 Uhr bei freiem Eintritt zum „Tag der offenen Tür“ im Musikheim Gratwein.

Vbgm. Günther Bauer (Mitte) mit zwei „Generationen“ der Landjugend-Führungriege beim Dorffest auf der Jasen. Neo-Obmann Preitler (2. v. l.): „Dominic Harg (2. v. r.) übergibt uns einen perfekt funktionierenden Verein, der auf große Erfolge zurückblicken kann, wir werden unser Bestes geben, um an die Erfolge anzuschließen ...“



NEUES aus unserer Region ...

Fotos: Gasser & Gasser

Deutschfeistritz: „Der Kirchberg lebt ...“

Der Kirchberg von Deutschfeistritz diente bereits vielen Generationen als Pilgerstätte. Jetzt war es wieder an der Zeit, diesen besonderen Berg, mehr in das Ortsleben und in die Wahrnehmung der Menschen zu rücken! Mit dem großartigen Kirchberg-Fest ist das Anfang August auch wirklich gut gelungen. An die zwanzig (!) Stationen mit Vereinen und mehr wurden den zahlreichen Besuchern geboten.

Der Kirchberg lebt, und wie!

Die Landjugend Großstübing – hier mit Bgm. Michael Viertler und Organisator GR Werner Höller – hatte einen der beliebtesten Treffpunkte am Deutschfeistritzer Kirchberg



Kultursommer in Gratkorn

Veranstaltungen und Sommer – Herz, was willst du mehr. Ja, genau den Geschmack des Publikums hat das Gratkorn Kulturreferat mit der Kultursommer-Veranstaltungsreihe am Leykam-Platz getroffen. Jazz, Schlager, Volksmusik und Country-Sound waren angesagt. Das zahlreiche Publikum zeigte sich begeistert, lediglich das Sommerkino fiel schon zum zweiten Mal dem Wetter zum Opfer. Gratkorns Vizebürgermeister Günther Bauer und Franz Schlögl: „Der Leykam-Platz lebt auf, großes DANKE an alle Mitwirkenden und an die vielen BesucherInnen.“

Schlagergruppe „Kristall“ mit den Protagonisten des „Kultursommer Gratkorn“



Country- & Bikerfest

Gratkorn: Auf eine bereits jahrelange Tradition kann Sabrina Kyburz mit ihrem Country- und Bikerfest zurückblicken. Neben Musik und guter Unterhaltung gibt es als besonderen Höhepunkt auch jedes Jahr eine stimmungsvolle „Bikers-Segnung“ durch die Gratkorn Pfarre.



Dorffest Friesach

Leider nur alle zwei Jahre findet in Friesach das große Dorffest statt. Hunderte Besucher machten das Fest wieder zu einem Großereignis. Unser Foto zeigt Bgm. Michael Viertler, Moderator Fritz Pirstinger mit den Marketenderinnen der Marktmusik Deutschfeistritz-Peggau.



Kurz & fündig

GRAZ-ANDRITZ

Wir gratulieren

der Wasserrechtsabteilung des Landes, dem Bächeamt der Stadt Graz und der Baubezirksleitung: für rasches Handeln. Nach medialen Forderungen von Aktivbürgerin Heidi Secher und der Intervention der Bürgerinitiative Andritz bei Hofrat Hornich wurde der fast zur Gänze zugewachsene Schöckelbach von überwucherndem Grün befreit und somit noch vor den August-Starkregen möglichen Verklausungen vorgebeugt wurde.



Danke für den raschen Grünschnitt im Schöckelbach

STRASSENGEL

Wir kritisieren

die wenig attraktive Verschmutzung von Verkehrsschildern in Judendorf-Straßengel. Und zwar vor der Bahnunterführung zur Ausfahrt Richtung Landesstraße nach Raach, vom Fußballplatz und der Tennisanlage kommend. Wenig sympathisch aufgefallen ist dies vor allem einigen der zahlreichen Zuseher beim Tennis-Event „Das Duell“ Anfang August, die aus allen Teilen der Steiermark zugegen waren.



Wenig sympathisch: die verdreckten Schilder

GRATKORN-SÜD

Wir insistieren,

dass die Ampelanlagen im Kreuzungsbereich der Autobahn-Ab- und -Auffahrten Gratkorn-Süd noch immer nicht da sind. Die technischen Vorbereitungen waren im Zuge der Fernwärme-Leitungsbauten der Sappi nach Graz fertig. Eine neue Rechts-Abbiegespur (von Gratkorn kommend) und die Inbetriebnahme der Ampeln wurde bis Ende April zugesagt – nur nicht gemacht.



Wo im März Politiker standen, sollten längst Ampeln stehen ...

— Werbung —

ELEKTRO HIRZER



Dr. Karl Renner-Straße 43
8101 Gratkorn

Tel/Fax:

+43 (0)3124 / 212 36

Hr. Stoni:

+43 (0)664 / 230 55 75

Fr. Hirzer:

+43 (0)664 / 350 34 67

E-Mail:

elektro.hirzer@chello.at

Mein Extra-Markt Nah & Frisch

**Alois Siegl: Ihre Märkte
mit dem gewissen Extra!**

- Alles Gute vom Bauernhof
- Feinkostplatten
- Frischfleisch
- Geschenkkörbe
- Aus der Region
- Gutscheine
- Backstation
- Bankomat
- Lieferservice
- Bestellservice
- Partyservice
- Bio-Zertifikat
- Kaffee-Ecke
- Handywertkarten,



Gratwein, Bahnhofplatz 1

Mo bis Fr: 7:30 bis 18:30

Sa: 7:30 bis 17:00

St. Oswald 65

Mo bis Fr: 7:30 bis 12:30 und

15:00 bis 18:00, Sa: 7:30 bis 12:30

Extra
Nah & Frisch **Nah & Frisch**
Alles Gute liegt so...

Das Beisl

Seit 5 Jahren rauchfrei!

Mediterrane Abende

5. & 6. / 12. & 13. / 19. & 20. Oktober
immer ab 17 Uhr



Wild und Gansl

9. & 10. November

Infos und Tischreservierung
unter Tel. 03124 / 23 714



Rechtzeitig reservieren:
Weihnachtsfeier!

Grazer Str 66, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 23 714

Montag bis Freitag für Sie da
Wir freuen uns auf Sie!

„Saumweg-Sperren“ & Michaeli-Kirtag in Übelbach

Eine Almpartie der ganz besonderen Art findet am 23. September im Übelbachtal statt – das Saumweg-Sperren. Auf den Almhütten Bockstaller, Pabi und Plotscherbauer wird dabei der einstigen Saumwege über die Gleinalm gedacht und entsprechend gefeiert.

Der Gleinalm-Sattel war in früheren Zeiten eine beliebte Verbindung von der Obersteiermark in den Grazer Raum. Man ersparte sich so den wesentlich weiteren Umweg das Murtal entlang. Über die schmalen Gebirgspfade, die für Fuhrwerke unmöglich waren, wurden die Lasten von Pferden und Eseln getragen. Diese „Saumtiere“ wurden von den „Säumern“ geführt. Um

Steuern einzutreiben, wurden die Pfade zuweilen allerdings auch „gesperrt“ – und das Aufheben dieser Sperren wurde dann entsprechend gefeiert ...

Also: Am 23. September „auffi“ zu den Hütten! Es wird sicher – wie schon im Vorjahr – ein ganz besonderes Ereignis – mit Säumerspruch

und Live-Musik und deftigen Schmankerln. Überdies gibt's für alle Gäste als „Saumweg-sperr-Zuckerl“ auch einen Getränkegutschein, der dann am nächsten Tag beim „Übelbacher Michaeli-Kirtag“ eingelöst werden kann. Dieser beginnt am **Sonntag, 24. September**, um 9.30 Uhr mit einer

heiligen Messe in der Michaelskapelle, der einstigen Hauskirche der Übelbacher Bergknappen. Anschließend eröffnet ein zünftiger Frühschoppen der Marktmusikkapelle Übelbach den Kirtag, weiters spielen „Bradlstreich“ und „7maBlech“ auf. Dazwischen gibt's als zusätzlichen Augenschmaus eine Modenschau der Trachtenstube Hiden – und natürlich jede Menge Kirtagstandln.



Zusätzlichen Augenschmaus

gibt es bei einer schwingvollen Trachtenmodenschau

Foto: Hiden

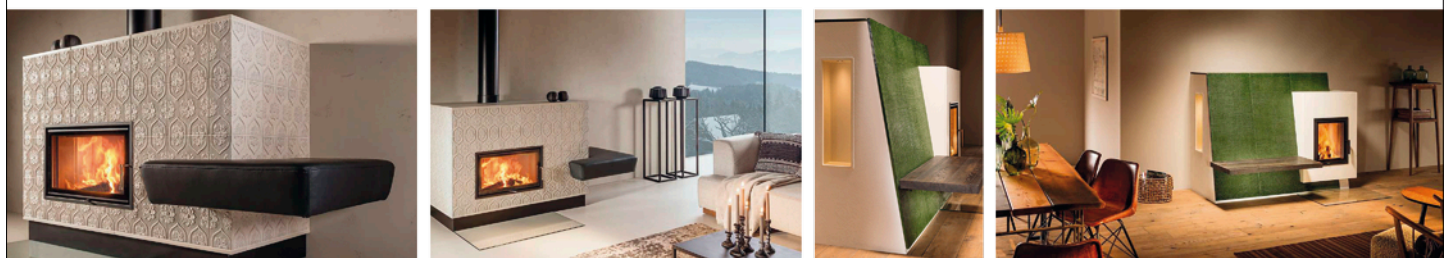


Saumweg-Sperren: auf den Almhütten wird gefeiert



Übelbacher Michaeli-Kirtag: Die „Bradlstreich“

Werbung



Wohl kaum etwas vermag den Wohlfühlfaktor nachhaltiger zu erhöhen, als eine Feuerstelle. Die Flammen spenden Wärme für Körper und Seele. Die Firma Wallner hat sich schon im Jahre 1925 dem Hafnerhandwerk verschrieben – wobei stets die Erfüllung der individuellen Wünsche der Kunden oberste Priorität hat. Diese Erfahrung, in Verbindung mit professioneller, persönlicher Beratung und Planung, lassen so den idealen Kachelofen, Heizkamin oder Kaminofen entstehen. Kreativität, Wertschätzung und Leidenschaft sind die Triebfedern des Familienunternehmens, um Wohnraumfeuerungen zu bauen, über die man sich dank ihrer Qualität, Langlebigkeit und Bedienungsfreundlichkeit ein Leben lang freuen kann. **Lassen auch sie den Funken auf sich überspringen.**



www.ok-hafnermeister.at



Wallner Öfen & Fliesen GmbH

A-8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 200
Tel.: 0316 / 40 11 20
Fax: 0316 / 40 11 20 - 16
e-mail: office@ok-hafner.at
www.wallner-kachelofen.at

„WEIN daheim“

PR

Der Gratkórner Inhaber der Firma „Wein und Genuss“, Harry Suppan, ließ dieser Tage mit einer sehr interessanten Idee aufhorchen: „WEIN daheim“. Was steckt dahinter: Eine Weinverkostung in Ihrem Zuhause, in Ihren privaten vier Wänden, und das zu einem mehr als erschwinglichen Preis.

Sie kennen das Gefühl, in einem Restaurant zu sitzen und nicht genau zu wissen, was für ein Wein jetzt da am besten dazupasst. Oder vor einem gut gefüllten Weinregal zu stehen und keine sichere Auswahl treffen zu können. Oder Besuch steht ins Haus, welchen Wein soll ich da jetzt besorgen? Fragen über Fragen ...

Der Gratkórner Weinprofi Harry Suppan schafft hier echte Abhilfe und kommt zu Ihnen nach Hause und hält ihre ganz private Weinverkostung ab. Üblicherweise werden an die 10 Sorten Wein verkostet und Sie werden natürlich im Vorfeld schon befragt, in welche Geschmacksrichtung sich die Weinverkostung bewegen soll. In Ihrer vertrauten Umgebung präsentiert Ihnen Harry Suppan die verschiedenen Sorten und erklärt viel Wissenswertes dazu. Sie können wählen, ob Sie lieber eine Blindverkostung (die Flaschen werden mit Hüllen versehen, sodass Sie nicht



die Marke erkennen) oder lieber offen verkosten möchten.

Auch für eine Feier eignet sich eine derartige Präsentation wirklich gut und Ihre Gäste gehen mit viel

neuem Wissen rund um das Thema Wein nach Hause. Sie planen eine Hochzeit oder eine sonstige große Feier: durch eine private Weinverkostung mit entsprechender Beratung finden Sie sicher die richtige Weinauswahl für Ihr bevorstehendes Fest. Natürlich können Sie die Verkostung auch bei Harry Suppan in seinem Wein-Refugium in Gratkorn buchen.

Die Kosten richten sich nach der Anzahl der Personen und der verschiedenen Weinsorten. Harry Suppan hat hier wirklich sehr moderate Preise für Sie im Angebot und schon ab vier teilnehmenden Personen ist Ihre private Weinverkostung möglich. So können Sie, mit neuem Wissen ausgestattet, in Zukunft treffsicher den richtigen Wein auswählen!

Genusserlebnis – Ihre persönliche Weinverkostung

Ob Sie edle Tropfen aus Spanien entdecken wollen oder nach vielversprechenden Newcomern der heimischen Szene suchen: Sie und Ihre Gäste haben die Gelegenheit, die Vielfalt unterschiedlicher Regionen und Sorten kennenzulernen, Neues zu entdecken und dabei Hintergrundinformationen über Lagen, Winzer und Vinifizierung zu erfahren.

Für Events, Unternehmensveranstaltungen und private Weinrunden! **Weitere Infos und Reservierungen:**

HARRY'S
WEIN & GENUSS

Harry Suppan
+43 664 8753960

8101 Gratkorn, Grazer Straße 21
suppan@harrys-wein-genuss.at | www.harrys-wein-genuss.at

— Werbung —

HWB: ≤ 36 kWh/m²a, fGEE: ≤ 0,85

Häuser & Wohnungen von KOHLBACHER

Doppel- & Reihenhäuser
NEU! PEGGAU
NEU! GRATKORN
GRAZ-ANDRITZ

Wohnungen
NEU! GRATKORN
GRAZ-ANDRITZ

Tel. 03854/6111-6
verkauf@kohlbacher.at

KOHLBACHER
www.kohlbacher.at

LEIDER IST ES SCHON SOWEIT!

NUTZEN SIE UNSER WINTERSEVICE:
Jetzt ist auch die ideale Planungszeit für den Umbau oder Neubau Ihres Schwimmbads. Wir haben die Lösung für Sie!

ALLES RUND UMS SCHWIMMBAD – PFLEGE, TECHNIK UND SERVICE
Fabriksstraße 4-6, A-8111 Gratwein-Sträßengel
+43 (0)3124/51790. cfgraiier@graiier.at
www.graiier.at

Strassengler Genusseck

PR

AM BESTEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION!

Regionalität, Authentizität, Tradition, vernünftige Preise und hohe Qualität stehen im Zentrum, für jeden Geschmack von salzig bis bitter, über süß bis sauer ist etwas dabei: Spezialitäten wie der Arzberger Stollenkäse, frisches Gemüse vom Genussbauernhof Hillbrand, handgemachte Pralinen von Bettina Eckhard lassen keine Wünsche für Genießer mehr offen.



Jetzt NEU im Genusseck:

- Weinspezialitäten vom Weingut Leitgeb aus Trautmannsdorf
- LEBENS-Mittel vom Urkornhof, wie zum Beispiel Braunhirse, diverse Getreide und Ursaaten mit voller Keimfähigkeit (artenrein als ganze Körner, verarbeitet als Mehle, Flocken, Grieß, Teigwaren), Dinkel, Erdmandeln, Aprikosenkerne, Backmischungen, Müslis, Traubenkernmehl, Flohsamenschalen, Dolomit (Kalzium/Magnesium) und vieles mehr.
- MONI'S handgemachte Spezialitäten
- Geschenks-Kisterl oder -Körbe – befüllt mit regionalen Köstlichkeiten – machen glücklich beim Schenken!

Wir laden Sie herzlich zum Genießen ein!

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag & Freitag 8.30 bis 12.30 & 14.30 bis 18.30 Uhr, Mittwoch & Samstag 8.30 bis 12.30 Uhr, Montag Ruhetag!

Strassengler Genusseck

Gewerbezentrum Lammer | Gratweiner Straße 17, 8111 Gratwein-Sträßengel

Tel. 03124 / 522 57, www.strassengler-genusseck.at, Fragen & Bestellungen jederzeit: E-Mail: office@strassengler-genusseck.at

Werbung

PORR

PORR Bau GmbH . Tiefbau
NL Steiermark . Baugebiet Frohnleiten
Parkweg 2, 8130 Frohnleiten
T +43 50 626-3081
porr-group.com

Diesel erhitzt Gemüter und Umwelt

Der Skandal um die falschen Schadstoffangaben bei Dieselfahrzeugen nimmt kein Ende. Selbst die Politik, vor allem im benachbarten Deutschland, soll mit ihren Parade-Herstellern VW, Audi, BMW oder Mercedes irgendwie verstrickt sein. Soll der Dieselmotor zur Verbesserung unserer Luftqualität nun verboten werden oder gibt es andere Lösungen als Alternative?

PRO & CONTRA



Foto: Fotolia

Essen wir weniger Fleisch

Als Frau, die ich nicht viel von Technik verstehe, zumindest was Autos betrifft, ließ ich mein Bauchgefühl zu. Auch wenn es klischeehaft oder kitschig klingen mag: ich bin vorausseilend folgsam gewesen. So habe ich schon vor gut 15 Jahren, als erste Umweltbedenken hochstilisiert wurden, rasch meinen Diesel-Pkw gegen einen mit Benzinmotor getauscht. Höre und lese ich nun aber seit Monaten von den Machenschaften um Dieselmotoren und deren Manipulationen, speziell der deutschen Hersteller, fällt mir nur ein Begriff ein: Stinker – Motoren wie Manager. Politiker auch aus diesen Hersteller-Ländern rollen ungeniert mit solchen Karossen zu Umwelt-Konferenzen. Sie betuern dort ihre Unschuld. Konzepte, die sie dabei wälzen, sind, wie ich zuletzt gelesen habe, weniger als mickrige Kompromisse. Dabei wäre es so einfach, die schädlichen Abgase rasch und biologisch einwandfrei zu reduzieren. Mein Bauchgefühl sagt mir dazu: Essen wir weniger Fleisch! Denn reduzieren wir die Fleischproduktion, reduzieren wir die Bio-Methangase, die den Rindviechern auf den Almen in großen Mengen entfleuchen und dadurch die Erde weiter erwärmen. Gleichzeitig reduzieren wir die Tiertransporte mit Diesel-Fahrzeugen. Weniger Diesel-Fahrten, weniger Rohstoff-Verbrauch für die Herstellung derselben. Damit reduzieren wir auch die Anzahl der Fahrten der Stinker zu Konferenzen der EU-Landwirtschafts-Minister zur Stützung der bäuerlichen Fleischpreise. Von der vielen heißen, dort abgeordneten Luft ganz zu schweigen. Zusätzlich ersparten wir uns auch gleich die Preisstützungen selbst. Also: Essen wir weniger Fleisch! Vielen Rindviechern wäre der Schadstoff-Ausstoß entzogen.

Lisa-Marie Döbling

Betrug bleibt Betrug

Liebe Lisa-Marie, in einem sind wir ja einer Meinung: Wer Abgaswerte behauptet, die er in der Praxis nicht einhält, hat betrogen und muss die Konsequenzen tragen. Was Du aber dann machst, ist eigentlich nur Ablenkungsmanöver durch einen Themenwechsel, auf den ich einfach nicht einsteige. Ja, wir essen zu viel Fleisch, aber das hat nun gar nichts mit dem diskutierten Dieserverbot zu tun. Tatsächlich ist das Thema halt kompliziert und man müsste ernsthafter und wissenschaftlicher diskutieren, aber wer macht das heute schon? Die Abgasbelastung ist je Auto, auch beim Diesel, enorm gesunken, auch wenn aktuelle Grenzwerte überschritten werden. Nur steigt die Zahl der Autos, deswegen ist die Belastung in Summe noch immer zu hoch. Einziges Gegenrezept: weniger fahren. Aber das ist wohl so realistisch wie weniger Fleisch essen. Meinem Gefühl nach (ich habe auch ein Bauchgefühl, sogar ein großes) missbraucht man das Thema Abgaskandal, um E-Fahrzeuge zu pushen. Die sind aber um nichts besser als die Dieselmotoren: Ich möchte die Kolonnen an den E-Tankstellen erleben, wenn jeder statt 2 Minuten eine halbe Stunde zum Tanken braucht. Woher all der Strom kommen soll, weiß auch niemand. Die alten Akkus sind ungelöste Entsorgungsrätsel, in Afrika floriert die Sklavenarbeit zum Abbau der nötigen seltenen Erden. Die europäischen Autohersteller, egal ob in Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden oder Österreich, sind für unsere Wirtschaft viel zu wichtig, um den immensen Know-how-Vorsprung rund um Benzin- und Dieselmotoren einfach wegzuzwerfen. Daher: Strafe muss sein, ehrliche Grenz- und Messwerte müssen natürlich her, aber den Diesel aufzugeben können wir uns wirklich nicht leisten!

Andreas Braunendal



Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst



Claudia Silli haardesign



8111 Gratwein-Straßengel Gratweinerstr.17
(Gewerbezentrum) Geschäftszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9 bis 18 Uhr, Sa: 8 bis 12 Uhr
Vor Anmeldung erbeten: Tel. 03124 / 540 62

- Erdbau
- Transporte
- Handel
- Mechatronik

RAINER

Flurgasse 12, 8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0664 / 123 29 29
e-Mail: helmut.rainer@inode.at



Astrid & Beatrice

Mobilfriseurin Astrid

Tel. + 43 (0)664 / 914 76 04

Stylistin Beatrice Oizinger

Tel. +43 (0)664 / 252 04 71

Sternweg 2, 8111 Gratwein-Straßengel

Baumschule Scheer



Murfeldstraße 81, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 0664 / 91 34 329
Montag bis Samstag: 08.00 - 18.00 Uhr
oder nach telefonischer Terminvereinbarung
www.baumschule-scheer.at



FLEISCH UND WURST
FÜR FÜRSTLICHE SPEISEN

Grazer Straße 66
8101 Gratkorn
Telefon: +0 3124/22 304



HABERL GETRÄNKEHANDEL

- Leihausrüstung
- Festival Organisation
- Getränkehandel
- Cateringausstattung

info@getraenkehaberl.at 0664 3308522



Peter Saurer

Stuckateur & Trockenausbau
Gratweinerstraße 17a
8111 Judendorf-Straßengel
Tel. 0664 / 380 19 13
E-Mail: saurer.peter@a1.net

Symbole: Fotolia

Autoersatzteile REISENHOFER

Ersatzteile in Bestzeit.

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag: 9 bis 18 Uhr
Mittwoch: 9 bis 17 Uhr
Samstag: 9 bis 12 Uhr

Grazer Straße 67
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0680/30 32 495
E-Mail: alex.reisenhofer@tele2.at
web: www.guenstige-ersatzteile.at

Institut für Physiotherapie

Dr. Wind und Partner OG

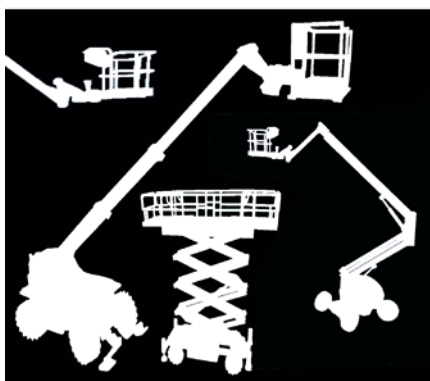


Bahnhofstraße 3, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 555 22 E-Mail: physiko-gratwein.at

Mobiles Service

Hubarbeitsbühnen- Telesapler
Flurförder- und Hebezeuge

Georg Depner



Georg Depner

Rötzbachsiedlung 10
8111 Gratwein-Straßengel

Tel. +43 664/89 30 220
E-Mail: georg.depner@gmx.at

www.arbeitsbuehnenservice.net

Mobilfrisör
Elke Hötger

Freie Terminvereinbarung
Tel. 0650 / 85 12 241
info@mobilfriseur-hoetger.at
www.mobilfriseur-hoetger.at
Gratweinerstraße 18, 8111 Gratwein-Straßengel

LEBEN
MALERMEISTER
KOPP

FARBEN ZUM

- Malerarbeiten Innen mit gesunden Farben
- Malerarbeiten bei Neubau oder Renovierung
- Dekorative Wandgestaltung
- Renovieren von Holzstrichen lasierend und deckend
- Metallbeschichtungen
- Fassadenbeschichtungen und Gestaltung
- Sanieren von WDVS Fassaden (Veralgung, Grünspan)

8151 Hitzendorf 24
Tel./Fax: 03137 / 22 77, Mobil: 0676 / 66 22 782
office@maler-kopp.at, www.maler-kopp.at



Gratwein-Straßengel

Generalsaniertes, großzügiges Einfamilienhaus in zentraler Lage! Zzgl. 47m² Einliegerwohnung mit 30 m² Terrasse. Bestehend aus 4 SZ, Wohn-Essküche, Bad, WC, Schrankraum, VR, Garage und Vollkeller. EA: 50 kWh/m²a
147 m² Wfl., 1.384 m² Gfl., VB € 378.000,-



Semriach

Gediegenes, schmuckes Einfamilienhaus in Panoramalage mit Schöckblick! Bestehend aus WZ-EZ-Küche m. Kachelofen, 5 SZ, SR, Bad, 2 WC, Doppelgarage, 2 Balkone, 100 m² Terrasse u. Vollkeller. EA: 56,5 kWh/m²a, 226 m² Wfl., 1.000 m² Gfl., VB € 452.000,-

PAGITSCH

Baumanagement & Immobilien
Hauptplatz 6 / I. Stock (Pavillon)
8111 Gratwein-Straßengel
T: 0664/ 34 22 960



www.baumanagement-pagitsch.com

ING. PAPST

MOTORGERÄTE Verkauf - Service

📍 8042 Graz, Maggstraße 17

📞 0316 / 40 26 01

office@ing-papst.at

www.ing-papst.at

Wenn Mähroboter, dann von uns!



Beratung vor Ort durch unser Fachpersonal!



Testament

Ihr Notar weiß, was geht. Und was nicht.

Ein Testament ist eine schriftliche Erklärung einer Person, an wen das zum Zeitpunkt ihres Todes vorhandene Vermögen zur Gänze oder nur teilweise übertragen werden soll. Diese Erklärung ist jederzeit widerruflich. Die Erben sind immer mit einer Quote (z. B. zur Gänze oder zu einem bestimmten Anteil) am Erbe beteiligt. Die Formvorschriften bezüglich der Testamente wurden mit 01.01.2017 neu geregelt und sind nun noch strenger. Ein besonderes Ziel war es, die Testamente fälschungssicherer zu machen. Auch die inhaltlichen Anforderungen an Testamente sind jetzt weitaus höher und wird die Einholung von fachlicher Beratung dringend empfohlen.

Ein Testament kann sowohl eigenhändig als auch fremdhändig errichtet werden. Um die strengen Formvorschriften zu erfüllen, muss das eigenhändige Testament mit seinem gesamten Text vom Testamentserrichter selbst von Hand geschrieben und unterschrieben werden. Wird der Text des Testaments nicht vom Testamentserrichter selbst, sondern von jemand anderem oder z.B. per Computer geschrieben, so sind auch Zeugen notwendig. Es bedarf dreier Personen, die mit den Erben in keinem nahen Verwandtschaftsverhältnis stehen und die diese letztwillige Anordnung jeweils mit einem Zusatz, der auf ihre Eigenschaft als Zeugen hinweist, unterschreiben.

Mit dem „letzten Willen“ sollten Sie nicht bis zum letzten Moment warten. Wenden Sie sich beizeiten an Ihren Notar. Gemeinsam können Sie ein Testament erstellen, das Ihrem Willen entspricht. Ihr Notar hilft nicht nur, alle Fragen zu beantworten, sondern auch, die richtigen Fragen zu stellen. Er setzt sich mit Ihnen zusammen, spricht mit Ihnen über Ihre Vorstellungen und erklärt Ihnen, was möglich ist. Danach setzt er Ihr Testament auf. Jedes Testament, das bei ihm hinterlegt ist, muss der Notar im Österreichischen Zentralen Testamentsregister registrieren. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Ihr letzter Wille im Todesfall bekannt wird.

„Rechtsfrieden ist unschätzbar wertvoll. Vor allem in der Familie.“ Die Juristen des Notariates Dr. Suppan & Partner stehen Ihnen mit professionellen Rat in erbrechtlichen Angelegenheiten unterstützend zur Seite.

Notariat
Dr. Suppan

Öffentlicher Notar & Partner
Dr. Wolfgang Suppan
Dr. Claudia Kaufmann

Brucker Str. 10, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 23 0 23
FAX: 03124 / 23 0 23 5
Mail: office@notar-suppan.at
web: www.notar-suppan.at




Bürgerbeteiligung

Am 6. September 2017 öffnete das Bürgerbeteiligungsbüro der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel seine Pforten. Im B3 können sich alle kreativen MitgestalterInnen mit Ideen für die Gemeinde einbringen.

Seit die Gemeinde vor drei Jahren einen Bürgerbeteiligungsprozess gestartet hat, haben sich einige Gruppen gebildet, die sich regelmäßig ins Gemeindeleben einbringen.

Wichtigste Projektgruppen der engagierten BürgerInnen sind die Gemeindeförderung, deren Kostnix-Laden schon länger an der Adresse des B3 aktiv ist, die Ausarbeitung von Themenwegen, eine Erzähl- und Schreibwerkstatt, das Zeit-Hilfs-Netz und die Gruppe Pro.Kids. Partner des B3 sind verschiedene Organisationen aus dem Umfeld der sozialen Dienste.

Um die BürgerInnenbeteiligung weiter zu intensivieren, veranstaltet die Gemeinde im Herbst „Herbstgespräche“, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind:

- „Zukunftsentwicklungen“
19.10.2017, 18.30 Uhr
Gasthaus Schwaiger, Gschnaidt
- „Entwicklungen rund um den Kurpark“
24.10.2017, 18.30 Uhr
MZH Judendorf-Straßengel
- „Projekt Mehrzweckhalle“
9.11.2017, 18.30 Uhr, Hoke-Saal, Rein
- „Bürgerservice und Stärkung des Ortsteils“
14.11.2017, 18.30 Uhr, MZH Gratwein

B3 Bürgerbeteiligungsbüro

Hauptplatz 16, 8112 Gratwein-Straßengel

Ansprechperson im Büro ist die Gemeindefördererin Mag. Astrid Schatz
Öffnungszeiten: MO, MI und FR von 10 bis 13 Uhr sowie MI von 16 bis 19 Uhr

— Werbung —



Internorm

DANKÜCHEN

VELUX

JELPOWEN
DANA

W.T.G.

Josef **PAIER** Ges.m.b.H.

Ihr Spezialist für
KÜCHEN - FENSTER - TÜREN
Meisterbetrieb

8111 Gratwein/Straßengel - Grazerstr. 8
Tel. 03124 / 54 8 22

ZERTIFIZIERTER
Internorm
PARTNER
garantiert mehr!

www.paiergesmbh.at



UNSERE BETRIEBE
von Helmuth Schwischay



50 Jahre Merkan Maschinenbau

Dieses stolze Jubiläum beging die Schirninger Firma – die sich mit Maschinenbau und als Mechanische Werkstätte mit CNC-Drehen und CNC-Fräsen beschäftigt – im vorigen Monat. „echt Life“ führte zu diesem Anlass ein Gespräch mit der Geschäftsführerin Gerda Thalhammer.



Foto: Furgler

Frau Thalhammer (Foto), fangen wir mit der Firmengeschichte an. Können Sie unseren LeserInnen einige wesentliche Eckdaten nennen?

Gerne. Mein Vater, Anton Merkan, hat am 1. August 1967 unsere Firma gegründet. Im April 1981 erfolgte dann die Gründung

als GesmbH mit meiner Mutter und mir als Gesellschaftern und seit 15 Jahren bin ich alleinige Gesellschafterin. Seit September 2015 kam es zu einer Umgründung in eine neue Gesellschaftsform und einer Beteiligung von meinem Gatten Hans-Jürgen Thalhammer.

Ihre Firma entwickelte sich mittlerweile zu einem überaus erfolgreichen Lohnfertiger und Maschinenbauer, und das als traditionsreicher Familienbetrieb. Wie sehen Sie Ihre Rolle am Markt?

Wir haben uns auf die spanabhebende Fertigung im Bereich der Einzelteilfertigung, Prototypenbau sowie Klein- und Mittelserien auf konventionellen und CNC-gesteuerten Dreh- und Fräsmaschinen spezialisiert. Durch stetige Weiterentwicklung und zielgerichtete Investitionen in

neue Technologien ist es uns gelungen, mit den stetig steigenden Anforderungen, die an uns als modernes Fertigungsunternehmen gestellt werden, Schritt zu halten.

Welche Branchen beliefern Sie bzw. in welchen Regionen sind Sie mit Ihrem Unternehmen aktiv?

Wir beliefern verschiedenste industrielle Betriebe in ganz Österreich. Dabei können wir auf vertrauensvolle, langfristige Zusammenarbeit und vielseitige Einsatzgebiete verweisen: Automobilindustrie, Medizintechnik, Energie-Industrie, Papier- und Forsttechnik sowie Recyclingtechnik zählen dabei zu unserem vielseitigen Auftragsspektrum.

Kommen wir zu Ihren Mitarbeitern. Unerlässlich für einen erfolgreichen Betrieb

ist neben modernster Technik wohl auch sehr gut ausgebildetes Personal. Wie sieht es damit in Ihrem Betrieb aus?

Derzeit haben wir, getragen von Teamgeist, neunzehn bestausgebildete Mitarbeiter, die übrigens fast alle aus der Region kommen! Ständige Weiterbildungen ermöglichten es uns, praktisch nahezu seit den Anfängen der Firma mittlerweile mehr als 30 Lehrlingen eine Ausbildung als Maschinenfertigungstechniker ermöglicht zu haben, worauf ich und wir natürlich sehr stolz sind.

Frau Thalhammer, da wünschen wir Ihrem Betrieb als regionalem Arbeitgeber und erfolgreichem Unternehmen weiterhin viel Erfolg. „

Tradition und modernste Technik lassen sich also doch vereinen!

„



Ausbildung und Technik am neuesten Stand – so präsentiert sich das Schirninger Unternehmen Merkan bei unserem Betriebsbesuch 2017

ANDRITZ



ANDRITZ ist auch ein weltweit führender Anbieter von Anlagen und Systemen für die Erzeugung von Zellstoff und Papier



Unternehmenssprecher Michael Buchbauer: „Nebeneinander von Hightech und Tradition“

GESTERNHEUTEMORGEN

1852 gründete Josef Körösi eine Eisengießerei – die Maschinenfabrik Andritz. Heute ist die ANDRITZ-GRUPPE mit 6 Milliarden Umsatz Nummer 5 in Österreich. Interview mit Konzern-Sprecher Michael Buchbauer von Erich Cagran.



Haupteingang der Maschinenfabrik Andritz beim Arbeiter-Schichtwechsel des Jahres 1908



Die 1.000-Schilling-Aktie des Jahres 1956 ... heutiger Marktwert mehr als 5 Milliarden Euro!

Ist der Pioniergeist Körösis in der heutigen Andritz AG noch irgendwo vorhanden?

Dr. Michael Buchbauer: Ja, auf alle Fälle. Was Pioniergeist im Allgemeinen vor allem auszeichnet, sind Neugier und Ausdauer. Und diese beiden Eigenschaften treffen auf unsere weltweit tausenden Ingenieure, Techniker und Mitarbeiter in der Fertigung voll und ganz zu. Die Dinge einmal „anders“ zu versuchen, neue Wege in der Produktentwicklung oder in der Fertigung zu gehen und trotz Rückschlägen nie aufzugeben, das zeichnet den „ANDRITZer“ aus. Das starke Wachstum in den letzten 20 Jahren, die rund 6.000 Patente weltweit sowie die individuellen Kundenlösungen auf der ganzen Welt, die oft technische Meisterleistungen sind, sind Beleg dafür, dass der Pioniergeist in ANDRITZ mehr denn je existiert ist.

Dass ein Industrieunternehmen den Namen des Standortes zum Firmennamen macht, ist nicht alltäglich. Die Andritz AG der Neuzeit hätte den Namen wechseln können, tat es aber nicht. Warum?

Die damalige Gemeinde Andritz war der Ursprung, quasi der „Geburtsort“ des nunmehr internationalen Technologiekonzerns ANDRITZ. Die Wurzeln des Unternehmens zu bewahren war uns immer schon sehr wichtig,

sie sind wesentlicher Teil unserer Identität.

Durch die Maschinenfabrik wurde Andritz nach 1945 zum klassischen Arbeiterbezirk. Arbeiter von einst beklagen, die Andritz AG sei heute nur noch ein steriler Hightech-Konzern. Stimmt das?

ANDRITZ hat sich in den letzten Jahrzehnten mit den industriellen Veränderungen selbstverständlich weiterentwickelt. Von einem Lizenznehmer für die Produktion von Pumpen, Wasserturbinen und anderen Produkten hat es der Konzern sehr erfolgreich geschafft, sich an die sich verändernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Kundenanforderungen anzupassen und schließlich durch die Entwicklungen eigener Produkte durch intensive Forschung und Entwicklung sowie den Kauf von Firmen, die das Produktangebot ergänzen, zu einem führenden internationalen Hightech-Unternehmen aufzusteigen.

Was ist von der Tradition der Maschinenfabrik noch übrig?

Wenn man heute durch die Fertigungshallen geht und zusieht, wie die vielen Mitarbeiter in der Fertigung mit Akribie und Sorgfalt den letzten Schliff bei den mit Hightech-Maschinen produzierten Teilen anlegen, dann erkennt man sehr wohl, dass im Hightech-Konzern, der wir mittler-



Andritz AG: Headquarter in Graz

Fotos: Archiv, Anton Gran (2), Andritz-Gruppe

weile zweifelsohne sind, immer noch der „ANDRITZ-Spirit“ der Maschinenfabrik gelebt wird. Ich denke, gerade das zeichnet unsere Firma besonders aus. Das Nebeneinander von Hightech und Tradition.

Die Weltwirtschaftskrise der 1980er Jahre konnte nur durch staatliche Subventionen überlebt werden, 700 Arbeiter verloren den Job. Deutsche Investoren brachten wieder Hoffnung. Was geschah damals?

Unter der Führung der AGIV begann sich ANDRITZ strategisch neu auszurichten. Wie schon oben erwähnt, transformierte das Unternehmen von einem Lizenznehmer anderer Maschinenhersteller zu einem führenden internationalen Anbieter von Hightech-Produktionssystemen.

1999 stieg der heutige Vorstands-Chef Wolfgang Leitner mit seiner Custos-Privatstiftung groß ein. 2001 legte die Andritz AG 2 Millionen neuer Aktien auf. Was wurde aus dem frischen Kapital?

Die Mittel aus der Kapitalerhöhung im Jahr 2001, bei der sämtliche der damaligen Aktionäre voll mitgezogen haben, wurden in das Wachstum des Unternehmens investiert, sprich Investitionen in Forschung und Entwicklung bzw. es wurden einige Firmen gekauft, die das Produktspektrum von ANDRITZ weiter ergänzt haben.

Das „Forbes Magazin“ reichte Die Andritz AG 2013 auf Platz 1.558 der weltweit größten Aktiengesellschaften. Wie entwickelte sich die Aktie seit damals weiter?

Durch die gute Unternehmensentwicklung und das hohe Wachstum hat sich die Marktkapitalisierung seit dem Börsengang von rund 273 Millionen Euro im Jahr 2001 auf nunmehr über fünf Milliarden Euro deutlich erhöht. Wir zählen zu den fünf höchstkapitalisierten Unternehmen an der Wiener Börse und sind auch Bestandteil vieler internationaler Börsenindices.

Nach Veröffentlichung des ersten Halbjahresberichtes 2017 mit einem Auftragsminus gab es einen ungewöhnlichen Kursrück von rund 6 Prozent. Hat die Dynamik dadurch eine Delle erlitten?

ANDRITZ ist im Anlagengeschäft tätig, das naturgemäß einer hohen Zyklizität beim Auftragszugang, aber auch bei den bedienten Industrien unterworfen ist. Einem vielleicht etwas schwächeren Quartal kann ein absolut starkes folgen oder umgekehrt. Das ist Teil unseres Geschäfts. Die langfristigen Perspektiven für ANDRITZ sind weiter unverändert gut, wir sehen in allen unseren Geschäftsbereichen unverändert viel Wachstumspotenzial.

Heute ist die Andritz AG in den Geschäftsbereichen Hydro, Pulp & Paper, Separation, Metals und Fee & Biofuel Weltmarktführer. Wie viele Beschäftigte tragen dazu bei? Wie viele in Andritz?

ANDRITZ beschäftigt weltweit 25.400 Mitarbeiter, davon rund 3.300 in Österreich bzw. davon rund 2.300 in der Steiermark. Am Headquarter in Andritz arbeiten etwas mehr als 1.200. Wir haben in Österreich auch über 100 Lehrlinge.

Mit 1.200 Beschäftigten in Andritz ist der Konzern ein Top-Unternehmen in Graz. Wie hoch ist der Anteil am Kommunalsteuer-Volumen der Stadt Graz?

Wir möchten dazu keine Zahlen nennen. Wir sind sehr stolz, dass wir in Graz unseren Firmensitz haben und einer der Top-Arbeitgeber hier sind. (Anm. der Red.: Vom gesamten Grazer Aufkommen in Höhe von rd. 125 Mio. Euro dürften es um die 10 Prozent sein.)

Ein Strafbescheid über 22 Mio. Euro wegen eines schon vom Namen her unaussprechlichen Arbeitsgesetzes veranlasste Vorstandschef Leitner zur kryptischen Aussage: „Unser chinesischer Kunde wird künftig nicht mehr zur Qualitätskontrolle nach Graz kommen müssen, sondern wird das in

unserem Werk in China erledigen können.“ Wie real ist diese Abwanderungsdrohung?

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Bestimmungen, die uns in Österreich auferlegt werden, sind zum Teil nicht nachvollziehbar und sicher nicht standortförderlich. Wir stehen natürlich voll und ganz zum Standort Graz, müssen jedoch im Sinne des langfristigen Unternehmenserfolgs auch immer wieder über Alternativen und mögliche Szenarien nachdenken. Das ist ganz normal bei einem internationalen Konzern und betrifft alle Standorte weltweit, die wir haben.

Wie sieht die kurz- und mittelfristige Perspektive aus? Spielt es geschäftlich und/oder strategisch eine Rolle, dass Wolfgang Leitner in Rankings der reichsten Österreicher in den „Top Ten“ ist?

Wir haben unverändert das Ziel, langfristig profitabel weiter zu wachsen. Dazu zählen die Entwicklung eigener Produkte durch intensive Forschung und Entwicklung sowie der Erwerb von Firmen, die das Produkt- und Technologieangebot ergänzen.

Danke für das Gespräch.



TOP: Die idyllisch gelegene Wehranlage der Sappi-Gratkorn bekommt eine Fischaufstiegshilfe, und diese wird auch zur Stromerzeugung genutzt!

Ökostrom durch Mur-Fische

von Erich Cagran

Baukräne an der Sappi-Wehranlage, sichtbar vom Kreisverkehr Gratkorn, und deren bemerkenswerter Hintergrund: Mit einer Zusatzströmung werden Fische animiert, eine neue „Aufstiegs-Leiter“ zu erklimmen. Auch zur Erzeugung von Ökostrom.

Der Rad- und Fußweg führt direkt am Bauprojekt der Wehranlage vorbei. Die Bautafel spricht von „Barrierefreiheit für Fische“, wodurch wertvoller Ökostrom gewonnen werden soll. Der laienhafte Radler steht staunend davor. Dabei handelt es sich bei der Baustelle um eine Novität in unserer viel diskutierten Flusslandschaft. Die vor fast 100 Jahren noch von „Turbinen-Vater“ Viktor Kaplan in Betrieb genommene Wehranlage der einstigen Papierfabrik wird aufgerüstet. Grund: „Eine neue EU-Auflage ist es, die eine durchgängige Fischaufstiegshilfe als Voraussetzung für den Weiterbetrieb der Wehranlage vorschreibt, die unsere Wehr bisher nicht hatte“, so Sappi-Direktor Max Oberhumer.

Fisch-Animation

Also baut man sie, die „Fischleiter“. Damit die Mur-Fische aber wissen, wo sie die Leiter finden, braucht eine Animations-Einrichtung, die „Lockströmung“, wozu nur rund 1 m³/Sekunde reichen würden, die über die Aufstiegshilfe rinnen. Doch da wurde die Innovativkraft der Sappi-Techniker zugeschaltet.



Sappi-Chief Max Oberhumer: „Fühlen uns zu Naturschutz und Nachhaltigkeit verpflichtet“

Oberhumer: „Erhöht man den Durchfluss der Lockströmung auf 10 m³, so kann man ein Restwasser-Kraftwerk mit einer Kleinturbine daran koppeln und steirischen Öko-Strom generieren.“

Gesagt, getan. Als Industriebetrieb, der zwar jährlich rund 40.000 MW/h Strom mit der Hauptturbine der Wehranlage produziert – das sind 6 Prozent des Sappi-Bedarfs und entspricht

Strom für rund 14.000 Haushalte. Für Sappi passt hier die Stromerzeugung nicht ins Programm, es würde eine eigene Bilanzgruppe erforderlich machen. Also suchte Sappi einen Partner im Wasser-Strom-Geschäft. Und fand rasch die Partnerschaft mit der E-Werk Gösting V. Franz GmbH. Diese Kooperation ermöglicht eine zukunftsorientierte operative Aufgabenteilung. Das Endergebnis: Bei 7,1 Gigawatt/h pro Jahr und einer Engpassleistung von 1.600 kW wird eine Einsparung von ca. 3.100 Tonnen CO₂ erzielt.

Start im November 2017 geplant

E-Werk-Gösting-Geschäftsführerin Ingrid Seidl erklärt diese Zahlen: „Durch die neue Anlage erzeugen wir Strom für rund 2.500 Haushalte. Da es keine Direktleitungen von einem Kraftwerk zu einzelnen Haushalten gibt, erfolgt die Einspeisung ins öffentliche Stromnetz. Je mehr benötigter Strom in der Umgebung produziert wird, desto weniger muss daher über weitere Leitungsstrecken transportiert werden.“ Klar und logisch.



Heute noch Baustelle, bald Öko-Strom durch eine innovative Aufstiegshilfe für Fische

Fazit von Dir. Oberhumer: „Es freut mich, dass wir ohne Vorteilsbemessung eine Partnerschaft gefunden haben, die durch die Nutzung der Kraft und Natur einen wichtigen Schritt zu Naturschutz und Nachhaltigkeit leistet, zu der wir uns verpflichtet fühlen.“ Schon im November soll das neue Werk in Betrieb gehen, wo de facto durch die Flossenschläge der Mur-Fische frischer Öko-Strom erzeugt wird ...



Viel Raum für Ihre Ideen

Neues Jaritz-Projekt in Gratkorn:

Der „Handels Garten“

von Helmuth Schwischat

Klare Zukunftsvision am ehemaligen Zielpunkt-Gelände in Gratkorn: Der Standort soll nicht nur komplett revitalisiert, sondern vor allem auch wirklich aufgewertet und somit zu einem neuen Schmuckstück des Ortes werden.



Siegfried Jaritz:
Neue Impulse für das Gratkorn
Zentrum bringt das Großprojekt
„Handels Garten“

Bereits Ende April 2017 hat die Firma DKR Immobilien, eine Tochter der S. Jaritz, diesen Bereich im Herzen Gratkorns übernommen. Mitten im Zentrum werden auf dem 4.000 m² großen Areal 1.100 m² Verkaufsfläche und etwa 50 Parkplätze entstehen. Dadurch kann und wird ein echtes Zentrum zusammen mit dem Halbrund des Andreas Leykam-Platzes entstehen.

Im Gespräch mit Siegfried Jaritz sind interessante Details zu erfahren: Der Projektname „Handels Garten“ ist denn auch nicht zufällig gewählt. Die Verkaufsfläche wird für einen Gastro-Bereich, Shops, Büros, Ausstellungsräume sowie eine Markthalle zur Verfügung stehen. Ebenso entsteht am Areal auch die neue Zentrale der Firma GU-Taxi. Fixe Pächter sind bereits die Konditorei Handl, die auf etwa 400 m² präsent sein wird, die Fa. Fleisch-Abholmarkt GmbH und wie bereits bisher OPTIK Reiss. Derzeit sind noch zwei Geschäftsflächen frei.

Im Bereich der vorgelagerten Parkplätze sind zwei Verkaufsstände angedacht, die ganzjährig sowohl als Marktstände wie auch als Begegnungsstätte genutzt werden sollen. Quasi eine Kleinausgabe dessen, was den Grazer Lendplatz so beliebt macht.

Und was wohl ganz entscheidend ist: Durch dieses Projekt wurde eine vom neuen Eigentümer forcierte andersartige Nutzung als ein möglicher Wohnbau im Zentrum des Ortes verwirklicht. Man darf also gespannt sein!

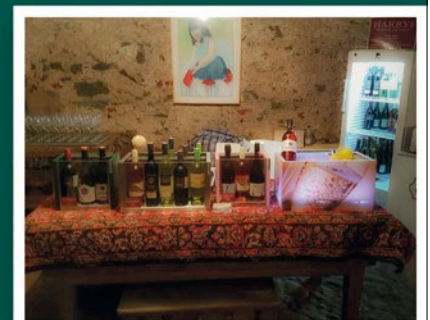


WEIN daheim Ihre persönliche Weinverkostung

Entdecken Sie die Welt der Weine!

Ob Sie edle Tropfen aus Spanien entdecken wollen oder nach vielversprechenden Newcomern der heimischen Szene suchen: Sie und Ihre Gäste haben die Gelegenheit, die Vielfalt unterschiedlicher Regionen und Sorten kennenzulernen, Neues zu entdecken und dabei Hintergrundinformationen über Lagen, Winzer und Vinifizierung zu erfahren.

**Für Events,
Unternehmens-
veranstaltungen
und private
Weinrunden!**



S. JARITZ | STAHLBAU & MONTAGE
Dorfstraße 3, 8114 Gratkorn
Tel. 03127 / 42 9 42, www.jaritz.at
Anfragen zum „Handels Garten“ unter
E-Mail: office@dkr-immo.at

HARRYS
WEIN & GENUSS

Harrys Wein & Genuss
Harry Suppan
Grazer Straße 21, 8101 Gratkorn
Tel. +43 664 / 875 39 60
e-Mail: suppan@harrys-wein-genuss.at
web: harrys-wein-genuss.at

14. Gratweiner Schmankerltag



Am 7. Oktober 2017 geht es ab 11 Uhr im Schulzentrum Gratwein wieder rund, wenn Schmankerln aus der Region in den Mittelpunkt rücken.

Das Organisationsteam rund um Herta Brunner, Markus Hochegger, Heinz Mayrhofer und Gerald Prabitz hat wieder ein buntes Programm zusammengestellt: Kulinarisches wie Blunzengröstl, „Kistensau“, Schlipfkrapfen, Schweinsbraten aus dem

Holzhofen werden die Gästeschar stärken, denen Handwerk, Kunsthandwerk, eine Trachtenmodenschau von Hiden und viel Musik aus der Region geboten wird.

Auftreten werden etwa die Musikmittelschule Gratwein, die

Gratweiner Marktmusik, die Heimatländer, Hansen und d'Gsullerkogler z'Gratwein.

Damit mitten im Schulzentrum auch die Kleinen nicht zu kurz kommen, wird ein vielseitiges Kinderprogramm organisiert.

— Werbung —



Buschenschank Zach

Steinberg 9, 8563 Ligist
Telefon: 03143 / 3800

Mittwoch bis Freitag ab 14:00 Uhr
Samstag und Sonntag ab 13:00 Uhr

office@buschenschank-zach.at
www.buschenschank-zach.at



MARKTCAFÉ BRÖTCHEN

für jeden Anlass:

- Hochzeiten
- Geburtstage, Firmenfeiern usw.

Bei größerer Bestellmenge ist die **Zustellung** im Umkreis von 10km **kostenlos**.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 05:00-13:00 Uhr
und 15:00-18:00 Uhr, Sa: 06:00-12:00 Uhr

Marktcafé

Christine Hierzmann

Hauptplatz 2, 8112 Gratwein-Straßengel

Tel. +43 (0) 664 / 34 86 280

E-Mail: office@m-hierzmann.at



Das elegante steirische Wirtshaus
für Ihre besonderen Anlässe

TAUFE **VATERTAG** **SEMINAR**
FIRMUNG **JUBILÄUM** **SPONSION**
MUTTERTAG **ERSTKOMMUNION**
GEBURTSTAG **FIRMENFEIER**
HOCHZEITEN **CATERING**
VERANSTALTUNGSARENA

- Kulinarium Menüs
- Catering - Buffets
- Hilfe bei Planung
- Zimmer und Suite
- Hochzeitsauto

**IM HERBST
Wildwochen!**

Gschwendt 7 | A-8130 Frohnleiten
rois@aon.at | www.landhausrois.at
03126/8217 oder 0664/211 6003

Wir sind Mittwoch bis Sonntag für Sie da!



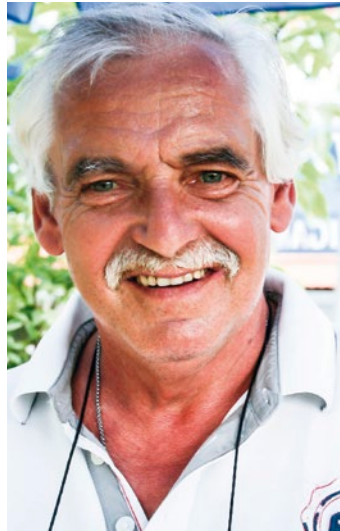
Griaß euch, beim „Bäckerseppl“

von Erich Cagran



Er, der Wirt – der „Bäckerseppl“ –, ist meist ungeduldig. Einer, dem die Bewirtung seiner Gäste nicht schnell genug gehen kann. „Zum Verdursten seid’s ja net da ...“ Die urige Waldschenke mit Wildgehege in Gratwein/Hörgas ist in den Top Ten in der Steiermark.

In der Region nördlich von Graz kennen ihn praktisch alle, Grazer auch immer mehr und selbst Busse aus Nachbarländern wie Bayern machen hier ihren Halt. Doch dass der „Bäckerseppl“ im zivilen Leben Vinzenz Pignitter heißt, wissen viele nicht. Zum Bäckerseppl wurde er, als er nach seiner gastronomischen Lehrzeit in der Stiftstaverne von Rein beim regionalen Bäcker angeheuert hat. Und wurde dadurch so etwas wie ein Lokalmatador. Mitunter mit etwas herbem Charme, aber einem gepflegten Witz, den man durchaus mit dem sprichwörtlichen englischen Humor vergleichen kann.



Der „Bäckerseppl“, wie er lebt und lebt – oft verschmitzt lächelnd, mit englischem Humor

„Seppl“’s Jubiläumsjahr

Das heurige Jahr sollte sein Jahr werden. Alleine schon der Jubiläen wegen: Vor 50 Jahren hat er in der Gastronomie seine Lehrzeit begonnen, heuer ein Lebensabschnitts-Geburtstag und in ein paar Monaten ist der 30er seiner Waldschenke voll. Wäre da nicht der tragische Tod seiner ältesten Tochter im August gewesen, der einen abrupten Einschnitt in die Psyche des sonst so robusten Vielarbeiters bedeutete. Dennoch: die mehrfachen Anlässe dieses Jahres wird der „Seppl“ begehen, wie seit langem vorbereitet.

Jubiläumsfest mit den Hörgaser Buam

Am 15. Oktober 2017 beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst (Pater Thomas vom Stift Rein, vor der Waldschenke) das wunderbare Jubiläumsfest. Ab 12 Uhr mit einem großen Kinder-Spielefest und dem Musikprogramm der „Hörgaser Buam“, die dabei gleichzeitig ihr 55-jähriges Bestandsjubiläum feiern. Wie überhaupt die Kinder beim „Seppl“ einen besonderen Stellenwert haben: „Die kriegen als erste ihr Essen, die können ja net erwarten ...“



Kinder und der „Seppl“, da ist Spaß immer mit dabei

Dauerläufer mit Tochter

Dieses Fest wird auch ein Dankeschön an die nahezu 4.000 Gäste, die bei der „Platzwahl 2017“ der Kleinen Zeitung den „Bäckerseppl“ unter die Top-Ten-Buschenschänken der Steiermark wählten. Platz 10 unter 130 Gaststätten und die Nummer 1 im GU-Land – ein Erfolg, der so nicht planbar war. Zu danken ist dieser Erfolg nicht nur dem „Seppl“, dem „Dauerläufer“ beim Servieren, sondern auch Gattin Theresia, die meist unsichtbar in der Küche für hohe Qualität der Speisen sorgt. Vor allem ihre Mehlspeisen sind weit über die Bezirksgrenzen bekannt. Und auch Tochter Sabine, die mit dem Vater auch an den noch so „dichten“ Wochenenden die Bewirtung schafft. Und so nebenbei stets liebevoll ihre beiden Buben Matteo und Fabio spielerisch versorgt.

Eine Familiengeschichte also, wie sie nicht alltäglich ist. Auch die Liebe zu den Tieren ist dem „Seppl“ mit seiner nach außen manchmal rauen Schale innewohnend. Je 18 Stück Rot- und Damwild sind im Gehege vor der kulinarischen Labestation mit Aussicht auf das Stift Rein eine sympathische Ergänzung, besonders beliebt bei den Kindern, von denen hier manche erstmals Rehe und Hirsche sehen. Für all das ist schon zu Recht eine Reihe von Ehrungen über den „Seppl“ ergangen: von der Gemeinde, dem Tourismusverband. Auch eine Urkunde des österreichischen Veranstalter-Verbandes als Dankeschön für „30 Jahre Betreuung der Musikkapellen“ zielt die Wand hinter dem Stammtisch. Unsere Redaktion schließt sich den Jubiläumsgratulanten an: Prost, Bäckerseppl ...



Der Laufschrift ist sein Normaltempo beim Bedienen seiner Gäste
Fotos: Cagran (3), Tourismusverband OberGraz G. Berginz (2)



Das ehrende Kleine-Zeitung-Plakat für die Top-Ten-Wertung: „Seppl“ und Tochter Sabine mit Söhnen

Die gesunde Jause

Die gesunde Jause ruft Erinnerungen wach.

Vier Kinder, viermal Kindergarten, viermal Volksschule, viermal 8 zusätzliche Schuljahre (und mehr)
4 x 12 + gesunde Jause = Veränderung.

Als meine Kinder in den Kindergarten kamen, war dieses Thema noch kein vieldiskutiertes. Ich hab den Kleinen in die Tasche gepackt, wovon ich dachte, es würde ihnen schmecken und Freude bereiten und obendrein natürlich gesund sein.

Am Anfang war es also einfach

Dann wanderte der Blick meiner Kinder zur Jause der Kindergartenfreunde und immer öfter hatte ich das Gefühl, ich müsste das Begehren der anderen Kinder schüren, um meine eigenen zum Jausnen zu bringen, in der Hoffnung auf – gesunden – Tauschhandel.

Nun, ich begann an den Jausenbrotten zu basteln, kreierte Gesichter und Blumen mit frischem Obst und Gemüse. Ich war mit Enthusiasmus bei der Sache, anfangs, doch, wie wir alle beruf-



tätigen Eltern leidvoll erfahren müssen, sind nicht alle Tage kreative Tage, nicht alle Tage sind voll Muße. In der Zwischenzeit, mein jüngstes Kind kam ins Kindergartenalter, wird das Thema Jause zu einem viel besprochenen.

Schulen und Kindergärten fördern Initiativen zu gesunder Ernährung, wir Eltern sind mit Eifer dabei, alle wollen wir für unsere Kinder nur das Beste.

Wir stoßen an unsere Grenzen

Wir haben nach viel Information und Lektüre eine genaue Vorstellung von der gesunden Jause. Heute weiß ich, ich hätte mit meinen Kinder diskutieren sollen. Gemeinsam mit ihnen herausfinden, womit sie sich wohl fühlen, was Freude macht, besprechen, was gut tut, welche Leckereien von uns Eltern entschieden abgelehnt werden und vor allem warum. Heute weiß ich, ich würde das Erkennen der eigenen Bedürfnisse der Kinder wecken wollen. Heute weiß ich, ich hatte zu wenig Vertrauen, Kinder mögen was ihre Eltern mögen. Zugegeben, das ändert sich im Laufe der Schuljahre, doch in den entscheiden-

den „Jausenjahren“ des Kindergartens und der Volksschule sind wir Vorbild und kritiklos nachahmungswert! Achten wir allgemein auf unsere Ernährung, ist es ein Leichtes, die richtige Jause zu finden. Gemeinsam zu kochen, gemeinsam einzukaufen, miteinander Mahlzeiten zu genießen, wertzuschätzen, woher unsere Lebensmittel kommen, wieviel Liebe und Arbeit dahinter steckt, macht die gesunde Jause auch zur gesunden Nahrung für die Seele.

Ist die Ernährung der Familie ausgewogen, freudvoll, wertvoll, dann darf die Jause auch mal aus einem Semmel bestehen. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Bekomme ich mal Enkelkinder, dann werde ich mich auf sie und mich und die Liebe verlassen.

Gisi Kurath

— Werbung —

Am 27., 30. und 31. Oktober mit uns Weltspartag feiern und Urlaub gewinnen!

Steiermärkische
SPARKASSE 
Was zählt, sind die Menschen.

Gewinnen Sie 1 Familienurlaub in einem family austria Hotel & Appartement



steiermaerkische.at

 family austria
HOTELS & APPARTEMENTS

sparefro.at

Ernst des Lebens?

Die 7-jährige Tochter sitzt im Kinderzimmer, die Mutter im Wohnzimmer. Es ist früher Nachmittag und das Mädchen macht seine Hausaufgaben. Plötzlich hört die Mutter, wie das Mädchen laut auflacht. Erstaunt blickt sie auf. Das Mädchen lacht noch immer, da ruft die Mutter laut in Richtung Kinderzimmer: „Warum lachst du, solltest du denn nicht deine Hausaufgaben machen?“

Lachen passt also irgendwie nicht zur Schule

1964, bevor ich eingeschult wurde, hörte ich ständig den Satz: „Ja, ja, jetzt beginnt bald der Ernst des Lebens“.



Eines scheint in Österreich nicht immer wertgeschätzt zu werden: die großartige Einrichtung einer Schulbildung für alle! Noch dazu ist diese kostenfrei (abgesehen von Privatschulen). Warum also dieser negative Zugang zu einer Möglichkeit, die mit dazu beiträgt, dass Österreich zu den reichsten Ländern der Erde gehört.

Liebe Eltern! Was können Sie tun oder lassen, damit Ihr Kind die Schule nicht nur als Pflicht, sondern auch als Freude und Spaß betrachtet?

Keine Vergleiche! Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Vergleiche mit besseren SchülerInnen führen nicht zu optimaler Leistung oder Motivation. Haben Sie Geduld und erkennen Sie die persönlichen Leistungssteigerungen Ihres Kindes an. Wachstum entsteht aus dem Streben, sich selbst zu verbessern, nicht aus dem Vergleich mit anderen. Anteil nehmen, aber nicht gleich einmischen! Freundschaften und Feindschaften wechseln unter Kindern im Tagesrhythmus, LehrerInnen sind heute „cool“, morgen ungerecht und übermorgen gemein. Wenn sich Ihr Kind zuhause über etwas „beschwert“, animieren Sie es zuerst, selbst Lösungen zu finden. Erst wenn ein Thema öfters auftaucht oder stärker wird, gehen Sie zu den Profis – den LehrerInnen.

ten und Feindschaften wechseln unter Kindern im Tagesrhythmus, LehrerInnen sind heute „cool“, morgen ungerecht und übermorgen gemein. Wenn sich Ihr Kind zuhause über etwas „beschwert“, animieren Sie es zuerst, selbst Lösungen zu finden. Erst wenn ein Thema öfters auftaucht oder stärker wird, gehen Sie zu den Profis – den LehrerInnen.

Verantwortung übertragen! Machen Sie Ihrem Kind klar, dass die Schule in erster Linie in seiner Verantwortung liegt. Sicher, bei den Aufgaben helfen, mit dem Kind lernen, das wird Ihnen nicht ganz erspart bleiben. Aber Schule ist Sache des Kindes!

Positive Botschaften! Vermitteln Sie Ihrem Kind immer wieder, welche coolen und spannenden Sachen es schon in der Schule gelernt hat und noch lernen wird. Übrigens, Lob ist erlaubt!

Ach ja, die Noten! Eine Note ist eine Momentaufnahme. Leistung und Beurteilung sind Teil der Schule. Bitte achten Sie aber auch auf die vielen Stärken und Talente Ihres Kindes im außerschulischen Bereich und fördern Sie diese! Ein wichtiger Punkt ist die soziale Kompetenz. Wenn sich Ihr Kind später um einen Job bewirbt, geht es natürlich auch um die Leistungen während der Ausbildung. Sehr wichtig sind aber auch Faktoren wie Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen,

Kommunikation. Auch das wird von den LehrerInnen und den Schulen vermittelt.

Helikoptereltern – bitte Vorsicht! Solche Eltern üben ihre Rolle in übertriebenem Maß aus, das Kind bekommt zu wenig äußere und innere Freiräume. Es betritt mit der Einschulung eine völlig neue Welt, in der es sich selbst orientieren muss. Die Gruppe der Gleichaltrigen wird ab jetzt immer wichtiger.



Die Einschulung und die ersten Schuljahre sind für alle Kinder eine furchtbar aufregende Zeit. Stützen und unterstützen Sie Ihr Kind bitte dabei, aber lassen Sie es auch Stück für Stück seinen eigenen Weg gehen. Loslassen ist oft eine schmerzvolle Angelegenheit – vor allem für Eltern.

Mag. Volker Schwarz, Paarberatung | "Auf geht's"-Coaching | Systemische Aufstellungen
web: www.volker-schwarz.at, Tel. 0680 / 322 11 33

1 Jahr Aktionshalle Gratwein

Im Juli 2016 eröffnete Günter Fröhwein seine Aktionshalle in Gratwein. Es war die richtige Entscheidung, unser Angebot wird wunderbar angenommen, so Fröhwein zum Standort Gratwein. Die Hauptschwerpunkte der Aktionshalle sind der Ankauf von Gold, Silber und Antiquitäten: wie Möbel, Postkarten, Orden, Armband- und Taschenuhren, Porzellan

Bei größeren Mengen ist auch eine Besichtigung vor Ort möglich. Auch Haus- und Wohnungsräumungen werden vom Aktionshallen-Team sofort und sauber erledigt. Unser Tipp: einfach vorbeischaun und durch das große Angebot stöbern, viele schöne Sachen warten.



Aktionshalle Gratwein Günter Fröhwein

Bahnhofstraße 1, 8112 Gratwein-Straßengel, Tel. 0676 / 401 27 66
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr, von 9-13 und 15-18 Uhr,
Samstag 9-13 Uhr, Dienstag geschlossen

PR

Erlebnistag im ÖFM Stübing



Wo Vergangenheit zur Gegenwart wird: Der „Erlebnistag“ als jährlicher Höhepunkt im Tal der Geschichten ist vor allem eines: gelebte Tradition. Leben, Brauchtum, Arbeit und Feste unserer bäuerlichen Vorfahren spiegeln sich in einem Programmablauf, der keine Wünsche offen lässt.

Freilichtmuseum Stübing
Sonntag, 24.09.2017
9 bis 17 Uhr (Einlass bis 16 Uhr)
Zufahrt nur über Gratwein!

Präsentiert oder besser gesagt vorgelebt wird dabei traditionelles Handwerk, Brauchtum, Volksmusik und Tanz. Somit bieten sich uns Besuchern Einblicke in das Alltagsleben der ländlichen Bevölkerung von anno dazumal.



Wir bekommen spannende Einblicke in die Arbeitsprozesse der Bauern und die traditionellen Handwerkstechniken werden zu Themenbereichen und Arbeitsabläufen zusammengefasst. Man hat somit die Möglichkeit, die Prozesse der täglichen Arbeit unserer Vorfahren komplexer zu verstehen, aber teilweise auch selbst auszuprobieren. Erntedank und Traditionelles wie Getreid Dreschen, Holzrücken mit dem Pferd, Volksmusik und Tanz, Trachtenschau sowie unterhaltende Aktivitäten für Kinder sind mittlerweile unverzichtbare Bestandteile dieses überregionalen Großereignisses geworden.

Also: Nix wie hin

Text & Fotos: H. Schwischay



— Werbung —



Erntedankkrone
Foto: Harry Schiffer

Hairdreams
THE ART OF HAIR CREATION

www.hairdreams.com

HAAR TRÄUME

CREATED BY
DN HAARLINE

Dank unseres einzigartigen Systems für Haarverlängerungen und Haarverdichtungen, Laserbeamer NANO, erfüllen wir alle Ihre Frisurenwünsche!

-10%

auf die erste Hairdreams Haarverlängerung oder Haarverdichtung (mit Strähnen)



VORHER

Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin - jetzt exklusiv bei DN Haarline in Gratkorn!

DN Haarline

Wilhelm-Rengelrod-Siedlung 1a, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 21 242
www.dn-haarline.at | info@dn-haarline.at

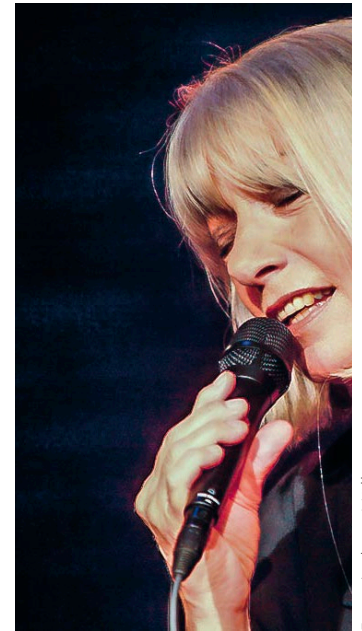


Foto: Andreas Müller

von Andreas Braundendal

Ein Erlebnis: Erika Pluhar & MoZuluArt

Am 11.11.2017 veranstalten K3 und die Marktgemeinde Gratwein-Straßengel einen echten Höhepunkt der heurigen Konzertsaison in GU Nord:

Erika Pluhar und MoZuluArt verbinden hohe musikalische Qualität mit Charme, Witz und Humor.

Vermutlich gibt es niemanden, dem man Erika Pluhar noch näher vorstellen müsste. Aber vielleicht gibt es doch ein paar, die nicht wissen, dass die große Schauspielerin und Schriftstellerin auch als Sängerin zu begeistern weiß. In jedem Fall ist dieses

Konzert ein besonderes, tritt sie doch gemeinsam mit MoZuluArt auf. Diese Gruppe mischt europäische Klassik (daher der Mozart im Namen) mit afrikanischem A-cappella-Gesang (was das Zulu erklärt). In den letzten 10 Jahren entwickelte sich das

Ensemble zu einem Aushängeschild der Weltmusik aus Österreich. Erika Pluhar singt und moderiert den Abend, MoZuluArt begleiten ihre Lieder dezent und einfühlsam, um dann in den Solonummern umso mehr afrikanische Lebensfreude auszuleben.

Pluhar: „Diese Zusammenarbeit hat sich schnell bewährt und ist ein Beweis dafür, wie sehr Musik und Musikalität Menschen zusammenführen kann – wie die Fremdheit zwischen Kulturen schwindet, sobald man einander menschlich-künstlerisch begegnet.“



Foto: Christian Häusler

Konzert & Ganslgenuss

Das Hotel-Restaurant Fischerwirt, die Stiftstaverne Rein und das Gasthaus Schusterbauer bieten Konzertbesuchern ein besonderes Package an: Reservieren Sie für den 11.11.2017 um 16.00 Uhr Ihr Martinigansl-Menü und besuchen Sie dann Erika Pluhar & MoZuluArt. Die detaillierten Menüvorschläge zum Ganslgenuss finden Sie ab 1. Oktober 2017 unter www.k3-verein.at!

Tischreservierungen bis spätestens 3. November 2017:

- Fischerwirt: 03124 / 51 246
- Stiftstaverne Rein: 0677 / 61 81 05 18
- Gasthof Schusterbauer: 03124 51 768

Achtung: Die Konzertkarten müssen separat erworben werden!

Erika Pluhar & MoZuluArt

11.11.2017, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Gratwein
Karten: Gemeindeamt Gratwein-Straßengel, Ö-Ticket

- Erika Pluhar, Gesang, Moderation
- Ramadu Gesang, Percussion
- Vusa Mkhaya Ndlovu, Gesang
- Blessings Nqo Nkomo, Gesang
- Roland Guggenbichler, Klavier
- Klaus Trabitsch, Gitarre



Preisgekrönte Film-Jugend

von Dominik Rath

Auch dieses Jahr vergaben Land und Wirtschaftskammer Steiermark die Green-Panther-Awards an die besten Werbeproduktionen der heimischen Medienlandschaft. Unter den Preisträgern stach ein jungliches Team an Profis besonders hervor. Exklusiv gab uns der Andritzer Filmemacher Elias Rauchenberger einen Einblick in diese frühe Erfolgsgeschichte.

Herr Rauchenberger, Ihr Werbespot „Die Tür“ für den gleichnamigen Holzverarbeitungsbetrieb wurde mit einem bronzenen Green-Panther-Award ausgezeichnet. Was macht ihn so besonders?

Was ihn meiner Meinung nach besonders macht, ist, dass der Ton eine besonders herausragende Rolle einnimmt. Handwerk ist immer mit einem Erlebnis verbunden und dieses wollten



wir durch den Klang spürbar werden lassen. Bei einem Bild allein fokussiert man sich auf eine bestimmte Bildeinstellung – der Ton hingegen erzeugt im Kopf des Zusehers eine Vorstellung. Erst er definiert das Bild, indem er im Seher eine Emotion auslöst. Damit haben wir gespielt, und das ist scheinbar auf fruchtbaren Boden gefallen.

Ihre gemeinschaftliche Produktionsfirma „Penta Media“ besteht erst seit einem Jahr. Was bedarf es, um nach solch kurzer Zeit schon einen so großen Erfolg verbuchen zu können?

Ich würde sagen, der Erfolg beruht darauf, dass wir sehr unterschiedliche Charaktere mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten sind, die wie ein Uhrwerk ineinander greifen. Jedes unserer 5 Departements arbeitet sehr autonom, da wir teilweise schon sehr jung in unseren Bereichen begonnen haben. Ich komponiere z. B. schon von Kindesbeinen an. Doch in der gemeinschaftlichen Arbeit ist jede der 5 „Ecken“ gleichermaßen miteinander verbunden, um ein großes Ganzes zu ergeben. Das ist, schätze ich mal, unser Geheimnis.

Das klingt nach großer Vertrautheit untereinander. Wie trafen Ihre einzelnen Wege schlussendlich zusammen?

Unsere Wege sind von Anfang gemeinsam verlaufen. Wir waren schon auf derselben Schule, während wir uns individuell in unseren Bereichen entwickelt und zu arbeiten begonnen haben. Da wären wir natürlich nie auf die

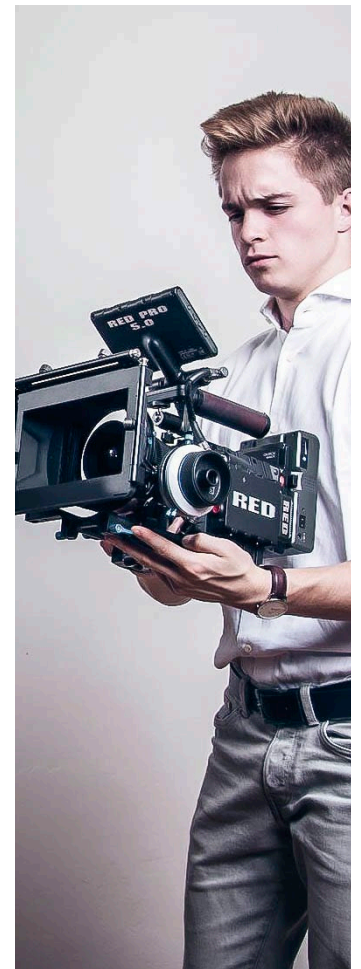


Penta Media: v. l. Heinrich Zaunschirm, Elias Rauchenberger und Paul Kalcher; weitere Infos gibt es unter: www.pentamedia.at

Idee gekommen, dass wir mit 19 eine gemeinsame Medienfirma betreiben werden. Besonders der Heinrich hat mit seinem grafischen Talent oft mehr die Lehrer verärgert (lacht). Aber nachdem wir einige Erfahrung in unseren Tätigkeitsbereichen gesammelt hatten und professionelle Ambitionen verfolgen wollten, haben wir gewusst, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als auf uns alleine gestellt.

Gibt es etwas, das Sie unseren filminteressierten Lesern für ihren Weg im Genre mitgeben können?

Wir sind noch nicht sehr lange im Geschäft, darum freuen wir uns eigentlich selbst sehr über Tipps (lacht). Was wir aber erst kürzlich im Zuge unseres Kurzfilms „Morgensport“ wirklich begreifen durften, ist, wie wichtig es ist, in jedem einzelnen Aspekt eines Films etwas zu erzählen. Das Licht, der Ton, das Bild und besonders die Handlung: alles muss etwas aussagen. Das ist das Wichtigste.



Muscheltauchen 2 – Die Rache des Oktopus

Polizisten Bernd & Gerri behandeln einen seltsamen Fall. 3 Grazer haben den Postler ermordet & die Tat einem Taucher in Triest angehängt – dem Sohn des gefürchtetsten Drogenbosses im Land. Das anonyme Beweisvideo wirft Fragen auf. Brachialer Krimi-Spaß in Spielfilmlänge, gespickt mit primitiv-gründigen Kunstgriffen.

KO-Produktion: Offizieller Stream auf YouTube

Straßengler Herbstklänge

K3 bringt ab 13. Oktober 2017 im Wochenrhythmus dreimal musikalische Vielfalt auf höchstem Niveau in die Straßengler Wallfahrtskirche!

Ein wie gewohnt gediegenes und abwechslungsreiches Programm hat der Kulturverein Verein K3 für diesen Herbst zusammengestellt. Die Herbstklänge starten am 13. Oktober mit der Salzburgerin Sabina Hank. Die Singersongwriterin mit jazziger Stimme, die auch schon mit Willi Resetarits und Hubert von Goisern aufgetreten ist, gilt als

österreichische Antwort auf Norah Jones und präsentiert ihre deutschsprachigen Lieder. Eine Woche später folgt am 20. Oktober das Duo Manfred Temmel (Gitarre) und Christian Bakanic (Akkordeon). Ihre Inspirationsquellen sind traditionelle Stile wie Flamenco, Gypsy, Tango und Balkanelemente – europäische Weltmusik sozusagen.

Den Abschluss der Serie bilden am 27. Oktober „Sir“ Oliver Mally, Blueslegende und eben erst mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark geehrt, und Martin Moro, einer der führenden Fingerstyle-Gitarristen des deutschsprachigen Raums. Ein wahres Fest für alle Freunde gediegener Bluesgitarre auf höchstem technischem Niveau.

Konzertbeginn ist an allen drei Freitagen um 19 Uhr, Eintritt ist, wie bei den Herbstklängen von Beginn gewohnt, eine freiwillige Spende.

Das K3-Team wünscht Ihnen gute Unterhaltung.



Manfred Temmel
& Christian Bakanic
„Sir“ Oliver Mally & Marzin Moro
Foto: Rudi Ferder

Sabina Hank Foto: Markus Roessle



Werbung

Stein bleibt Stein.

Naturstein in Küche und Bad überzeugt durch seine Beständigkeit und fasziniert mit seiner individuellen Struktur.

Robust, ökologisch, einzigartig.

Auch bei bestehenden Küchen ist eine Verkleidung Ihrer Arbeitsplatte mit Naturstein möglich. Wir beraten Sie gerne über geeignete Materialien und deren Oberflächenbearbeitungen.

steinmetz PIRSTNER
FROHNLEITEN

Tel.: 03126 / 5078
www.pirstner.at

K³ + Marktgemeinde **Gratwein-Straßengel**
PRÄSENTIEREN

ERIKA PLUHAR & MOZULUART

11.11.2017
19.30 Uhr, MZH Gratwein
Infos: www.k3-verein.at

Karten: Gemeindeämter,
oeticket.com und

Maronizeit

Nach „Schwammerlsaison“ sorgen Autor Wolfgang Pesec und sein Major Spazierer nun mit seinem neuen Krimi „Maronizeit“ für unterhaltsamen Thrill mit viel regionalem Flair.



Leservorteil

Senden Sie uns den Buchtitel als E-Mail an gewinnspiel@echtlife.at und gewinnen Sie eines von 2 Buchexemplaren!

Maronizeit

336 Seiten
Wolfgang Pesec
2017, emons Verlag
ISBN 978-3-7408-0202-8
erschienen
im August 2017

Regionalkrimis boomen, und das aus gutem Grund: Dass irgendwer ermordet wird, irgendwer der Täter ist und die Polizei dann doch irgendwie den Fall löst, ist das variantenreiche Grundprinzip jedes Krimis. Einen deutlichen Mehrwert bieten solche, in denen die Schilderung von Menschen, Straßenzügen und Landschaften Heimatgefühle aufkommen lassen. Noch dazu, wenn das auch in der Wahl der Sprache gelingt. Dass in der Südsteiermark nicht nur Wein,

sondern auch Maroni gedeihen, weiß jeder und Autor Pesec nimmt dies als Anlass, einen Maronibrater zumindest vom Scheitel bis zum Kinn in seinem Ofen verkohlen zu lassen. Kombiniert mit feinem, oft spöttischem Schmäh und viel Raum für Lokalkolorit abseits der eigentlichen Handlung bietet „Maronizeit“ ein durchaus empfehlenswertes Lesevergnügen für den steirischen Herbst. Am besten mit einem Glas Sturm und einem Stanitzel Maroni als Lesebegleitung.



Meer und mehr

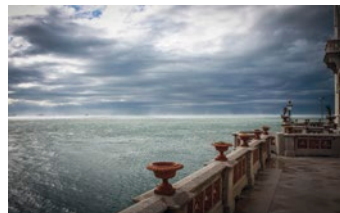
Im Ärztezentrum Dr. Braunendal – Dr. Zeder in Gratwein-Straßengel ist noch bis Mitte November eine Fotoausstellung unseres Chefredakteurs Andreas Braunendal zu sehen.

Ausgewählt hat der passionierte Hobby-Fotograf Aufnahmen, die sich um Meer, Fluss und See drehen, aufgenommen zwischen dem fernen Laos und dem nahen Ausseerland. Die stimmungsvollen Bilder – die Fotos sind auf

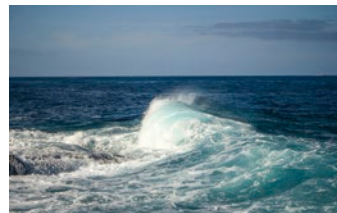
Leinwand aufgezo-gen – zeigen landestypische Eindrücke aus Österreich, Italien, den Kanarischen Inseln, Griechenland und dem fernen Laos. In der Ordinationsgalerie, die seit Jahren unterschiedlichste KünstlerInnen

ausstellt, sorgen sie für besonders positive Atmosphäre. Andreas Braunendal: „Gesundheit passiert auch im Kopf, vielleicht kann ich mit meinen Fotos einen kleinen Beitrag zur Arbeit der Ärzte leisten.“

Blick vom Schloss Miramare



Atlantikwoge auf Teneriffa



Fluss Eure in Chartres



Die Morgennebel lichten sich in Bad Aussee



Musikschule Gratkorn/ Gratwein-Straßengel

Anmeldungen für das Schuljahr 2017/18 sind noch möglich!

Wissenschaftliche Untersuchungen haben das ergeben, was viele Kulturen vor uns schon gewusst haben, dass Musik wesentlich dazu beitragen kann, die geistigen Anlagen und das charakterliche Verhalten junger Menschen positiv zu entwickeln. Eine Langzeitstudie von Prof. Bastian kommt dabei zu frappierenden Ergebnissen. Musikerziehung beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung von Grundschulkindern äußerst positiv.

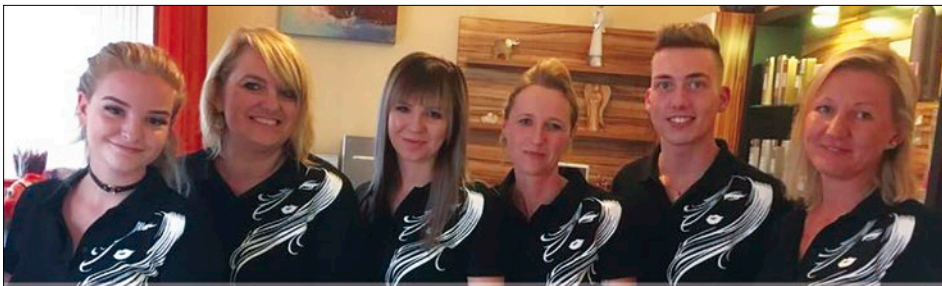
Hochqualifiziertes Team

Die Musik- und Kunstschule Gratkorn/Gratwein-Straßengel bietet Ihrem Kind eine vielfältige musikalische Ausbildung. Ein hochqualifiziertes Team an Musiklehrern, welche alle an der Kunstuniversität ausgebildet wurden, vermittelt Freude und Begeisterung an der Musik. Angeboten werden fast alle Instrumente, von der Volksmusik über Klassik bis zu Jazz und Populärmusik. Kammermusik, Kinder- und Jugendchor, Jazzband, Junior Wind Band, Streichorchester, Gitarrenensembles, Big Band und Rockband ergänzen das Angebot.




Terminvereinbarung:

Musikschule Gratkorn
Schulgasse 6a, 8101 Gratkorn
Mobil: 0664 / 96 28 619
E-Mail: musikschule.gratkorn@aon.at



**HAAR
STUDIO
EISL**

Grazer Straße 12, 8101 Gratkorn
Telefon 03124 / 22 302
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 19 Uhr, Samstag 7:30 bis 12 Uhr

Gasser & Gasser 

Werbeagentur
Pressefotos
Deutschfeistritz
Gratkorn

echtLife
Steiermark-Mitte

GRATKORN INFO
www.womans.land

Werner & Sabine Gasser
Tel: +43 664 / 44 170 44 oder +43 676 / 94 062 94
werner@gasser.online
sabine@gasser.online

www.gasser.online
8114 Stübing, Wasserwerkstraße 10

SHOPPING nord

SHOPPING Shows

Samstag, 7.10.
um 11, 14 und 16 Uhr

MODE, TECHNIK & TRENDS

Zuschauen und sensationelle Preise gewinnen!

[f/SHOPPINGNORD](https://www.facebook.com/SHOPPINGNORD) DAS BESTE ENTDECKEN! 



• Kachelöfen • Herde • Heizkamine
Meister-Kachelöfen



Matzer Hannes Hafnermeister
Tiefenbach 5, A-8361 Hatzendorf
+43 664 451 38 73

www.matzerofen.at



Kulturlandesrat Christopher Drexler, hinter seinem Schreibtisch hängt ein echter Prachensky

Mit Expo-Konzept streite ich ums Geld

Eine Steiermark-EXPO zur Belebung des kulturellen Lebens und zur Förderung der Kulturschaffenden auch in GU wurde vor zwei Jahren politisch angekündigt – aber nie realisiert. Neo-Kulturlandesrat Christopher Drexler macht nun den Neustart.

Herr Drexler, nach Übernahme des Kulturressorts von Christian Buchmann haben Sie die Kultur an die erste Stelle Ihrer Aufgaben, noch vor allen anderen, gestellt. Welche Botschaft steht dahinter?
Zur Klarstellung: Ich habe es nur umbenannt in Ressort für Kultur, Pflege und Personal. Doch ja, es war ein bewusst symbolhafter Akt gegen die oftmalige Kritik, dass Kultur nur ein Anhängsel der Politik ist. Ich habe eine andere Interpretation: Wir haben eine Verantwortung für ein reichhaltiges Kulturerbe in der Steiermark und ich will die Kultur ins politische Zentrum der Steiermark rücken. Ich möchte auch, dass man – und das geht sofort, vielleicht in ein oder zwei Jahren – nicht zu allererst von der Vergangenheit redet, sondern über die Gegenwart und Zukunft.

Ihr Ziel ist es also, das Bemerkenswerte in die Gegenwart zu rücken.

Jawohl. Ich glaube, dass es viele Kultur- und Kunstschaffende in der Steiermark gibt, die im Jetzt und Heute leben und arbeiten. Ich will dabei aber nicht Richter sein, der sagt, was qualitativ ist.

Was ist qualitativ, was der Gradmesser für Erfolg – Vielfalt oder Schwerpunkte?

Die Vielfalt ist ganz wichtig, vor allem die internationale Wahrnehmbarkeit. Doch dazu braucht es internationale Vernetzungen und Austausch. Und zur ewigen Frage nach der Quote: es wäre töricht zu glauben, die quantitative Reaktion des Publikums wäre der

Erfolgsindikator. Man darf's aber auch nicht umkehren, dass Qualität sichergestellt ist, wenn niemand hingehet.

Heißt, Sie wollen aktuelle Programme schaffen?

So ist es. Nehmen wir den „Steirischen Herbst“, der nicht von seiner Vergangenheit lebt. In seinem heurigen 50-Jahr-Jubiläum zum Beispiel freut mich das Projekt „Die Kinder der Toten“, das Elfriede Jelinek „mein wichtigstes Werk“ nennt, das im Mürztal szenisch dargestellt wurde, wo der Roman auch spielt. Und ab 2018 haben wir eine neue Intendantin, die vor meiner Zeit bestellt wurde, und ich bin schon sehr gespannt auf die neuen Ideen, die sie präsentieren wird.

Mürztal also und nicht nur Graz. Ist das ein Hinweis auf die oftmals schon genannte, noch nie realisierte Steiermark-Expo als Nachfolge für die Landesausstellungen?

Im Regierungsübereinkommen von 2015 steht für diese Legislaturperiode als Arbeitstitel, ich betone Arbeitstitel, die Steiermark-Expo mit dem Bekenntnis, ein neues Format zu schaffen, das die gedankliche Nachfolge der Landesausstellungen sein soll. Da seit 2015 nicht viel entstanden ist, habe ich es mir als Aufgabe genommen, das Projekt mit Leben zu erfüllen. Ich werde jetzt den Spätsommer und Herbst nützen, eine Reihe von Gesprächen zu führen, um zu verdichten, wie könnte sowas aussehen könnte. Ich möchte erst eine gute Idee oder ein gutes Kon-

GUTSCHEIN

im Wert von

3,-

für Ihren
Frisörbesuch!
Gültig von
20.9. - 28.10.2017

Nur im KLIPP Salon Peggau (Grazer Straße 28) gültig!
Pro Person und Besuch ist ein Gutschein ab einem Dienstleistungswert von € 15,- gültig. Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen, Aktionen oder Preisnachlässen. Keine Bareinlösung! Druckfehler vorbehalten.

Frisörbesuch ohne Termin!
Salon-Info: 07242/65755
www.klipp.at



KLIPP
UNSER FRISÖR



zept haben. Weil wenn wir ein gutes Konzept haben, bring' ich das Geld auch zusammen.

Das fehlende Geld machte aber Ihr Vorgänger dafür verantwortlich, dass nichts weiterging ...

Wenn ich zum Finanzreferenten oder zur Regierung gehe und sage, wir wollen irgendwas machen und wir brauchen dafür Millionen, wird es nicht gehen. Ich will ein gutes Konzept, dann streite ich auch gerne um die Finanzierung oder bemühe mich um Partnerschaften, damit wir es finanzieren können. Ich hoffe, dass wir um den Jahreswechsel sagen können, wie ein Konzept aussehen könnte.

Realistische Ideen gab und gibt es also nicht?

Es gibt Ideenstränge und Vorschläge. Jetzt gilt es diese zu bündeln und ich möchte mit einer Reihe von Leuten dementsprechende Gespräche führen. Dann werden wir schauen, was wird. Ich will die gute Idee, die will ich präsentieren. Ich hab' selber auch ein paar Vorstellungen, aber ich will diese erst in den Gesprächen schärfen und zuspitzen.

Es gab ja auch schon die „Regionale“, die aber gestorben ist.

Es hat einen Versuch unter Kurt Flecker gegeben, ein Nachfolgeprojekt für die Landesausstellungen zu kreieren. Sagen wir so: das hat nicht ganz geklappt ...

Ungachtet einer Steiermark-Expo wollen Sie auch Kultur außerhalb von Graz fördern. Wie? Durch Ermütigung der Kulturschaffenden, durch Subventionen?

Da könnte man den Vergleich anstellen: Was der Bund in Wien finanziert und Graz zum „Rest“ der Steiermark. Wir haben außerhalb von Graz ganz tolle Kulturinitiativen, mit viel Engagement betriebene Festivals, Veranstaltungen und dergleichen mehr. Das muss und wird im Rahmen der Förderpolitik des Landes seinen Raum haben. Aber eines ist immer klar: man hat immer zu wenig Geld. Die Ausgewogenheit zwischen dem Zentralraum Graz und den anderen Teilen der Steiermark muss (m)ein Anliegen sein.

Wo liegt Ihre persönliche kulturelle Präferenz?

Ich will nichts ausschließen. Mein Interesse ist für alles Mögliche vorhanden. Aber Literatur, Theater sowie Kino oder Film, die mich seit jeher fesseln und interessieren. Ich habe aber über die Jahre großes Interesse an der bildenden Kunst gefunden. Es wird – Gott sei Dank – tendenziell immer mehr und es gibt Junge und Jüngere, die in der Steiermark einiges vor sich haben.

Übrigens: Auch in meinem Büro habe ich einen Klassiker der Moderne an der Wand: ein Original von Markus Prachensky.

Erich Cagran



„echt LIFE“ vor 2 Jahren: Expertenforum zur Ideenfindung für eine Steiermark-Expo

NECKERMANN REISEN

ENTSPANNT AUSSICHTEN!

NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH.

TEIL DER THOMAS COOK GRUPPE



MALLORCA, BUCHT VON ALCUDIA BQ ALCUDIA SUN VILLAGE

- EXKLUSIV BEI NECKERMANN
- LOLLO & BERNIE KIDS CLUB
- UNTERHALTUNG
- GARTENANLAGE
- NEU

1 Woche im Doppelzimmer, ohne Verpflegung
z. B. am 17.10.2017 ab Graz

p. P. ab **289,- €**
NEC NAH 11787D 2B OV



TENERIFFA, PUERTO DE LA CRUZ smartline TEIDE MAR

- EXKLUSIV BEI NECKERMANN
- GARTENANLAGE
- PAARE
- WLAN INKLUSIVE

1 Woche in der Juniorsuite, ohne Verpflegung
z. B. am 20.01.2018 ab Graz

p. P. ab **428,- €**
NEC FOLA 15048A 2F OV

NÄHERE INFORMATIONEN, BERATUNG UND BUCHUNG BEI:

reisebüro gratkorn

... so klein ist die welt!

Reisebüro Gratkorn GmbH
Tel. +43 (0)3124 / 22 9 22
www.reisebuero-gratkorn.at





Wer diese Glocke läuten hört, ist schon am Tor zum „Heiligtum“ – dem Malzhaus

Schottland: Das 60 Meilen lange Whisky-Tal „The Great Glen“ beginnt bei der Destillerie von „Ben Nevis“

Wo hunderte Liter Whisky verdunsten

von Erich Cagran

„uisge beatha“ – schon einmal gehört? Aus den unaussprechbaren gälischen Wörtern für Wasser und Leben wurde in England der „Whisky“. „Whisky“ ohne „e“ – Schotten sparen sogar dabei. Eine Kostprobe in der Highland-Destillerie Ben Nevis.

Wer sein Glas schon geleert hat, sagt in den Highlands, manchmal sogar auch in unseren Breiten: verdunstet. In der Destillerie ist das der Normalfall: „Am Ende des Reifungsprozesses von 15 Jahren enthält das 500-Liter-Fass nur noch rund 400 Liter“, sagt Allister McLean, gestrenger Wächter über die Destillerie „Ben Nevis“. Das ergibt am Ende aber immer noch rund 600 Flaschen pro Fass. Warum, sei später verraten.

Zwei Fasstypen sind obligat: Oloroso Sherry Butt's und amerikanische Bourbon-Eichen. In den meistverwendeten Sherry-Fässern gereifter Whisky hat in der Regel eine dunkle Farbe, wenn die Fässer vor dem Befüllen verkohlt werden, um Vanillin aus dem Holz freizugeben. Verleitet das Fass dem Scotch am Ende erst seinen charakteristischen Geschmack, so sind das Wasser, Gerste und Hefe, auch der Torf die entscheidenden Destillations-Faktoren. Also, los – ehe der Whisky verdunstet und unsereiner verdurstet ...

Riechen des Feuers

Ben Nevis – mit 4.406 feet über dem Meer der höchste Berg Großbritanniens, an dessen Fuß der Ort Fort Williams am Ende des langgezogenen Loch Linnhe im Westen Schottlands liegt. Hier hat 1825 John McDonald die Brennerei „Ben Nevis“ gegründet. Sein erster Whisky gab seinem Namen die Ehre und ist bis heute bekannt: „Long John's Dew“ – einer der ersten Single Malts. Seit 2005 hat die französische Gruppe Pernod Ricard den Markennamen und die Whisky-Mischung übernommen.

Am Rande von Fort Williams steht das Stammhaus der Ben-Nevis-Brennerei, heute genauso, wie von John McDonald begonnen. „Wegen des reinsten Wassers im Lande, das direkt vom Allt a Mhullin Burn, einem der beiden Hochplateau-Seen des Ben Nevis, zu uns geleitet wird“, wie Allister McLean am Eingang zum Malt House erklärt. Was wesentlich ist, denn das Wasser ist neben den beiden anderen Zutaten Gerste und Hefe die wichtigste Grundlage. „Und wenn es, so wie dieses vom Ben Nevis, auch noch über die Torfmoore zu Tal rinnt, ist die Basis für das „Riechen“ des Feuers, das dem Whisky die spezielle Note verleiht, optimal“.

Hefe und Malz

Da wäre zumal die Gerste: nur erste Qualität, gereinigt und getrocknet. Und sie muss die richtige Menge an Protein enthalten. Heißt: nur rund 20 Prozent der Ernte sind dafür geeignet. Die trockene Gerste wird auf einem Tennenboden ausgebreitet, befeuchtet und

zum Keimen gebracht. So erhält man das „Grünmalz“. Das Trocknen und Stoppen des Keimens erfolgt mit heißer trockener Luft, die aus dem Rauch von verbranntem Torf kommt – das Grünmalz erhält ein erstes rauchiges Aroma.

Nach dem Schroten folgt das Maischen im so genannten „mash tun“. Darin wird nach Zugabe von heißem Wasser die Stärke durch Enzyme in Malzzucker umgewandelt. Die so entstandene Würze wird nach dem Abkühlen in den Gärbottich (wash back) gepumpt. Spezielle Destillations-Hefe wird beigemischt – sie ist mitentscheidend für die Fermentation, den Gärungsprozess, bei dem die enzymatische Umwandlung der organischen Stoffe in Alkohol erfolgt. Nach diesem Vorgang hat die Maische einen Alkoholgehalt von fünf bis acht Prozent.

„Cask strength“ für ganze Männer

Dann geht's in die faszinierend kupferfarbenen „wash stills“, die Brennblasen. Darin wird das Destillat über Dampfspiralen erhitzt. Die Verschaltung der Brennblasen ist noch komplexer, wenn das erste Destillat aus mehreren Wash Stills oder mehreren Produktionsläufen zum zweiten Destillieren zusammengeführt werden muss. Der „Rohbrand“ (low wine) hat bereits 20 Volums-Prozent. Der in wiederholter Destillation erzeugte Feinbrand wird im „middle cut“, dem Herzstück mit rund 30 Prozent des Destillates, vom Brennmeister getrennt; dieses fließt durch jenen „Zähler“, aus dem sich der Fiskus die Branntweinsteuer abzapft.



Bei der Lagerung verdunsten in 15 Jahren rund 20 Prozent edlen Whiskys!



Allister McLean zeigt die Fass-Bretter (Dauben), die beim Reifen dem Whisky das Aroma verleihen



Die Brennblasen (wash stills) sind Unikate aus Kupfer, jede Destillerie hat eigene Formen



Heimlich mit der Kamera eingefangen: die Parameter des Produktions-Ablaufes

Ehe der Whisky nun abgekühlt und in Fässer kommt, ist er bereits 60 bis 70 Volumsprozen-te stark. Ben Nevis verwendet spanische Fä-ser, Sherry Butt 's mit 500 Liter Inhalt. Wovon in der Reifezeit jährlich 1,0 bis 1,5 Prozent durch die Poren natürlich „entfleuchen“. Scha-de drum. Doch vor der Abfüllung in Flaschen kommt wieder etwas hinzu: Reinstes Wasser vom hohen Ben Nevis, um die Prozentzahl auf gebräuchliche Trinkstärke von 40 bis 46 Vol.-Prozente herunterzufahren. Obwohl: Es gibt auch Spezial-Abfüllungen in Fass-stärke für ganze Männer, genannt „cask strength“ – intensiver und komplexer im Aroma.

Gegen Highland-Winde

Die meisten Malzwhiskys erreichen ihren Ge-schmacks-Höhepunkt nach einer Lagerdauer

von 10 bis 15 Jahren. Bei Ben Nevis etwa der „15 Year Old Deluxe“ Blend 40 % – für 36,50 Pfund die 70-cl-Flasche ist man dabei. Was dagegen ist schon ein irischer Bourbon Whis-key, der mit dem „e“ vor dem „y“? Mit seinen 51 Prozent Maisanteil ist er vergleichsweise zum edlen Scotch wie ein billiger Hausbrand für Händlerzüchter ...

Whisky-Genießer, erst recht die echten Scotch-Liebhaber, die sich je den beißenden Winden der schottischen Highlands ausgesetzt haben, wissen sie danach zu schätzen: die alkoholdampfende Behaglichkeit der kup-fernen Wärme in einer traditionellen Destil-lerie wie Ben Nevis. Und diese ist eine der al-lerältesten in ganz Schottland. Gereift in fast schon 200 Jahren ...

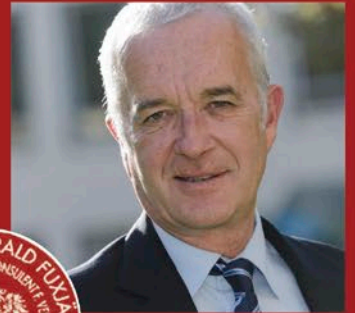


15 Jahre gereifter Ben Nevis – eine echte Köstlichkeit

McLean schenkt ein: Ben Nevis, damit die Kehlen nach der Führung nicht austrocknen



Sie wollen ein Grundstück teilen oder brauchen einen Besitzplan oder einfach nur gesicherte Grenzen?



DI Gerald Fuxjäger
Ziviltechniker und
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger

Wir beraten Sie in
sämtlichen Kataster- und
Vermessungsfragen
kompetent und
verständlich.

Die erste Beratung
ist kostenlos.

Vereinbaren Sie
einen persönlichen
Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH
Münzgrabenstraße 4
A-8010 Graz
T 0316/82 35 70
E office@adp-rinner.at
W www.adp-rinner.at

Tschernobyl

Ein aktueller Augenzeugenbericht von Helmuth Schwischay

Wohl wenige Ereignisse haben die Nachkriegsgenerationen Mitteleuropas stärker geprägt als der Super-GAU des Sowjetisch-Ukrainischen Atomreaktors. Wie aber sieht es 31 Jahre nach dem 26. April 1986 in der Sperrzone rund um den Reaktor aus?

Gleich vorweg: Man muss heutzutage nicht lebensmüde sein, um in die Sperrzone zu gelangen. Es reichen 129,- Euro/Person, um eine Sondergenehmigung inklusive Führer und Busfahrt ab Kiew zu bekommen. Ähnlich wie vor schweren Operationen hierzulande muss man nach Aufklärung über eventuelle Risiken der Tour merkwürdige Formulierungen unterschreiben, was letztlich doch ein wenig auf die Psyche drückt.

„Checkpoints sind jeweils in der 30-Kilometer- und 10-Kilometer-Sperrzone und der ständige Blick auf den Geigerzähler!“

Betroffen besichtigen wir die ersten Orte des Grauens, die uns in verlassene Dörfer, Städte, Waldgebiete und schließlich zum Atommeiler bringen. In Pripjat knirschen unsere Schritte über zertretenes Glas, Kameras haben jetzt Hochkonjunktur.

Unsere Besuchergruppe „wandert“ durch die damals im Eilzugstempo evakuierte Stadt in der Sperrzone von Tschernobyl. Hier alte sowjetische Propaganda an den Wänden der Gebäude der einst blühenden Stadt, da ein Haufen Gasmasken, bizarr allemal. Die Gammastrahlen lassen interessanterweise unseren Geigerzähler ziemlich kalt, 0,20 mS beruhigen auch uns. Die Regenfälle von über 3 Jahrzehnten haben die Radioaktivi-

tät in die Erde gespült, weg ist sie dadurch natürlich nicht.

Morbide wirkt die gruselige Szenerie, in der sich die Natur trotz teilweise höchster Belastung wieder holt, was ihr der Mensch zuvor genommen hatte. Tiere werden nicht bejagt, gefischt darf auch nicht werden, vom Genuss der Schwammerl gar nicht zu reden. Das „Warum“ braucht man wohl nicht erklären.



RELIKTE aus längst vergangenen



HALBWERTSZEIT
von Cäsium 137
sind 30 Jahre, d. h.:
Derzeit immer noch ca. halb
so viel Strahlung wie zum
Zeitpunkt des Super-GAUs!

GRENZWERT in der EU:
0,25 MikroSievert ...
... bis zu 16 MikroSievert
hatten wir an den
Hotspots der Tour



EINST und HEUTE

EINBETONIERT und EINGEHÜLLT
der wohl „berühmteste“
ATOM-Reaktor der Welt





Pichlermoor



Hörfeldmoor

Fotos: Naturschutzbund

Moore

Urlandschaften zwischen Land und Wasser

Das Moor als ehrfurchteinflößender, nebelverhangener Ort. Die heutigen Moore sind jedoch nur noch Reste der ursprünglich ausgedehnten Moorlandschaften. Über Jahrhunderte hinweg wurden Moore entwässert, um sie für die Landwirtschaft und den Torfabbau nutzbar zu machen.



Breitblatt-Wollgras



Norwegen-Haarmützenmoos



Sumpf-Tarant



Rundblatt-Sonnentau

Moore erfüllen wichtige Funktionen: sie sind Feuchtigkeitsspeicher und binden Kohlenstoff. In Zeiten des Klimawandels ist Moorschutz also auch Klimaschutz. Zudem sind sie auch Lebensraum einzigartiger Tier- und Pflanzengesellschaften.

Volkstümlich als Bauernlöffel bekannt, ist der Sonnentau in

der Tat eine bizarre Erscheinung. Seine rundlichen Blätter besitzen in alle Richtungen klebrige Tentakel. Da sie wie Tautropfen aussehen, haben sie für Insekten eine magische Anziehungskraft. Bereits bei der ersten Berührung bleibt das Insekt kleben und die Tentakel krümmen sich darüber. Der Sonnentau sichert sich durch diese Mahlzeiten seinen Stickstoffbedarf. Ein Lebensraumspezialist, der sich an seinen wassergesättigten Standort angepasst hat. Moore sind Refugien

einzigartiger Überlebenskünstler aus dem Pflanzen- und Tierreich.

Niedermoore und Hochmoore

Basierend auf der Herkunft des Wassers wird grundsätzlich zwischen Nieder- und Hochmooren unterschieden.

Hochmoore werden ausschließlich vom Regenwasser gespeist, daher sind sie sehr nährstoffarm. Für die Bildung des Moorkörpers sind Torfmoose verantwortlich. Durch den Sauerstoffmangel wird mehr Pflanzenmasse produziert als abgebaut werden kann. Das organische Material sammelt sich an und wird zu Torf. Der Torfkörper kann im Laufe von Jahrtausenden mehrere Meter mächtig werden, wodurch sich das Hochmoor uhrglasartig über seine Umgebung erhöht. Diese Hügel nennt man Bulten. Hier wachsen hochspezialisier-

te Pflanzengesellschaften, neben Torfmoosen auch Sonnentau, Rosmarin-Heide, Torfbeere und Wollgräser. In den wassergefüllten Mulden (Schlenken) kommen verschiedene Binsen- und Seggenarten vor. Große Hochmoore in der Steiermark sind das Wörschacher Moor und das Pürgschachenmoor, das durch einen Rundweg erschlossen ist. Zahlreiche Hochmoore findet man in niederschlagsreichen Regionen, wie dem Ausseerland und dem Ennstal. Niedermoore entstehen an Quellen, Bächen oder Senken, wo sich langfristig feuchte Bodenverhältnisse einstellen. Die Vegetation bei den Niedermooren besteht aus Pflanzen, die „nasse Füße“ gut vertragen, denn die Wasserversorgung erfolgt von unten. Es sind Pfeifengras- und Sumpfwiesen, Schilfröhrichte und Seggenriede. Bevorzugt wachsen hier Sumpf-Herzblatt, Sumpf-Schachtelhalm, Sumpf-Tarant. Niedermoorlandschaften finden sich

etwa im Paltental um Trieben oder im Hörfeld bei Neumarkt.

Steirischer Moorschutz

Der Steirische Naturschutzbund führt mit Förderung des Landes und der Europäischen Union umfassende Kartierungen und biologische Erhebungen aller relevanten Moore durch. Der Schutz von 250 Mooren wurde in das neue Naturschutzgesetz 2017 aufgenommen. Weitere Moorlandschaften sollen folgen. In der kürzlich beschlossenen Naturschutzstrategie 2025 der Landesregierung spielt der Moorschutz auch eine zentrale Rolle. Das ist gut so, denn Moore sind die am meisten bedrohten Ökosysteme. Sie werden noch immer trockengelegt, aufgeforstet und beweidet. Unter der Devise „Moore Moore“ setzen wir uns erfolgreich für die Erhaltung dieser wertvollen Naturflächen ein.

Mag. Christine Podlipnig



Naturschutzbund | Steiermark

Herdergasse 3, 8010 Graz, Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9-14 Uhr, Fr. 9-13 Uhr
Tel. 0316/322377-0 E-Mail: office@naturschutzbundsteiermark.at, web: www.naturschutzbundsteiermark.at
Spendenkonto: Raiffeisen Landesbank Steiermark, IBAN: AT81 3800 0000 0782 7371



Wie in unserer letzten Ausgabe angekündigt, präsentieren wir Ihnen die schönsten

Leser- fotos

Toskana

Walter
Luttenberger
[Gratkorn]



Namibia

Jürgen
Haluzan
[Gratwein]



Philip und Gerrit
**Spaß an der
Nordsee**

Sabine Gass
[Schirning]

„echt Life“-Fotokurs

Richard Kunz: Theorie & Praxis

Um unseren LeserInnen in einer Zeit überbordender Bilderflut die Möglichkeit zu bieten, noch mehr Freude an den eigenen Bildern zu entwickeln, hat „echtLife“ mit Mag. Richard Kunz einen der besten Natur- und Reisefotografen für einen Kurs in unserer Region gewinnen können.



Fotos: Kunz



Kurs-Inhalte:

- Lerne deine Kamera kennen
- Objektivkunde
- Aufnahmeprogramme
- Landschaftsfotografie
- Porträt
- Pflanzen
- Tiere
- Makrofotografie
- Wichtiges Zubehör
- Fotoexkursion und Bildbesprechung



Werbung

OPTIK Wiener

Alles aus einer Hand!

- Professionelle Überprüfung Ihrer Sehschärfe.
- Top Auswahl aus den aktuellsten Fassungs- und Sonnenbrillenkollektionen.
- Fachmännische Fertigung und Anpassung Ihrer Brille in der hauseigenen Werkstatt.

Vertrauen Sie 25 Jahren Berufserfahrung!



Ihr
Richard Wiener

TOP MARKEN & BESTE BERATUNG!



Andritzer Reichsstrasse 35, 8045 Graz, +43(0)316 / 67 48 38, office@optik-wiener.at

Kursdauer: 3 Einheiten zu je zwei Stunden, 1 Nachmittag Exkursion, Besprechung
Treffpunkt: 18. Oktober Eingang Stift Rein
Dauer: 18 bis 20 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

Teilnehmerzahl: max. 8 Personen

Kosten: € 80,-

Anmeldung: richard.kunz@aon.at, Tel. 0650 / 811 22 50

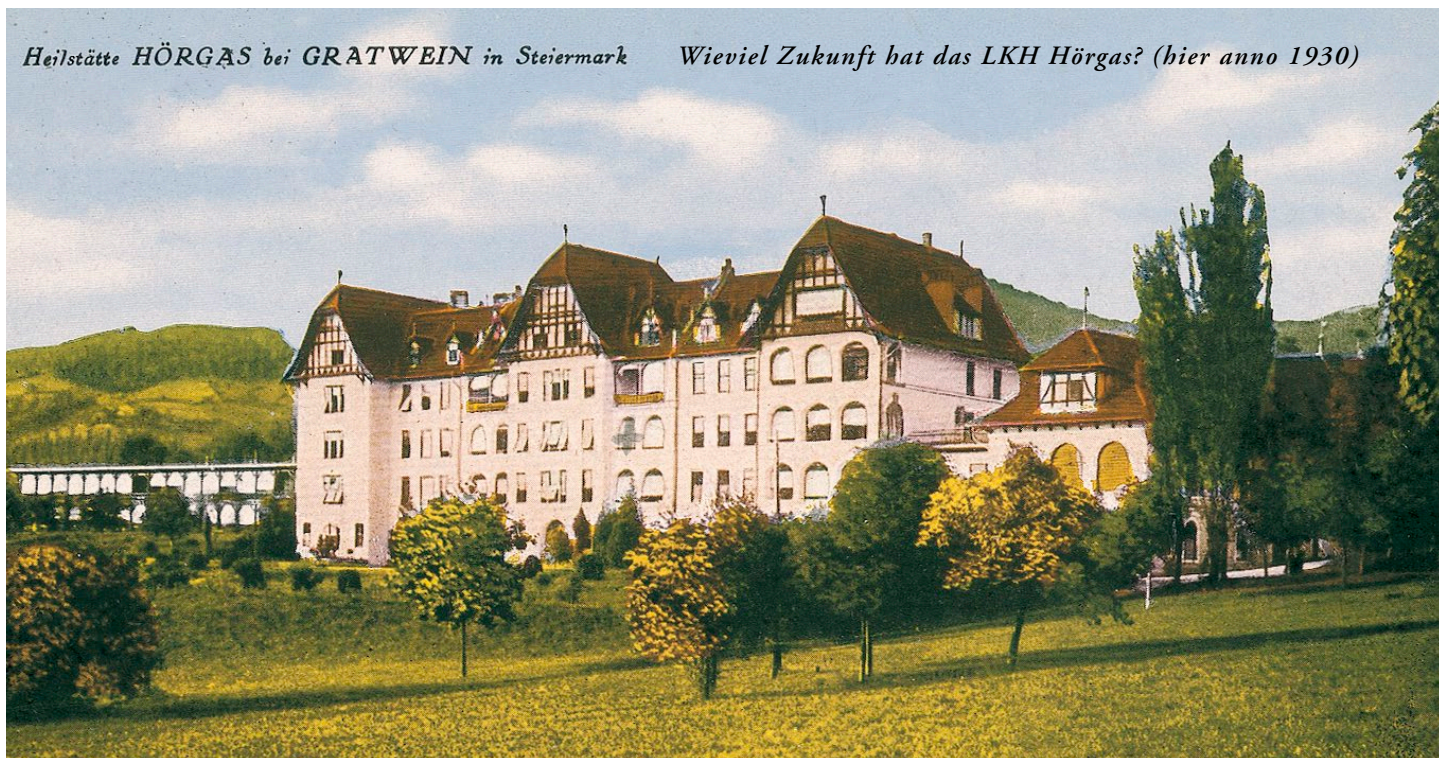
Bitte an unsere LeserInnen!

Die Alpenbockpopulation (*Rosalia alpina*) in Rein und Umgebung ist die größte in der Steiermark. Derzeit soll die tatsächliche Verbreitung dieses Käfers festgestellt werden. Interessant wäre es zu wissen, wo er genau in unserer Umgebung noch vorkommt.

Bilder und genaue Fundortangaben bitte an:

Peter Hochleitner, peter.hochleitner@stmk.gv.at oder Gernot Kunz, gernot.kunz@gmail.com





Was wird aus dem LKH Hörgas?

In unserer Juni-Ausgabe berichteten wir exklusiv über neue Pläne, das LKH Hörgas zu schließen und in ein bettenfreies Fachärzteezentrum umzuwandeln. Wir recherchierten die Hintergründe dieser Pläne, die zumindest theoretisch bis 2025 schlagend werden sollten.

Seit etlichen Monaten präsentiert der gesundheitspolitisch zuständige Landesrat Mag. Christopher Drexler regionsweise den Steirischen Strukturplan Gesundheit 2025. Dieser Strukturplan – in dem auch die Umwandlung des LKH Hörgas in ein Fachärzteezentrum festgeschrieben ist – umfasst die ersten, bereits verbindlich festgeschriebenen Umsetzungsschritte des übergeordneten Steirischen Gesundheitsplans 2035. Verantwortlich für diese Pläne ist der Steirische Gesundheitsfonds, eine Organisation des Landes Steiermark, zuständig für das Funktionieren der stationären medizinischen Versorgung des Landes und Partner der Sozialversicherung, die wiederum für den niedergelassenen Bereich zuständig ist.

Erstellt wurde dieser regionale Plan im Auftrag des Gesundheitsfonds von EPIG, einer 2016 gegründeten Tochtergesellschaft des Steirischen und Kärntner Gesundheitsfonds, sowie von Joanneum Research. Um nachzuvollziehen, warum hier Hörgas eine neue Rolle zugeordnet wird, hier eine knappe Zusammenfassung dessen, welche Ziele verfolgt werden, um Herausforderungen wie Landflucht, Ärztemangel, geänderten Ansprüchen der Bevölkerung und Kostendruck Herr zu werden.

Die Idee der neuen Gesundheitsversorgung

Die Gesundheitspläne des Landes Steiermark folgen, wie EPIG-Geschäftsführer DI Dr. Wolfgang Habacher erläutert, klaren Grundsätzen: Gewünscht ist ein extrem niedrigschwelliger Zugang zum Gesundheitssystem, unabhängig von Zeit und Ort, sowie eine einheitlich hohe Versorgungsqualität für alle – also rund um die Uhr und in der Stadt ebenso wie in entlegeneren ländlichen Regionen. Auf Basis dieser beiden Vorgaben basiert der Strukturplan auf folgendem Stufenmodell:

Den ersten Zugang zur Gesundheitsversorgung stellt die Primärversorgung dar – also klassischerweise die niedergelassenen Allgemeinmediziner. Hier soll das Modell des einzelkämpfenden und überlasteten Hausarztes schrittweise den Primärversorgungszentren weichen. Im Vergleich zur Einzelordination bieten diese Zentren klare Vorteile: deutlich längere Öffnungszeiten, der Dialog zwischen mehreren Ärzten und die Ergänzung um zusätzliche Gesundheitsberufe von der Physiotherapie über die Hebamme bis zur Sozialberatung. Ein flächendeckendes Netz von rund 30 derartigen Zentren bis 2025 und rund 100 bis 2035 in der Steiermark soll

für Anfahrtswege für nahezu alle PatientInnen von maximal 15 bis 20 Minuten sorgen. Durch die ausgeweiteten Öffnungszeiten und das Abdecken eines weiteren medizinischen Leistungsspektrums sollten Fachärzte entlastet werden und die Zahl der Krankenhausaufenthalte sinken. Da auch dieses System nicht rund um die Uhr bereitstehen kann, soll es um einen Telefondienst ergänzt werden: Wer ein Anliegen hat, meldet sich bei einer zentralen Telefonnummer und erhält Hilfe. Die beginnt bei kompetenter Soforthilfe, reicht über die Organisation eines Hausbesuchs und Informationen, welche Ordination wann und wo erreichbar ist, bis zur Mobilisierung der Rettung für den Transport in Krankenhaus.

Die zweite Stufe stellen die Fachärzte dar: Auch hier kann in der Planungstheorie ein Fachärzteezentrum mehr leisten als der einzelne, niedergelassene Facharzt: Das Zusammenspiel mehrerer ExpertInnen und eine verbesserte technische Ausstattung, die die Behandlungsmöglichkeiten der FachärztInnen erweitert, nutzt den PatientInnen und entlastet ein weiteres Mal die Spitäler, insbesondere deren Ambulanzen. Damit beschränkt sich die Aufgabe der Krankenhäuser als dritte Stufe auf schwere Fälle, auf Behandlungen, die einen stationären Auf-

enthalt benötigen, und auf Terminambulanzen. Notfälle landen grundsätzlich in einer EBA (Erstuntersuchung – Beobachtung – Aufnahme), die den weiteren Weg im Spital weist.

Was hat das nun mit der Zukunft des LKH Hörgas zu tun?

Wie DI Dr. Habacher erläutert, gibt es für Hörgas im Rahmen des neuen Konzeptes eine für die Gesundheitsversorgung des Großraums wichtigere Aufgabe als den aktuellen Krankenhausbetrieb, nämlich das Angebot eines Fachärztesentrums. Denn: Schwindet die Bedeutung der internen Station durch die er-



DI Dr. Wolfgang Habacher, als Geschäftsführer der EPIG GmbH verantwortlich für die Inhalte des steirischen Strukturplans

Foto: x-default

weiterten Leistungen von Allgemein- und Fachmedizinerinnen, ist diese obsolet. Was die angebotene Geriatrie betrifft, sind die Gesundheitsplaner der Ansicht, dass die stationäre geriatri- sche Versorgung für den Großraum Graz in der Stadt effizienter

organsiert werden könnte: Orthopädie, Unfallchirurgie und andere Fächer, die die Geriatrie laufend ergänzen, sind hier einfacher greifbar. Damit müsste man das Haus entweder schließen – oder eben in ein Facharztzentrum der zweiten Stufe mit Zuständigkeit für den Raum Graz Nord umwandeln. Auch dafür wäre die Lage zwar nicht zu 100 % op-

timal, aber ökonomisch sinnvoll, da man auf ein bestehendes Haus mit bestehender technischer Ausstattung zugreifen würde.

Da wir schon in unserer Juni-Ausgabe die Frage gestellt haben, ob dieser Wandel in Hörgas auch Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen im staugeplagten Ortszentrum hätte, auch dazu eine Prognose: Ein Teil des Verkehrs, den Hörgas heute verursacht, basiert auf den Patientenbesuchen. Ohne Betten entfallen diese Besuche. Im Gegenzug ist mit 200 bis 500 täglich anreisenden PatientInnen zu rechnen – allerdings nicht mit Stoßzeiten, sondern über den Tag verteilt. Damit sollte dieser Faktor in einer Verkehrsplanung (siehe Artikel zum Verkehrskonzept Gratwein) eine deutlich untergeordnete Rolle spielen können.

Andreas Braunendal

— Werbung —

HNO
DR. STEFAN TRITTHART
FACHARZT FÜR HALS-, NASEN- UND OHRENKRANKHEITEN



Wahlarzt für alle Kassen Privat, KFA

Ordinationszeiten:
Dienstag und Mittwoch
oder Donnerstag
nach telefonischer
Vereinbarung
Einmal pro Woche
auch am Vormittag

Bahnhofstraße 2, 8101 Gratkorn
Tel. 0664 / 125 25 54
web: www.hno-tritthart.at

Terminvereinbarungen:
Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr



NEUROLOGIE

DR. KLAUS MELINZ
FACHARZT FÜR NEUROLOGIE
ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

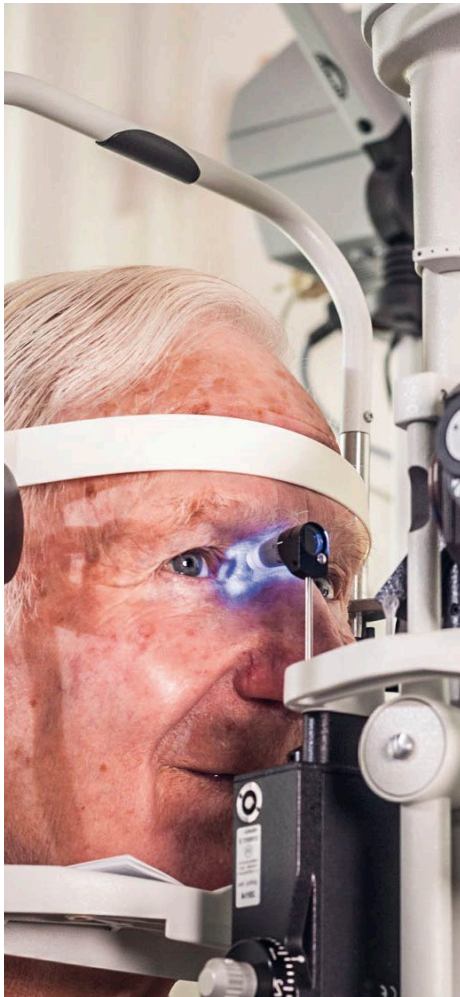
T 0664 / 32 05 099
Gratweinerstraße 17, 8111 Gratwein-Straßengel
Wahlarzt, Ordination
nach telefonischer Vereinbarung
praxis@neuro-info.at
www.neuro-info.at

Dr. Günter Gallé
Facharzt für Urologie und Andrologie

Prostatavorsorge
urologische Tumorerkrankungen
zeitnahe OP-Termine
Abklärung von Blasenschwäche
Inkontinenz und Potenzstörungen
Samenleiterunterbindung

Wahlarzt aller Kassen und Privat

Weinzöttlstraße 1, 8045 Graz
Ordination nach tel. Vereinbarung:
Tel. +43 (0) 650 / 760 87 40



Volkskrankheit „Grauer Star“

Unter dem Grauen Star (Katarakt) versteht man die zunehmende Eintrübung der Linse eines Auges. Die Linse verliert dabei ihre „Durchsichtigkeit“ (Transparenz) und somit kommt es zumeist schleichend zu einer Sehverschlechterung. Da dies meist jenseits des 60. Lebensjahres beginnt, leiden besonders viele ältere Menschen daran.

Was man als Betroffener zunächst an sich bemerkt, kann von Mensch zu Mensch ein wenig variieren. Zu den typischen Beschwerden zählen: verschwommenes Sehen, doppeltes Sehen, eine veränderte Farbwahrnehmung, Blendung oder auch das Sonnenlicht wird als sehr unangenehm empfunden, aber ganz speziell der subjektive Eindruck, man sehe alles wie durch ein Milchglas, wird als besonders störend wahrgenommen. Mancher glaubt vielleicht auch nur ständig, seine Brille sei schlecht geputzt ...

Bei mir machte es sich jedenfalls so bemerkbar, als ob mein linkes Auge alles nur mehr wie im Novembernebel wahrnehmen könne oder ob ich damit dauernd durch einen Vorhang durchsehen müsste. Da sich all das in meinem Fall zusätzlich in einem relativ kurzen Zeitraum (etwa 2 Monate) massiv verschlechterte, war meine „Leidenszeit“

ebenfalls nicht lang, und da es nicht nur zunehmend nervig wurde, sondern besonders beim Autofahren auch ein echtes Sicherheitsrisiko darstellte, war der sofortige Weg zum Augenarzt die logische Konsequenz. Diagnose: Grauer Star. Für mich war ab diesem Zeitpunkt klar, dass eine Operation (Op) die wohl für mich vernünftigste Entscheidung sei.

Und: Keine Angst, tut nicht weh und sogar gratis „Lichtspiele“ während der kurzen Dauer des Eingriffes (etwa 10 Minuten) sind inbegriffen ...

Resultat: Schon am nächsten Morgen wird der Augenschutz entfernt und man sieht, wie in meinem Fall, wieder in brilliantesten Farben. Hinweis: Sollten Sie nach der Op womöglich der Meinung sein, Ihr Nachbar habe in der Zwischenzeit sein Haus neu streichen lassen, beruht das auf einer optischen Täuschung: die neue Linse macht den Unterschied!

PR

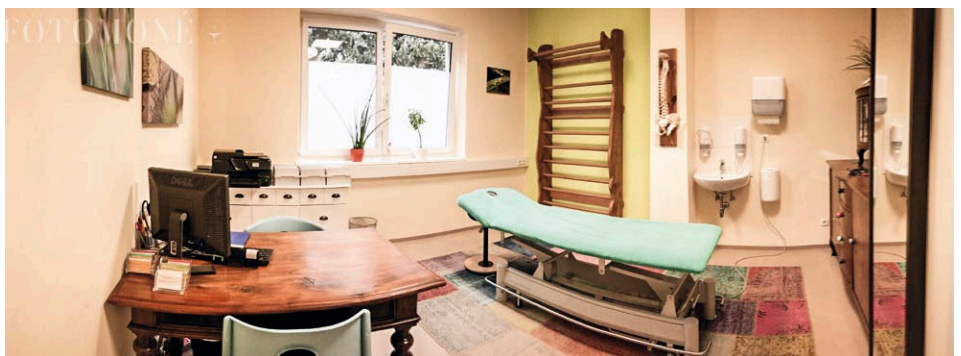
Praxis XUND-Pfleger

Freuen Sie sich auf eine effektive, durchdachte und auf Sie abgestimmte Betreuung durch unser Team!
 Unser erklärtes Ziel ist die bestmögliche Behandlung Ihrer Beschwerden.
 Gratweiner Straße 17, 8111 Gratwein-Straßengel, Tel. 0650 / 231 00 08

Unser Angebot/Team besteht aus

- Osteopath**
- Kinderosteopath**
- Physiotherapeut** Matthias Pfleger
- Physiotherapeutin** Monika Banks-Dodter
- Physiotherapeut** Emanuel Reiter
- Physiotherapeut** Benjamin Nimmervoll
- Physiotherapeut** Stefan Probst
- Masseurin**
- Energetikerin** Friederike Rantasa
- Heilmasseurin**
- Shiatsu** Mag. Astrid Trettenbrein
- Heilmasseurin** Katharina Bacher
- Shiatsu** Claudia Gebhardt

Das gute Klima im Team, die permanente Kommunikation und enge Zusammenarbeit der Teammitglieder zeichnen uns aus und unterstreichen unsere Philosophie, die uns anvertrauten Beschwerden gesamtheitlich zu betrachten und umfassend und kombiniert zu therapieren.



Praxis
XUND
PFLEGER

GESAMTHEITLICHE UND UMFASSENDE THERAPIEANGEBOTE

OSTEOPATHIE | PHYSIOTHERAPIE | SPORTPHYSIOTHERAPIE | HEILMASSAGE | MASSAGE | SHIATSU

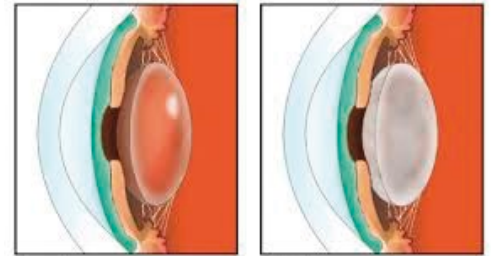
Termin nach telefonischer Vereinbarung

T 0650 / 231 00 08

office@xundpfleger.at



www.xundpfleger.at



Klare Linse

Trübe Linse

von Helmut Schwischay

Was die Spezialistin dazu sagt –

Dr. Zwitnig

Eines gleich vorweg: Der Graue Star kann oft lange Zeit vorhanden sein und trotzdem sagt ihr Augenarzt: „Eine Op ist derzeit noch nicht nötig, der Star ist noch nicht reif“. Eine Op sollte grundsätzlich nur dann durchgeführt werden, wenn der Patient in seiner Lebensqualität durch das schlechte Sehen eingeschränkt ist. Je jünger der Patient, umso früher wird man zu einer Op raten.

In der Regel wird immer nur ein Auge operiert, zuerst das schlechtere. Bevor der Patient in den Operationssaal kommt, wird mittels der Biometrie die Stärke der Kunstlinse, die anstelle der eigenen Linse implantiert wird, ausgemessen. Das ist unbedingt nötig, damit der Patient nach der Op nur eine schwache Brille für die Ferne oder für die Nähe braucht. Diese Kunstlinse besteht aus einem zentralen optischen Teil und aus zwei Bügeln zur Verankerung im Kapselsack. Die Op (stets unter dem Mikroskop) findet fast

immer in örtlicher Betäubung statt, entweder durch Eintropfen des Betäubungsmittels oder durch Einspritzen hinter den Augapfel. Das Auge wird am Hornhautrand durch einen kleinen Schnitt eröffnet: Dann wird die vordere Linsenkapsel mittels einer gebogenen Nadel entfernt. Anschließend wird mittels Ultraschall die getrübte Linse zertrümmert und abgesaugt. In den leeren Kapselsack wird anschließend die Kunstlinse implantiert:

Eine Naht ist meist nicht mehr erforderlich, auch treten in der Regel keine Schmerzen nach dem Eingriff auf. Der Patient geht entweder bereits am selben Tag nach Hause oder bleibt eine Nacht im Krankenhaus. Körperliche Schonung ist in den ersten beiden Wochen nach der Op erforderlich (keine Gartenarbeit, kein Sport). Die normale Hausarbeit kann ab sofort getan werden, ebenso Fernsehen und Lesen. Das operierte Auge muss aber 5 Wochen lang täglich mehrmals eingetropt werden, damit es gut heilt. Nach spätestens zwei Monaten kann dann die richtige Brille, falls erforderlich, angepasst werden.



Dr. med. univ. Elisabeth Zwitnig

8111 Gratwein-Sträßengel
Plankenwarther Straße 6
Tel. 03124 / 533 80 33

— Werbung —

Pflege ist Vertrauenssache

Fotos: www.24h-pflegeprofi.at

24h-Pflegeprofi: Für uns bedeutet Pflege mehr als nur Hilfestellung bei der Körperpflege und der Nahrungsaufnahme.

Sie suchen eine liebevolle und verlässliche 24-Stunden-Betreuung oder Pflege für zu Hause? Wir übernehmen zu betreuende Personen ab Pflegestufe 1.



Unser Spezialgebiet liegt jedoch in der Betreuung von Personen ab Pflegestufe 5 und höher. Im Bereich der Fachpflege werden voll ausgebildete Kräfte eingesetzt. Viele davon haben eine Zusatzausbildung für Intensivpflege. Entscheiden Sie sich für unsere 24-Stunden-Pflege, wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Wir machen Menschen wieder glücklich!

www.24h-Pflegeprofi.at

Wir lieben unseren Beruf und deshalb arbeiten wir mit Herz und Verstand.
Wir machen Menschen wieder glücklich!

Ihre regionale Pflegeagentur aus Gratkorn kümmert sich liebevoll um Ihre Angehörigen. Kostenbeiträge finden Sie auf unserer Homepage oder rufen Sie unsere Hotline: 0664/382 87 74 • E-Mail: office@24h-pflegeprofi.at

BARF: Gesunde Rohkost für Hund und Katze!

Kulinarische Freuden für Hund und Katze: Ein Fein- bzw. Rohkostladen verwöhnt seine vierbeinigen Kunden im Süden von Graz.

Eine gesunde Ernährung spielt nicht nur beim Menschen eine große Rolle, sondern auch bei Hund und Katze. Aus diesem Grund verzichten immer mehr Haustierbesitzer auf Fertigfutter und werden zu sogenannten „BARFERN“. Sie füttern ihr Tier so, wie es die Natur vorgibt – mit rohem Fleisch, Knochen, Knorpeln, Innereien, Obst und Gemüse. Der Begriff „BARF“ steht für „biologische, artgerechte Rohfütterung“. Bei dieser Ernährungsart dient der Vorfahre des Hundes, der Wolf, als Vorbild für die Nahrungsaufnahme. Der Hundehalter ahmt das Beutetier des Wolfes nach und schafft damit den Grundstein für ein gesundes und vitales Hundeleben. „BARFEN“ macht Hunde weder aggressiv, noch führt es – wenn man es richtig macht – zu Mangelerscheinungen. Das sind Am-

menmärchen und entsprechen in keinerlei Hinsicht der Wahrheit. Rohes Fleisch ist auch nicht gefährlich für Hund und Katze. Hunde sind sogar Aasfresser, das heißt, ihr Verdauungssystem ist bestens für den Verzehr von rohem Fleisch ausgestattet. Auch am Gebiss eines Hundes oder einer Katze kann man sehr gut erkennen, dass Fleisch eigentlich die Hauptmahlzeit darstellen sollte. Eine Veränderung des Hundes durch den Verzehr von Rohfleisch findet aber doch statt. „Gebartete“ Hunde sind meist kräftiger, agiler, gesünder, riechen besser und ha-

ben außerdem ein schöneres Fell als Hunde, die durch Fertigfutter ernährt werden. Das gilt übrigens auch für Katzen.

BARFEN ist keine Wissenschaft und, wenn man sich an ein paar Regeln hält, eigentlich ganz einfach. Besonders gut geeignet ist die Rohfütterung bei Hunden und Katzen, die mit Allergien zu kämpfen haben. Der Tierbesitzer weiß nämlich ganz genau, was in den Futternapf kommt, da er das Fressen selbst zubereitet. „BARFEN“ hat sich mittlerweile zu einem richtigen Trend entwickelt und ist den meisten Hundebesitzern bereits ein Begriff. Sehr auf-

wändig ist diese Fütterungsmethode eigentlich nicht, besonders dann, wenn man einen BARF-Shop in seiner Nähe hat. Die Firma „FOGGIS“ aus Unterpremstätten ist ein solcher BARF-Shop. Der ehemalige Fleischzerlegebetrieb hat sich ganz dem Thema „BARF“ verschrieben und bietet eine breite Produktpalette an, die jedes Hunde- bzw. Katzenherz höher schlagen lässt. Vom klassischen Schweine-Ohr bis zum ausgefallenen Kuheuter-Schnitzel ist alles dabei. Der BARF-Shop ähnelt einer ganz normalen Fleischerei, nur dass man dort lediglich Fleisch für seine Vierbeiner bekommt. Wer glaubt, dass „BARFEN“ kompliziert ist, kann sich bei „FOGGIS“ auch kostenlos beraten lassen. Zur Verkostung vor Ort kann der Hundehalter seinen treuen Gefährten auch gerne mitnehmen. Man kann sich davon überzeugen, dass „BARFEN“ nicht nur gesund ist, sondern auch schmeckt, und das ist ja schließlich das Wichtigste!



Foto: Barbara Helgason

FOGGI's HUNDELECKERLI | Am Damm 9, 8141 Unterpremstätten | Tel. 03136/ 52 5 73, E-Mail: office@foggis.at, web: www.foggis.at

Care for Cats

Der Gratkórner Tierschutzverein mit  für Katzen in Not.
Es ist so weit! Der „Care for Cats“-Kalender 2018 ist fertig!



Neues Format, wunderbares Design und wieder eine Menge herziger Katzen.
Ab sofort können Sie den 2018er-Kalender per Mail oder telefonisch bei uns bestellen.

Preis pro Kalender: € 6,-, bei Abnahme von 5 Stk. nur € 25,-
Telefon: 0660 / 84 90 007

E-Mail: careforcats@outlook.at, web: www.careforcats.at

100 Prozent des Kalender-Erlöses kommen natürlich Katzen in NOT zugute!





Bewunderung für die beiden Rollstuhl-Doppel



Margit Fink: Die ehemalige Nr. 7 der Welt mit starkem Überkopf-Slice

TC Judendorf: „Das Duell“

Bevor, wie in unserer April-Ausgabe angekündigt, diesen Herbst die Tennishalle des TC Judendorf-Straßengel in Betrieb geht, gab es beim Sommer-Tennisfest „Das Duell“ außergewöhnliche Leistungen zu bewundern.

Rollstuhl-Tennis vom Feinsten
Das traditionelle „Das Duell“-Tennisfest des TC Judendorf war mit einem 107-köpfigen Rekordteilnehmerfeld auch dieses Jahr ein Höhepunkt der Saison, hatte aber zusätzlich ganz Besonderes zu bieten: Damen-Trainerin Dawn Foxhall organisierte eine Exhibition der Extraklasse mit 4 Rollstuhl-Spielern, deren Leistungen große Bewunderung hervorriefen. Mit Margit Fink war die ehemalige Nr. 7 der Welt am Court. Mit ihr die aktuelle Nr. 7 in Österreich, der Grazer Wolfdietrich Fink, seit 2010 wegen einer Rückenmarkserkran-

kung an den Rollstuhl gefesselter Siemens-Techniker. Beachtlich neben deren Leistungen auch die Rollstuhl-Spezialanfertigungen: mit extrem schräg gestellten Rädern und einem kleinen Stützrad hinten – zur Stuhl-Stabilisierung beim Aufschlag. Umfallen kann man damit nicht, „man kann mi aussichmeißen, mehr net“, so Fritz. Kostenpunkt pro Stück: rund 5.000 Euro. Alles auf eigene Kosten, wie auch die wöchentlichen Fahrten zu den Trainings. Ebenso die Teilnahme an internationalen Turnieren. „Nach der Qualifikation muss man mindestens die 2. Hauptrunde erreichen,

damit das Preisgeld zumindest für die Fahrkosten reicht.“ Amateure reinsten Wassers. Der Applaus der rund 150 Zuseher war verdient.

Tennishalle ab 10.10.2017

Tatsächlich kann man dem Team rund um Obmann Johannes Fleck nur dazu gratulieren, das Projekt Traglufthalle tatsächlich in so kurzer Zeit realisiert zu haben. Wie berichtet, wird die Halle auch von der Gemeinde Gratwein-Straßengel finanziell unterstützt, Gernot Papst vom Ausschuss für Jugend und Sport war auch ein wichtiger Motor

in der Absolvierung des Verfahrensmarathons.

Bereits seit dem Sommer werden die Hallen-Abos verkauft, Infos unter 0660 68 67 604 bzw. office@tcjudendorf.at. Abo-Start ist der 10. Oktober 2017, Abo-Dauer: 26 Wochen, für Gratwein-Straßengler GemeindebürgerInnen gilt der Mitgliedertarif. Damit steht die Halle grundsätzlich für alle offen!

Weitere Tennishallen in GU Nord befinden sich übrigens in Gratkorn und in Deutschfeistritz!

Cagran/Braunendal



Exhibition-Macher (v. l.): Dawn Foxhall, Wolfdietrich Fritz und TCJ-Obmann Johannes Fleck

Die Hallen-Abo-Preise in Euro inkl Licht:

Zeit	Mitglied	Gast	Einzelstunde
Mo bis So von 8 bis 15 Uhr	299,-	390,-	17,-
Mo bis So von 15 bis 21 Uhr	429,-	546,-	23,-
Mo bis So von 21 bis 22 Uhr	299,-	390,-	17,-



Die Trikot-Aufschrift brachte leider nicht den Sieg



Herziger Anblick: Tennis-Pin-Up vor dem Match



Jetzt hat also auch in der Steiermark die Schule wieder begonnen. Samt neuem Unterrichtsgesetz für eine verpflichtende Turnstunde täglich. Natürlich auch mit vielen neuen Erst-Klasslern – nicht wenige davon haben einen Migrationshintergrund, sprechen also wenig bis kaum Deutsch. Für viele von ihnen bin ich als Native-Speaker in Englisch eine willkommene Ansprech-Partnerin. Englisch ist nun einmal die häufigste Weltsprache, die auch von Migranten am ehesten verstanden wird.

Let's PLAY

von Dawn Foxhall

Wie diese verpflichtende Stunde gelingen wird? Im „Bewegungsland Steiermark“ will man das mit kolportierten 12 Sportlehrern schaffen. „Let's see“, sage ich, wenn ich höre, dass in manchen Schulen einfach nur die Hofpause verlängert werden soll. In Gratwein gibt es 2 Stunden für Musik, aber keine für Sport. In Semriach etwa ist der Schulhof fast nur ein Teil des Friedhofs ... Mehr als nix ist das schon, nur davor werden die Kinder kaum fit für späteres Genießen sportlicher Aktivitäten. Aber, let's see ...

Obwohl nur für die Sprache vom Landeschulrat eingesetzt, ist für mich als aktive Sportlerin und Trainerin die Kombination von Sprache unabdingbar. Und für Kinder ist das Erlernen der Sprache mit spielerischen Elementen ideal. Die Kinder begrüße ich mit „Hi, how are you?“ – die Kinder müssen mit der Gegenfrage erwidern – how are you? Darauf geht es mir immer schlecht: „not good“. Fragen die Kinder „why?“, so sage ich zum Beispiel „knee pain“ (Knieschmerzen) etc. So kommen wir rasch ins spielerische Gespräch.

Spielerisch Englisch lernen beginnt mit normalem Laufen. Das sollten auch die Eltern forcieren. Möglichkeiten dazu gibt es genug, die besser und billiger sind als McDonalds. Do we walk. And let's play.



Wir beginnen mit den Varianten des Laufens, der natürlichsten Sportbewegung

19 Jahre: 362 Siege!

Es stimmt schon: es war einmal.

Geschafft hat das bisher aber kein Zweiter im Land: in 19 Jahren mehr als 400.000 Rennkilometer im Radsattel sitzen – ein Wahnsinniger. Oder eben Kurt Schattelbauer, die bislang unerreichte Sprintrakete.

Freilich kann man sagen: ja damals, da war im Radsport alles noch nicht so hochgezüchtet, da war das Siegen noch viel leichter, die Konkurrenz noch kleiner und das Geld, das heute im Spiel ist, kaum der Rede wert. Ergo dessen war auch Doping (noch) kein Thema. In den Jahren 1958 bis 1976, als der Steirer Kurt Schattelbauer die Sprints in Serie gewann, war der Sport noch vorrangig. Für seinen Sieg beim 240-km-Klassiker Bratislava-Graz war sein Preis ein TV-Gerät. Bei seinem letzten Kriterium-Sieg in Graz, Mitte der 70er Jahre, bekam er stolze 1.000,- Schilling.

Küsschen von Miss Canada

So „armselig“ sich diese Giganten der Landstraße im Vergleich zu den heutigen Profis ausnehmen, so zufrieden waren sie. Und, wie der heute 77-jährige Kurt Schattelbauer, der alles gewonnen hat, was es für Sprinter zu gewinnen gab, stolz auf seine Trophäen. Die wichtigsten davon kann man in drei Glasschränken besichtigen, den Rest hat er im Keller. Mit dem Pokal vom legendären Etappensieg bei der Canada-Rundfahrt 1964 geht viel Freude einher. „Transparente hingen am Eingang des Zielortes nach 137 Miles, wir sprinteten los; es war aber noch nicht die Ziellinie. Ich „überriss“ es am schnellsten, zog den Sprint weiter und gewann einen Kilometer später solo“. Und: „Unter dem Jubel von 30.000 (!) Zusehern bekam ich das Sieger-Küsschen von der Miss Canada ...“ Sein sportlicher Stolz von damals: die persönliche Gratulation vom geschlagenen Olympiasieger Viktor Kapitanov.



Sunny-Boy Schattelbauer (mit Lorbeerkrantz) nach seinem Etappensieg mit Miss Canada

Nix für Weicheier

Anekdoten kann „Schatti“ stundenlang erzählen. Klar, wer über 19 Rennfahrerjahre bei einem Durchschnitt von 19 Siegen pro Jahr herausfuhr, 1973 Staatsmeister war, insgesamt 6 weitere Titel einfuhr (wovon ihm allerdings zwei aberkannt wurden) und 15 Mal die Österreich-Rundfahrt bestritt – der kann sehr viel erzählen. Apropos: Warum wurden dir 2 Titel aberkannt? „Wegen ganz normaler Rangeleien, wie sie zwangsläufig bei

jedem Zielsprint vorkommen. Wenn man auf 60 km/h und mehr beschleunigt, sind Füße, Hände und das ganze Rad in Bewegung. Das ist nichts für Weicheier – da musst du dich durchsetzen können ...“ Was ihm bis heute als Lebensprinzip eines starken Mannes blieb.

Unglaubliches TdF-Urteil

Zielsprint und Ranglereien – damals wie heute ein heikles Thema im Radsport. „Schatti“ erinnert sich an eine erste Etappe der Ö-Rundfahrt von Wien nach Linz. „Irgendwie kam es zu einer Berührung mit einem Holländer. Ich gewann und war im „Gelben“. Die Jury setzte mich jedoch zurück auf Platz zwei, obwohl der Fotobeweis zeigte, dass der Holländer mich hielt. Begründung, wie sie heute nimmer möglich wäre: Sonst fahren die Holländer gleich wieder heim ...“ Ähnliches gab es heuer auch bei der Tour de France (TdF), als Marc Carvendish nach einem Gerangel mit Doppelweltmeister Peter Sagan zu Sturz kam. Sagan wurde im Gegensatz zu Schattelbauer damals von der TdF ausgeschlossen. Schatti: „Das sind Profis, da wird beinhardt gefahren. Einen Sturz verursachen, das macht absichtlich keiner. Für mich war das Urteil unglaublich. Wenn schon: Rückversetzung auf den letzten Etappenplatz wäre bei so einer hochkarätigen Tour Strafe genug.“

Dann bin ich die Farah Diba

Der Vergleich damals zu heute. Heute sind die guten Profis teils Millionäre. „Zu meiner Zeit sind wir mit dem VW-Bus nach Rom oder Paris zu den Rennen gefahren. Wenn



Trainingsgerät heute: Die Simplon-Profi-Rennmaschine – nach 362 Siegen in 19 Jahren



13. August 1973: Hans Summer zog den Sprint an, Schattelbauer (rechts) wurde Staatsmeister



Besonders stolz ist er auf die Trophäe vom Etappensieg der Canada-Rundfahrt



der Fahrer hinter seinem Sitz eine Cola-Flasche hatte, wussten wir: es wird non-stop durchgefahren.“ Oder: Wenn im Wiener Prater ein Kriterium war, war auch ein Schattelbauer nicht weit. Bloß: Dazu fuhr er quasi zum „Einfahren“ von Bad Radkersburg mit dem Rad in den Prater, dort das Kriterium und am nächsten Tag über Mürz- und Murtal wieder zurück. Training anno dazumal ...

Andere Trainingsgeschichte. In der Südost-Steiermark sesshaft, trainierte er auch in dieser Region. Einmal zwischen Fehring und Feldbach: „Ein Mädchen mit einem schnellen Moped, ich sprintete hin, um im Windschatten zu fahren. Sie blieb stehen und meinte: „Sie fahren aber schnell.“ Ich gab mich zu erkennen: „Gestatten, Kurt Schattelbauer“, (den damals in der Region jedes Kind kannte). Darauf sie verdutzt: „Dann bin ich die Farah Diba ...“ Ländlich-rustikal war auch sein Auftritt bei der WM 1973 in Barcelona: Ein Hendl ist ihm ins Rad gelaufen – Ende der Vorstellung.

Kurt Schattelbauer, der ungekrönte Kriterium-König, bei seinem letzten Sieg in Graz

Grazer Kriterien fehlen

Besonders gerne denkt er an die goldenen Radsportzeiten in Graz. Rathauskriterium, Rund um die Gebietskrankenkasse, Kriterium Schloss Eggenberg – mit einer Reihe von Lokalmatadoren wie Felix Damm, Stefan Mascha oder den jüngst verstorbenen Egon Salletinger. „Schatti“ hat sie alle besiegt, hat all diese Rennen gewonnen. „Da standen immer Zehntausende am Straßenrand – eine Atmosphäre, da läuft’s mir heute noch kalt den Rücken runter. Schade, dass es das nimmer gibt.“

Kollegen von damals traf er zuletzt bei der „Old Boys Tour“ am Neusiedlersee: Eddy Merckx, Francesco Moser, Hans Furian, der ihn noch öfters besucht. In der Garage steht ein hochkarätiges Simplon-Rennrad – mit 6,4 kg, dem absoluten Rennsport-Mindestgewicht. In einem Büchlein notiert er seine Tageskilometer. Und genießt mit Gattin Inge, Tochter, Schwiegersohn und Enkerl – und reichlich weniger Haaren als damals, als Sunny-Boy im Zirkus, sein gemütliches Daheim in Unterperukla. Doch die Schatti-Schatti-Rufe der Fans am Straßenrand, die gibt’s hier nimmer ...

Top Fight Night in Gratkorn

Kampfsportabend der extra Klasse – die Top Fight Night kommt nach Gratkorn. Patrick Kalcher kündigt Großes an: Am 23. September 2017 wird es im Kulturhaus Gratkorn so richtig heiß! Da kämpft die österreichische Kickboxelite gegen die Elite aus Slowenien.

Show der Extraklasse

Die Gäste erwartet eine tolle Show mit Pyrotechnik, Licht- und Tontechnik und einem eigenen DJ. „Wir verbinden Sport der extra Klasse mit Showeffekten und steirischer Kulinarik“, dazu Patrick Kalcher.



Top Fight Night
Samstag, 23. September 2017
Kulturhaus Gratkorn

Hauptkampf:

Patrick Kalcher
Nummer 1 aus Österreich
vs. Alex Stracenek
Nummer 1 aus Slowenien

Einlass: ab 18.00 Uhr

Karten: Tel. 0664/436 70 16
oder im Kulturhaus Gratkorn

Sitzplatzkarte: € 24,-

VIP-Bereich: € 68,-

inkl. 4 Gänge Menü Sitzplatz auf Ringhöhe

Achtung: limitierte Stückzahl!

Tracht & Mode Ertler

Seit 40 Jahren führt Maria Ertler ihr Fachgeschäft für „Tracht & Mode“ in St. Peter am Ottersbach. Mit dem „Weinlaub-Dirndl“ gelang ihr als Modedesignerin der große Wurf.

Wer wie Frau Ertler das Geschäft mit der Trachtenmode ernst nimmt, verkauft nicht nur, sondern ist über den Weg der Maßanfertigung auch eng mit der Schneiderei verbunden. Ist man dann auch noch kreativ, ist es nur eine Frage der Zeit bis zur ersten, eigenen Kreation. Bei Maria Ertler war es die Idee, eines der typischen Symbole der Steiermark südlich von Graz in die Trachtenmode einfließen zu lassen: das Weinlaub. So entstand ein Basisdesign, das inzwischen vielfältig Verwendung findet: etwa eingewebt in der Seite für das klassische Weinlaubdirndl, elegant weiß in weiß für traumhafte Brautkleider oder im Rankenlaub-Wollstoff. Dabei bestechen die Eigenkreationen von Maria Ertler neben der Idee natürlich auch durch die hohe Handwerkskunst und die edlen Materialien, die mit hohem Tragekomfort

verwöhnen. Dafür sorgen auch die unterschiedlichen Farbvariationen und natürlich immer die individuelle Maßfertigung. Kein Wunder also, dass immer mehr Kundinnen und Kunden den Weg nach St. Peter am Ottersbach finden.

Da der Auftritt in Tracht oft ein Paarlauf ist, werden längst auch die Herren mit Weinlaub eingekleidet: Passend zur Partnerin werden Stoffe wie Seide, Wolle oder Leinen verarbeitet, ergänzt um Accessoires wie zum Beispiel Krawatten in allen Stoffen. Die Bandbreite der Männermode bei „Tracht & Mode“ reicht dabei vom klassischen Hochzeitsanzug – hier kann sich das Weinlaub in der Krawatte finden – bis hin zur echten Tracht, ergänzt um Lederhosen in verschiedensten Lederarten, Farben und Ausführungen.

Für SIE und IHN: TOP-Design von Maria Ertler, Weinlaubdirndl im Internet: www.steirischesweinlaubdirndl.at

Werbung



Ausgezeichnet: Im Jahr 2016 wurde das Weinlaub-Dirndl übrigens mit dem Innovationspreis des Steirischen Vulkanlandes in der Kategorie Handwerk ausgezeichnet.

**Maria Ertler
Tracht & Mode**
Hauptstraße 33
8093 St. Peter am Ottersbach
Tel. 0699 / 11 55 97 64



**Übelbacher
Saumweg Sperren®**

Samstag, 23. September

Almhütten Bockstaller, Päbi u. Plotscherbauer



Sonntag, 24. September

9.30 Uhr: Hl. Messe in der Michaelskapelle
Frühschoppen mit der Markt-
musikkapelle Übelbach
anschl. „Bradlstreich“
und „7ma Blech“
Trachtenmodenschau,
Fahrradbörse mit Gewinnspiel,
Handwerks-Stände und
klassische Kirtagstandln

**Gerstner
ZUM STORCH**

Kindermoden & Kindertrachten aus eigener Erzeugung
Graz, Franziskanerplatz | web: www.gerstner-kindermoden.at



HÄCKSELPROFI
GRÜNSERVICE

**WIR
HALTEN
IHREN
GARTEN
SAUBER!**

Holen Sie sich noch Ihren
HÄCKSELBONUS 2017

EUR 35,-

einmalig pro Liegenschaft und Jahr

**Ökoprofis sichern sich
Ihren BONUS für 2018
schon jetzt unter:**

www.haeckselprofi.at

Achtung: Limitiertes Angebot

WWW.HAECKSELPROFI.AT

- Rasenpflege
- Strauch- und Heckenschnitt
- Baum- und Obstbaumschnitt
- Häckseln und Schreddern von Baum- und Strauchschnitt
- Grünschnittentsorgung
- Wurzelstockfräsen

und alles was das Pflanzenherz begehrt

Weitere Infos und Terminvereinbarung unter:

0664/109 1000

oder unter: info@haeckselprofi.at

365 TAGE IM JAHR GEÖFFNET

06-22 Uhr

NEU



IHR FITNESS-START IN DEN WINTER 100 €* STARTBONUS BIS 31.10.2017 SICHERN.

GLEICH ANRUFEN & STARTBONUS SICHERN

☎ 0 31 24 - 22 600

* Gültig bei Abschluss einer Mitgliedschaft mit 12-Monatsbindung bis 31.10.2017. Nicht gültig auf bestehende Verträge.
Keine Barabläse. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Druck- und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.



impuls
FITNESS

Jakob-Syz-Weg 14 · 8101 Gratkorn

☎ 03124 / 22 6 00

WWW.IMPULS-FITNESS.AT

**reisebüro
gratkorn**



... so klein ist die welt!

Reisebüro Gratkorn GmbH
Tel. +43 (0)3124 / 22 9 22
www.reisebuero-gratkorn.at



**Das Team vom Reisebüro Gratkorn
freut sich auf Ihren Besuch!**

**Andreas Leykam-Platz 1
8101 Gratkorn**

echtLife

www.echtlife.at

365 TAGE IM JAHR GE

06-2



HOLEN SIE SICH IHREN IMPULS- HUNDERTER

IHR FITNESS-START 100 €* STARTBONUS BIS 31.10.2017 SICHERN

GLEICH ANRUFEN & STARTBONUS SICHERN

 0 31 24 - 22 600

* Gültig bei Abschluss einer Mitgliedschaft mit 12-Monatsbindung bis 31.10.2017. Nicht gültig auf bestehende Verträge. Keine Barablässe. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Druck- und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.

impuls

FITNESS

Jakob-S
© 031
WWW

WIE?

